

„Melkkuh“ der Nation

- Steuern
- Abgaben
- Gebühren
- Eigenmietwert

Eigenmietwert ABSCHAFFEN!
Werden Sie Mitglied im

Hauseigentümerverband **H E V** Oberwallis

Walliser Bote

MFH 4 ½ Z, 136m² G+K in Bitsch
Fr. 550'000.-

Holzba AG
www.holzbaum.ch
Mörel-Filet 027 928 77 77

www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 948 30 00 | Aboservice Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 20 001 Expl.

Wallis

Einigung

VR-Präsident Philippe Magistretti lässt die Bergbahnen in Crans-Montana heute wieder fahren. | Seite 2

Wallis

Für die Milch

Der Vizepräsident des Walliser Milchverbands, Roman Arnold, will die Milchkrise beenden. | Seite 7

Sport

Ambitionen

Die persönlichen Ambitionen von FC-Oberwallis-Torhüter Grégoire Fumeaux sind gross. | Seite 13

INHALT

Wallis	2 – 12
Traueranzeigen	10
Sport	13 – 16
Ausland	17/18
Schweiz	19/21
Wirtschaft/Börse	20
TV-Programme	22
Wohin man geht	23
Wetter	24

Turtmann | Oberwalliser Ringkuhkampf-Arena wird mit einem alternativen Projekt neu lanciert

Turtmann will die neue Arena

Die Oberwalliser Ringkuhkampf-Arena und die Markthalle sollen in Turtmann gebaut werden. Eine IG aus Gemeinde- und Unternehmervertretern hat ein baureifes Konzept bereit.

In Kürze soll dem Walliser Staatsrat ein Realisierungsdossier unterbreitet werden. Wie aus dem der IG nahestehenden Umfeld verlautet, will die Burggemeinde Turtmann das einen Hektar grosse Gelände östlich des Fussballplatzes im Baurecht an die zukünftige Trägerschaft abtreten.

Das zonenkonforme Terrain der Burggemeinde von Turtmann erfüllt die zentralen Anforderungen an die neuen Anlagen. Die Kosten für den Bau sollen auf 4,5 Millionen Franken zu stehen kommen und damit tiefer liegen, als sie für die inzwischen sistierte Lösung am Baggersee in Raron berechnet wurden. Man geht auch davon aus, dass man zwei Millionen Franken Subvention vom Bund erhalten wird. | Seite 3



Bald in Turtmann. Eine IG hat pfannenfertige Pläne für eine neue Oberwalliser Arena in der Schublade.

FOTO WB

KOMMENTAR

«Narruvolch»

Zwei Monate vor der entscheidenden Abstimmung steht es nicht gut um die Olympia-Kandidatur «Sion 2026». Das muss man selbst als Befürworter von Olympischen Spielen im Wallis feststellen. Die Gegner müssen deshalb eigentlich gar nichts tun – ausser abwarten. Darauf warten (und hoffen), dass Staatsrat Frédéric Favre bis zur Abstimmung keine Zusage der anderen Kantone erhält, dass diese ihre Polizisten für Olympia (wie etwa beim WEF) kostenlos zur Verfügung stellen. Ohne diese Zusage ist er in diesem Spiel chancenlos. Zweitens treten die Befürworter fast täglich ins Fettnäpfchen. Christian Constantin schlägt der offiziellen Politik eins ans Bein. Es geht ihm viel zu langsam. CC will den Karren jetzt alleine aus dem Dreck ziehen. Die Bergbahnen von Crans-Montana erzielen mit dem Einstellen der Bergbahn ein veritables Eigentor. Auch wenn diese ab heute wieder fährt, haben die Gemeindevertreter und ein tschechischer Milliardär, die sich nicht ausstehen können, für viel Imageschaden gesorgt. Zwei Monate vor der Abstimmung hat man auch noch kein griffiges Informationskonzept. Da erstaunt der Ton der SPO-Präsidentin. Sie wirft allen Olympiabefürwortern vor, nicht alle Tassen im Schrank zu haben, also verrückt zu sein. Für alle, die solche Polemik überhaupt noch zur Kenntnis nehmen: Immerhin ein Drittel der SP Unterwallis gehört auch zum «Narruvolch». Das Niveau der Debatten muss noch deutlich besser werden – inhaltlich und im Stil.

Herold Bieler

Sitten | Kantonshauptstadt will den Enthusiasmus befeuern

Springt Funke über?



Feuer und Flamme? Die Befürworter wollen in der Schweiz und im Wallis das Feuer für Olympia entfachen.

FOTO WB

Die Stadtregierung von Sitten lancierte gestern Morgen die Olympia-Abstimmung. Auch wenn das Wallis am 10. Juni Ja zu «Sion 2026» sagt, wäre ein Nein in Sitten ein herber Dämpfer.

Dann müsste man sich im Stadtrat nochmals zusammensetzen und die Situation analysieren, so Stadtpräsident Philippe Varone. Damit es aber gar nicht erst so weit kommt, lieferten die Befürworter gestern zahlreiche Argumente für ein Ja: Die touristische und wirtschaftliche Perspektive sowie ein Schub für Sitten als Innovationsstandort waren nur ein paar davon. Auch das Gegenargument der Kostenexplosion war ein Thema. | Seite 7

Ried-Brig | Zoff in der Bortelhütte

Personalrochade



Bortelhütte. Vertrag nach Unstimmigkeiten aufgelöst: Skiklub Brig stellt neue Hüttenwartin ein.

FOTO WB

Die Bortelhütte bekommt eine neue Hüttenwartin. Der Vertrag mit deren Vorgängern wurde vorzeitig aufgelöst.

Der Skiklub Brig, der für den Betrieb der Bortelhütte zuständig

ist, löste Ende 2017 den Vertrag mit den damaligen Hüttenwarten vorzeitig auf. Grund für die Trennung waren Unstimmigkeiten betreffend Investitionen in die Infrastruktur der Hütte sowie teils heftige Reklamationen der Gäste. | Seite 12



Jetzt unsere Webseite besuchen
valaiscom.ch/wettbewerb
und Tickets gewinnen.



UNTERWALLIS

Drogenkuriere gefasst

ST-GINGOLPH | Im August 2017 gingen den Zöllnern in St-Gingolph zwei spanische Drogenschmuggler ins Netz. Wie die Zeitung «Le Nouvelliste» auf ihrer Homepage schreibt, haben die Zollbeamten im Fahrzeug, welches in Spanien zugelassen ist, zwei Verstecke gefunden. Diese waren zwar leer, sie fanden aber Spuren von Kokain und Cannabis. Einer der Männer gab dann zu, ein Schmuggler zu sein. Die Zollbeamten beschlagnahmten das Auto und das Geld der Kuriere.

18 neue Plätze

ARDON / LA TZOUMAZ | Die Stiftung Domus, welche chronisch psychisch kranke Menschen betreut, hat sich nach sieben Jahren im Wallis mit den beiden Standorten Ardon und La Tzoumaz etabliert. Wie die Stiftung in ihrem gerade veröffentlichten Tätigkeitsbericht, der «Radio Rhône» vorliegt, schreibt, steht die Stiftung vor einer neuen Herausforderung. Wenn Menschen mit einer körperlichen oder auch seelischen Behinderung älter würden, brauche es neue Behandlungsmethoden. Dafür läuft bei der Stiftung seit rund einem Jahr ein Pilotprojekt unter anderem mit intensiverer Aufsicht. Das Projekt fand auch Anklang beim zuständigen kantonalen Departement. 18 neue Plätze wird es am Standort Ardon geben, welche 2021 verfügbar sein sollten.

157 neue Aspiranten

ST-MAURICE | Am Donnerstag starteten in St-Maurice 157 Aspiranten ihre Ausbildung als Polizisten. Gemäss einer Mitteilung befinden sich auch 38 Frauen unter den Anfängern. Die Ausbildung dauert bis März 2019.

300 Solisten am Start

CHÂTEAUNEUF-CONTHEY | Rund 300 Solisten werden im Rahmen des 44. Schweizerischen Solo- und Quartettwettbewerbs für Blechbläser und Perkussionisten am kommenden Wochenende in Châteauneuf-Conthey ihr Können unter Beweis stellen. Organisiert und durchgeführt wird der Wettbewerb von der Musikgesellschaft «La Conteyssanne d'Aven». Wie «Radio Chablais» berichtet nimmt am Wettbewerb auch William Birrer aus Collombey teil. Der Schweizer Jugendmeister 2016 wird in diesem Jahr in der Kategorie der Erwachsenen starten. Der Gesamtsieger wird als Solist mit der international renommierten «Black Dyke Band» am 21. April in Conthey auf der Bühne stehen dürfen.

Wirtschaft | Die Bergbahnen von Crans-Montana nehmen heute ihren Betrieb wieder auf

Der Sturm ist vorerst vorbei



Das Schlimmste verhindert. David Bagnoud, Präsident Lens, Nicolas Feraud, Präsident Crans-Montana, Staatsrat Christophe Darbellay und CMA-Verwaltungsratspräsident Philippe Magistretti (von links).

FOTO KEYSTONE

MONTANA | Im Streit um die Abgeltung der Gemeinden Crans-Montana, Lens und Iogne für die Bergbahnen Montana (CMA) ist eine Einigung erzielt worden.

Die Pisten im Skigebiet Crans-Montana sind damit heute Freitag wieder geöffnet. Die Meldung gestern am späten Nachmittag war erwartet worden. Offenbar waren sich bereits am zweiten Tag der Betriebseinstellung alle Parteien bewusst, dass ein Scheitern der Mediation für alle Beteiligten einen enormen Schaden zur Folge haben würde. Andere Regionen nutzten den Streit in Montana bereits zu Marketingzwecken. Der plötzliche Stillstand der Bergbahnen

in Montana sei ein Ärgernis, verbreiteten die Corvatsch Bergbahnen. Allen enttäuschten Crans-Montana-Gästen boten sie gestern bis zum Saisonabschluss am 6. Mai für eine gültige Hotel- oder Ferienwohnungs-Reservation einen Gratis-Wintersporttag im Skigebiet Corvatsch und Diavolezza an. Zudem machte wohl auch das Bundesamt für Verkehr (BAV) Druck. Es wollte bis gestern Abend Antworten zu den Vorfällen der letzten Tage, die mit der Betriebseinstellung der Bahnen am Mittwoch ihren negativen Höhepunkt fanden.

Besser für die Gemeinden

Die Belegschaft der Bergbahnen Crans-Montana-Aminona CMA wurde gestern Vormittag in ei-

nem internen Schreiben aufgefordert, die Pisten zu präparieren – «im ganzen Gebiet, Aminona inklusive». Am Nachmittag trafen sich in Sitten Philippe Magistretti, VR-Präsident der CMA, die Gemeindepräsidenten Nicolas Feraud, Crans-Montana, David Bagnoud, Lens, und Martial Kamerzin, Iogne, mit Staatsrat Christophe Darbellay zu einer Aussprache. Darbellay wollte den Konflikt schlichten. Offenbar mit Erfolg, wie alle Beteiligten im Anschluss daran an der Pressekonferenz betonten. Als Wiedergutmachung kostet die Tageskarte fünf Franken, der Parkplatz ist sogar gratis...

Über den genauen Inhalt der Vereinbarung wurde vorerst nichts bekannt. Immerhin sagte David Bagnoud, dass es

sich um eine gute Vereinbarung für die Gemeinden handle. Die Bergbahnen hätten laut Bagnoud den grösseren Effort für eine Einigung machen müssen. Bagnoud muss es wissen. Er ist als Gemeindepräsident von Lens und als VR-Mitglied bei den Bergbahnen auf beiden Seiten engagiert...

Vorerst für drei Jahre gültig

Die Vereinbarung, welche am Abend auch noch die Gemeinderäte aller drei Gemeinden genehmigen mussten, soll vorerst für drei Jahre gültig sein. Es kann also mit grosser Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass die Gemeinden jährlich weniger als die von CMA geforderten 800 000 Fran-

ken abgelten müssen. Die Bergbahnen sind natürlich die Lokomotive der lokalen Wirtschaft. Sie stellten sich auf den Standpunkt, dass sie jährlich Kosten von 2,1 Millionen Franken leisten, welche von niemandem abgegolten werden. Frühe(re) Eröffnungen und späte(re) Schliessungen während der Winter- und Sommersaison kosten die Bahn jährlich eine halbe Million Franken. Der auf diese Saison eingeführte Magic Pass war für Kinder mit Wohnsitz in den Gemeinden kostenlos. Die Bahn übernahm den Betrag von 100 Franken pro Kind, insgesamt 100 000 Franken. Ab heute können die Kinder (und natürlich auch alle anderen Gäste) das Abo wieder nutzen. Noch bis 15. April, dann ist endgültig Saisonschluss. **hbi**

Justiz | Bundesgericht stützt einen Entscheid der kantonalen Steuerrekurskommission

7-Millionen-Busse gegen Weinhändler Giroud bestätigt

LAUSANNE/WALLIS | Der Walliser Weinhändler Dominique Giroud muss wegen Steuerhinterziehung eine Busse von rund sieben Millionen Franken bezahlen. Das Bundesgericht hat den Entscheid der kantonalen Vorinstanz weitgehend bestätigt.

Das Verfahren betraf die direkte Bundessteuer sowie die kommunale und kantonale Steuer für die Zeitspanne von 2003 bis 2010. Wie das Bundesgericht in seinem am Donnerstag publizierten Urteil festhält, ist die Angelegenheit für das Jahr 2003 bereits verjährt. Nur in diesem Punkt hat das Gericht die Beschwerde von Giroud gegen die Busse gutgeheissen. Ansonsten folgt das Bundesgericht der Argumentation der Steuerrekurskommission des Kantons Wallis.

Millionenbusse ist angemessen

Die Untersuchung hatte ergeben, dass das Ehepaar Giroud in den besagten Steuerperioden rund zehn Millionen Franken an Einkünften nicht angegeben hatte. Die Steuerbehörde verlangte deshalb Nachsteuern in der Höhe von 3,6 Millionen Franken. Die Behörde erlegte Giroud zudem eine Busse von 1,2 Millionen Franken auf. Dagegen legte der Weinhändler bei der Steuerrekurskommission einen Rekurs ein – was sich als Bumerang erwies. Die Kommission erhöhte die Busse auf 7,2 Millionen Franken. Das Bundesgericht hat die Korrektheit dieser Busse nun bestätigt. Allerdings muss wegen der Verjährung für 2003 der Betrag wenig gesenkt werden. Das Gericht hält fest, dass die Busse zuungunsten von Giroud geändert werden durfte. Auch gegen die Hö-

he hat das höchste Schweizer Gericht nichts einzuwenden. Sie sei angemessen. Das Bundesgericht schreibt, die von der kantonalen Steuerbehörde verhängte Busse von 1,2 Millionen Franken sei zu tief angesetzt worden.

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen vor, dass die Höhe der Busse in leichten Fällen bis auf einen Drittel der geschuldeten Steuer gesenkt werden darf. In schweren Fällen ist eine Busse vom Dreifachen der geschuldeten Steuer zulässig.

«Schwerer Fall»

In diesem Fall geht das Bundesgericht von einem schweren Fall aus. Es gehe um hohe Beträge, und die Hinterziehung habe über eine lange Zeitspanne hinweg stattgefunden. Zudem sei dafür eine komplexe Struktur mit Firmen und

Rechnungen geschaffen worden. Die Staatsanwaltschaft des Kantons Waadt verurteilte Giroud im Sommer 2014 mit einem Strafbefehl wegen Steuerbetrugs zu einer bedingten Geldstrafe von 180 Tagessätzen zu 300 Franken. Dieser Entscheid ist rechtskräftig.

Der Strafbefehl stand der Verhängung der aktuellen Busse nicht im Wege, wie das Bundesgericht in seinem aktuellen Entscheid festhält. Giroud hatte gerügt, dass er zweimal für die gleiche Sache bestraft würde, was nicht zulässig sei. Gemäss Bundesgericht wurden jedoch zwei verschiedene Tatbestände geahndet. Noch hängig ist vor Bundesgericht ein Verfahren gegen Giroud im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer. | **sda**

(Urteile 2C_12/2017 und 2C_13/2017 vom 23. 3. 2018, zur Publikation vorgesehen)

Ringkuhkampf | Nach der gescheiterten Standortwahl am Baggersee in Raron präsentiert IG eine Alternative

Pfannenfertige Pläne für eine Ringkuhkampf-Arena in Turtmann

TURTMANN | Die IG «Gruppe Markthalle und Arena Turtmann» will die neue Oberwalliser Ringkuhkampf-Arena mitsamt Markthalle in Turtmann ansiedeln. In Kürze soll ein entsprechendes Realisierungsdossier dem Walliser Staatsrat unterbreitet werden.

NORBERT ZENGAFFINEN

Die Ausgangslage ist bekannt. Im Rahmen des Autobahnbaus A9 zwischen Raron und Visp muss die bestehende Arena im Goler Kompensationsmassnahmen in Form einer Moorlandschaft weichen. Die Pläne der Gemeinde Raron, beim Baggersee westlich von Visp einen Ersatzstandort für eine neue Arena und eine Markthalle für Belange der Oberwalliser Landwirtschaft bereitzustellen, zerschlugen sich nach einer mehr als zehnjährigen Planungsphase im Herbst 2017 mit dem letztinstanzlichen Urteil des Bundesgerichts. Das vorgesehene Terrain in Raron sei nicht zonenkonform, sagten die Richter in Lausanne.

Breit abgestützte Trägerschaft

Seit Herbst 2017 herrschte bezüglich eines neuen Standorts Funkstille. Wie nun aber Recherchen des «Walliser Boten» zeigen, nutzte eine breit abgestützte Interessengemeinschaft im Bezirk Leuk die Wintermonate, um Pläne für einen neuen Standort der Oberwalliser Ringkuhkampf-Arena mitsamt Markthalle zu schmieden. Das vorgesehene Terrain liegt östlich von Turtmann zwischen dem ehemaligen Militärflugplatz und der Kantonsstrasse und ist im Besitz der Bürgergemeinde Turtmann.

Wie aus dem der IG nahestehenden Umfeld verlautet, will die Bürgergemeinde Turtmann das rund ein Hektar grosse Gelände im Baurecht an die zukünftige Trägerschaft abtreten. Die Interessengemeinschaft ist mit hochkarätigen Persönlichkeiten aus der Region bestückt. Neben dem Gemeinde- und dem Bürgerpräsidenten von Turtmann, Marcel Zenhäusern und Georges Jäger, den Grossräten Martin Lötscher und Lukas Jäger sowie Präfekt Paul Inderkummen und Albert Meichtry sitzen auch der Unternehmer Pierre-Alain Griching und der ehemalige OLK-Präsident Gabriel Ammann mit im Boot. Nach der letztlich missglückten Standortsuche in Raron wollen sie nun raschestmöglich Nägel mit Köpfen machen.

Idealer Standort

Das zonenkonforme Terrain der Bürgergemeinde von Turtmann erfüllt die zentralen Anforderungen an die neuen Anlagen. So bietet der ehemalige Militärflugplatz hinter der Arena für einige Tausend Autos Parkplätze. Dieses Konzept funktioniert für das Open Air Gampel schon seit Jahren. Gleichzeitig wäre der Standort vom Bahnhof Turtmann in wenigen Gehminuten erreichbar. Der ÖV würde sich auch über

Shuttle-Busse von den Bahnhöfen Gampel-Steg und Turtmann einbinden lassen.

Die Kosten für den Bau sollen bei 4,5 Millionen Franken zu stehen kommen und damit tiefer liegen, als sie für die inzwischen sistierte Lösung am Baggersee in Raron berechnet wurden. Die Interessengemeinschaft geht davon aus, dass die für den Standort Raron gesprochenen Bundessubventionen von rund zwei Millionen Franken für den Bau der Markthalle auch für das Projekt in Turtmann zur Anwendung kommen sollten, will man das Projekt in der Region realisieren. Allerdings drängt hier die Zeit. Ende 2018 verfallen die vom Bund zugesagten Gelder. Von der gleichen Annahme geht man bei den Initianten aus, was die zugesagte Übernahme der Baukosten für die Ringkuhkampf-Arena durch die A9 betrifft. Gleichzeitig werden sich die Municipal- und die Bürgergemeinde Turtmann-Unterems an den Kosten beteiligen.

Nutzung für breite Palette von Anlässen

Das Betriebskonzept der IG basiert darauf, dass man das Projekt mit einer schwarzen Null bei den Investitionen abschliessen kann. Tragbar sei das Projekt nur dann, wenn man Arena und Markthalle zeitgleich baut, damit sie nach Betriebsaufnahme multifunktional genutzt werden können. Denn für die Trägerschaft ist klar, dass eine Markthalle allein für Ausstellungen und Belange der Landwirtschaft nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Deshalb werden derzeit Gespräche mit Interessenten geführt, welche Arena und Halle auch für Konzerte und anderweitige Anlässe nutzen wollen. Fallen diese Ver-

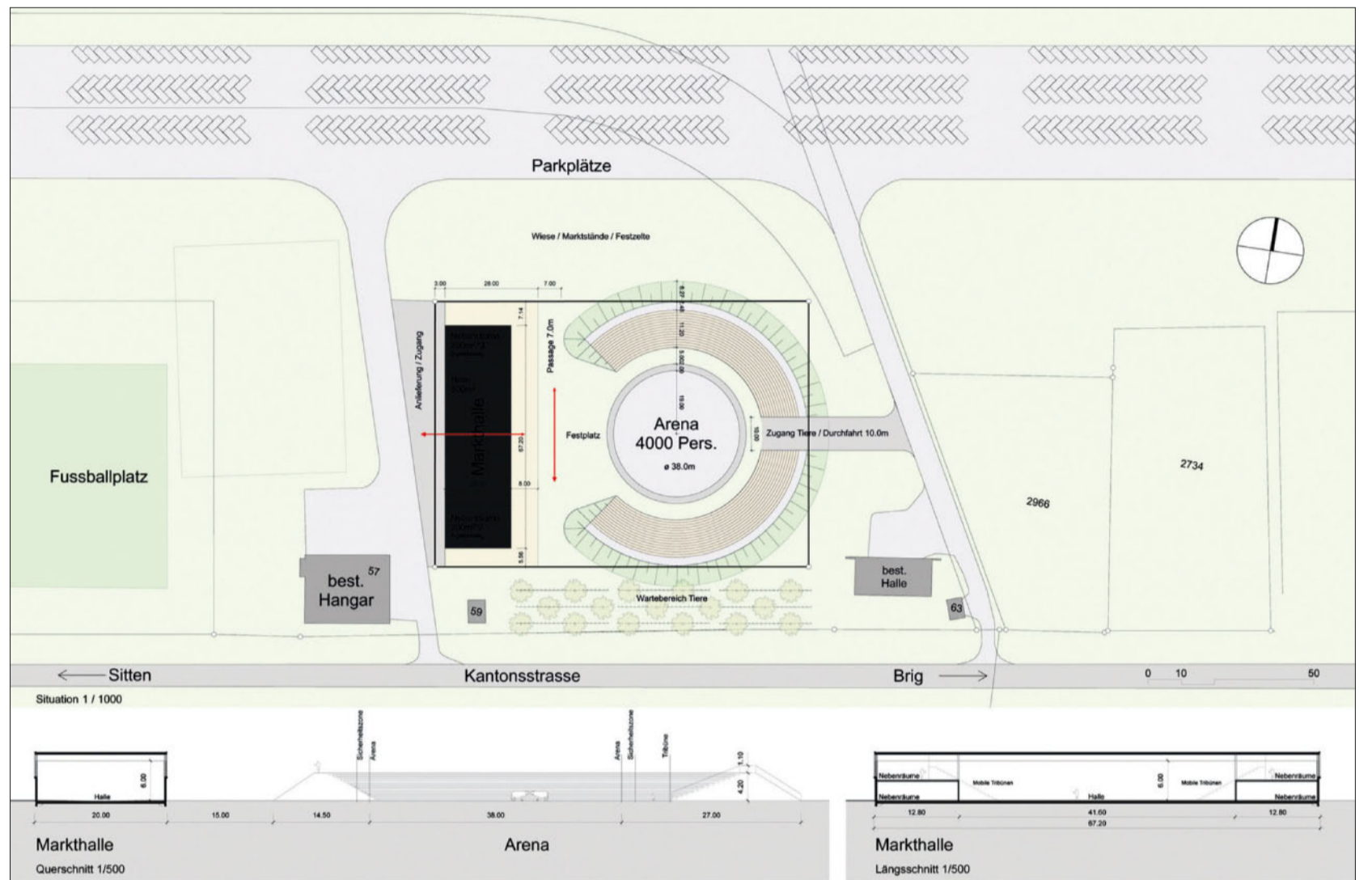


handlungen positiv aus, wollen sich diese ebenfalls an den Baukosten beteiligen. Die Trägerschaft will so sicherstellen, dass die zukünftig anfallenden Betriebskosten gedeckt sind.

Die Pläne der Interessengemeinschaft sind bereits so weit gediehen, dass man diese in Kürze der Öffentlichkeit und dem Walliser Staatsrat präsentieren will. Es läge dann in der Kompetenz der Walliser Regierung, das Dossier den interessierten Kreisen aus Landwirtschaft und Eringerzuchtverbänden zur Stellungnahme zu unterbreiten und dafür zu sorgen, dass die vom Bund zugesagten Subventionen nicht verlustig gehen. Gleichzeitig hofft man auf den Willen des Staatsrates, das Projekt nun nach jahrelangen Planungsarbeiten mit dem nun präsentierten Lösungsvorschlag rasch umzusetzen. Mit der Projektausführung soll die RWO betraut werden.



Erschlossen. Das vorgesehene Terrain in Turtmann östlich des Hangars zwischen Kantonsstrasse und Militärflugplatz ist verkehrstechnisch ideal gelegen.



Planung. Die Planskizze zeigt, in welchen Grössenordnungen die IG die Ringkuhkampf-Arena sowie die Markthalle in Turtmann plant.

SKIZZE ZVG

FOTOS WB

Suchen Sie eine neue berufliche Herausforderung?

- ▀ **Direktionssekretär/in (70%)**
bei der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung in Sitten
Eingabefrist: 13. April 2018 / Referenznummer: 100492
- ▀ **Lehrpersonen für praktischen Unterricht Fachleute Gesundheit (Teilpensum 8 Lektionen/Woche)**
an der Berufsfachschule Oberwallis
Eingabefrist: 13. April 2018 / Referenznummer: 111264
- ▀ **Lehrperson für praktischen Unterricht Informatik (Teilpensum 2 Lektionen/Woche)**
an der Berufsfachschule Oberwallis
Eingabefrist: 13. April 2018 / Referenznummer: 108577
- ▀ **Lehrperson für Fachunterricht Produktionsmechaniker und Automatikmonteure (Teilpensum 5 Lektionen/Woche)**
an der Berufsfachschule Oberwallis
Eingabefrist: 13. April 2018 / Referenznummer: 108265
- ▀ **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in – Spezialist/in Raumplanung und Landschaft (80–100%)**
beim Kantonalen Amt für Rhonewasserbau (KAR3), Sektion Technische Koordination in Sitten
Muttersprache: Französisch mit ausgezeichneten Kenntnissen der zweiten Amtssprache
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 111736
- ▀ **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in – Spezialist/in Biologie (80–100%)**
beim Kantonalen Amt für Rhonewasserbau (KAR3), Sektion Technische Koordination in Sitten
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 111797
- ▀ **Strassenwärter/in**
bei der Dienststelle für Mobilität Kreis 1 Oberwallis, Sektor 12
Wohnort: Region Stalden – St. Niklaus – Grächen – Randa – Täsch – Zermatt
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 101618
- ▀ **Sachbearbeiter/in**
bei der Kantonalen Steuerverwaltung in Sitten
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 111744
- ▀ **Lehrperson für Fachunterricht in Schreinerklassen (Teilpensum 14–18 Lektionen/Woche)**
an der Berufsfachschule Oberwallis, Standort Brig
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 111108
- ▀ **Oberbauleiter/in – Sektion Oberwallis**
beim Kantonalen Amt für Rhonewasserbau (KAR3), in Sitten
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 111683
- ▀ **Sachbearbeiter/in Personalmanagement**
bei der Direktion der Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug in Sitten
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 100990
- ▀ **Technische/r Mitarbeiter/in / Baupolizei-Inspektor/in**
beim Verwaltungs- und Rechtsdienst des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt – Sektion Kantonales Bausekretariat und Baupolizei – in Sitten
Eingabefrist: 20. April 2018 / Referenznummer: 107436

Was können wir Ihnen ausserdem bieten?

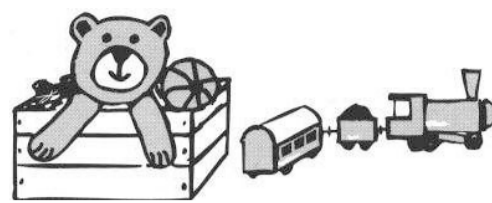
- ▀ abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten
- ▀ flexible Arbeitszeitmodelle
- ▀ leistungsorientierte Besoldung
- ▀ arbeitnehmerfreundliche Sozialleistungen
- ▀ vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wünschen Sie weitere Informationen?

Konsultieren Sie bitte unsere Stellenbörse www.vs.ch oder das kantonale Amtsblatt.

Sind Sie interessiert?

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit dem Vermerk, für welche Stelle Sie sich bewerben, an folgende Adresse:
Dienststelle für Personalmanagement, Place St-Théodule 15, 1951 Sitten
Tel. 027 606 27 50



www.spillchischta.ch info@spillchischta.ch

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

- für die Ganztagesbetreuung von Vorschulkindern:

Kleinkinderzieherin/Fachfrau für Kinderbetreuung 100%

Eintritt: August 2018 oder nach Vereinbarung

- für die offenen Tagesschulstrukturen und den Kinderhort

Mitarbeiter/innen mit pädagogischer Ausbildung in Teilzeitanstellung 40% bis 60% während der Visper Schulwochen

Eintritt: Mai/August 2018 oder nach Vereinbarung

- für die verschiedenen Bereiche der familienergänzenden Kinderbetreuung:

Praktikantinnen/Praktikanten

1. August 2018 bis 31. Juli 2019
(Mindestalter: Jahrgang 2001)

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. April 2018 an:

Kindertagesstätte Spillchischta
Beatrice Ruppen
Wichelgasse 16
3930 Visp

Ihr kompetenter Partner für Werbung.
Mengis Druck und Verlag AG · T 027 948 30 40 · inserate@mengisgruppe.ch

Im Auftrag eines Kunden zu verkaufen

Bauland für EFH in Ried-Brig

1200 m²

Unverbaubare Lage / Talsicht

Anfragen sind zu richten an:

Steiner & Pfaffen Treuhand AG
Postfach 247, 3902 Brig-Glis
027 922 47 22

Biete Lager und Verteilung in Zermatt

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre CD-Z001/02404, Mengis Druck und Verlag AG, Postfach 352, 3930 Visp

schöne Aussichten
www.bellevue-albinen.ch

ZU VERKAUFEN
im MFH Bellevue Albinen
3½, 4½ & 5½ Zimmerwoh.
ab CHF 445'000.–
Bezugsbereit Herbst 2019

Infos: Mobile 079 220 75 85, armin@bellevue-albinen.ch

Der Walliser Bote gratuliert seinen treuen Abonnenten



Daniel Hutter, Selzach
Ernst Bürki, Glis
Bruno Zenklusen, Glis
Rita Schnider-Sterren, Flüeli
Kurt Bächli, Würenlingen

Möge das neue Lebensjahr Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und jeden Tag ein bisschen Freude bringen.

Wir danken unseren Abonnenten für die Treue und wünschen noch viele schöne Lesestunden.

Verlag und Redaktion
Walliser Bote

Liebe WB-Abonnenten
Teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit und wir veröffentlichen dieses gerne im «Walliser Boten». T 027 948 30 50
aboservice@walliserbote.ch · www.1815.ch/geburtstag

Jetzt bestellen! ab CHF 99.–

Wir drucken für Sie jede beliebige Ausgabe des «Walliser Boten» seit dem Jahr 1884 – die ideale Geschenkidee!

T 027 948 30 30
www.1815.ch/geschenkidee

mengis informieren. beraten. realisieren.

Wohnraum Sandmatte Englisch-Gruss-Strasse Brig-Glis

Zu vermieten an zentraler Wohnlage schöne, ruhige

2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen

Imhasly · Planche Treuhand AG
Telefon 027 922 11 99
info@imhasly-planche.ch
www.sandmatte.ch

nachbar in not
armut im oberwallis

ÜBER DIE ARMUT BRAUCHT MAN SICH NICHT ZU SCHÄMEN, ES GIBT LEUTE DIE SICH ÜBER IHREN REICHTUM SCHÄMEN SOLLTEN.

Johann Nestroy

Buchen Sie jetzt Ihren Inserateplatz!

Sonderseiten Leben im Alter

Erscheinungstermin Donnerstag, 12. April 2018

Anzeigenschluss Freitag, 6. April 2018

Kontakt
inserate@mengisgruppe.ch · T 027 948 30 40

mengis 1815.ch **RZ**

NEU
ab Samstag 7.4.18
in der
Stadtplatz Apotheke



KINDER
apotheke brig

chinder-apothek.ch

Postkonto:
30-712 800-6
info@nachbarinnot.ch
www.nachbarinnot.ch

Verkehr | Generalversammlung der Matterhorn Gotthard Bahn

Gesteigerte Erträge und Investitionen in die Zukunft



Steigerung. Die MGBahn konnte im vergangenen Jahr im Regionalverkehr einen Ertrag von 51,5 Millionen Franken erwirtschaften.

FOTO ZVG

SEDRUN/WALLIS | Die Gründung der Glacier Express AG, eine positive Ertragsentwicklung, Projekte und Planungen für Infrastrukturbauten und Rollmaterial waren die zentralen Themen bei der diesjährigen Generalversammlung der MGBahn in Sedrun.

2017 hat die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG mit 115,7 Millionen Franken den Ertrag des Vorjahrs um vier Prozent übertroffen. Im Regionalverkehr konnte ein Ertrag von 51,5 Millionen erwirtschaftet werden, beim Glacier Express erhöhte sich dieser auf 10,6 Millionen Franken, was einem Plus von fünf Prozent entspricht. Bei den Auto-transporten musste das Unternehmen ein Minus von 0,7 Prozent hinnehmen, was einem Ertrag von sechs Millionen Franken entspricht. Auch beim Güterverkehr musste mit einem Ertrag von 1,8 Millionen Franken ein Minus von 1,1 Prozent ver-

bucht werden. Aufgrund der Ertragssteigerungen erzielte man im vergangenen Jahr einen Gewinn von einer Million Franken.

3,4 Prozent mehr Reisende

Vorab die positive Frequenzentwicklung habe zum Erfolg des Regionalverkehrs beigetragen, heisst es in einer Mitteilung der MGBahn. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 3,4 Prozent mehr Reisende als 2016 gezählt. Den grössten Zuwachs verzeichnete der Shuttle zwischen Täsch und Zermatt, der von rund 1,75 Millionen Gästen genutzt wurde. Das entspricht einer Steigerung um 11,3 Prozent. Auf der Linie Brig–Zermatt erhöhte sich die Anzahl der Gäste um 3,8 Prozent auf 2,2 Millionen, während sie mit 2,3 Millionen auf dem Abschnitt Visp–Disentis nahezu konstant blieb (+0,2 Prozent).

Im Rahmen des Ausbaus der STEP 2025 (Strategisches Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur) wurden im vergangenen Geschäfts-

jahr der Neubau der Kreuzungsstellen Sefinot und Schwidern im Mattertal sowie die Verlängerung der Kreuzungsstelle Lax im Goms abgeschlossen. Insgesamt wurden 2017 76,4 Millionen Franken in die Infrastruktur investiert. Zudem wurde im vergangenen Jahr die Planung des Ausbaus der Linie 2030/2035 vorangetrieben. Dieser sieht die Einführung des Viertelstundentaktes Täsch–Zermatt bei gleichzeitigem, exaktem Halbstundentakt im Mattertal vor. Für diesen Angebotsausbau wird eine neue Tunnellösung zwischen Täsch und Zermatt evaluiert.

Ferner verabschiedete der Verwaltungsrat die Flottenstrategie 2030. Sie zeigt den Erneuerungsbedarf des Rollmaterials bis 2030 und das optimale Fahrzeugkonzept auf. Im Vordergrund steht eine Einheitsflotte von 3-teiligen Triebzügen.

Erste Massnahmen umgesetzt

Im August 2017 haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische

Bahn die Glacier Express AG mit Sitz in Andermatt gegründet. Damit wird die Organisation und Verantwortung für den Glacier Express in einer eigenständigen Gesellschaft zusammengelegt. Diese hat ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 die operative Führung der Kommunikation sowie des Produktmanagements übernommen. Der Betrieb der Glacier-Express-Züge und die Marktbearbeitung erfolgen aber weiterhin bei den beiden Mutterhäusern. Ziel ist es, den Glacier Express einheitlich am Markt zu positionieren und auf digitale Herausforderungen auszurichten.

Mit der Einführung neuer Kurzstreckenangebote zwischen Chur und Brig im vergangenen Jahr und der Erneuerung der Panoramawagen bis 2020 wurden bereits erste Massnahmen umgesetzt, um die Tagesausflüge mit dem Glacier Express noch attraktiver zu machen. Zukünftig soll der Glacier Express noch stärker auf die Erlebnisinszenierung ausgerichtet werden. | wb

Ringkuhkampf | Am Sonntag findet der letzte Ausscheidungswettbewerb für Aproz 2018 statt

Wer schafft es ans Nationale?

RARON | Eine Woche nach dem Vivra-Stechfest steigen am kommenden Sonntag im Goler zu Raron erneut Kühe in die Arena: Angesagt ist der letzte Oberwalliser Qualifikationskampf fürs Nationale Finale 2018 in Aproz.

Nach dem grossen Stelldichein der Rinder vor Wochenfrist steht nun im Goler der Auftritt der athletischen Kühe der Kategorien 1 bis 3 auf dem Programm. Zudem messen Erstmelken und Rinder ihre Kräfte. Insgesamt sind 215 Tiere in den verschiedenen Kategorien angemeldet. Die Wettkämpfe beginnen um 9.15 Uhr, ab circa 14.30 Uhr stehen die Final-Wettkämpfe auf dem Programm.

Für die Organisation zeichnet die Alpgeteilschaft Chermignon, Leuk, verantwortlich, der grosse Frühjahrsmatch steht unter dem Patronat der Eringerviehzuchtgenossenschaft Leuk. «Der Reingewinn dieses Anlasses wird für dringende Investitionen auf der Alpe Chermignon verwendet», hält OK-Präsident Adalbert Grand fest, der sich auf spannende Kämpfe freut. Dieser Ringkuhkampf ist der fünfte Qualifikationswettkampf in der Serie von acht regionalen Wettkämpfen im Ober- und Unterwallis während der Saison 2017/2018 für das Nationale Finale, das am 5. und 6. Mai in Aproz stattfinden wird. Gleichzeitig ist er das letzte Kräftemessen im Oberwallis vor diesem «Grande Finale». | wb



Kampfeslustig. Kommenden Sonntag stehen im Goler wiederum packende Kämpfe auf dem Programm.

ARCHIVBILD WB

Bildung | SP Visp fordert Investitionen in Schulen im Gesundheitsbereich auf Tertiär- und Sekundarstufe II

Sinneswandel der Linken

VISP | Im März 2014 bekämpfte die Linksallianz im Grossen Rat noch Massnahmen gegen den Mangel an Pflegefachkräften auf Tertiärstufe. Nun fordert die SP Visp Investitionen in ebenem Bereich.

Die damalige Abgeordnete der Linksallianz, Helena Mooser Theler, regte an, dass der Kanton Wallis für die Ausbildung von Pflegepersonal im Oberwallis eine Vereinbarung mit dem Kanton Bern eingehen soll. Im Oberwallis fehle die kritische Masse. Ganz anders tönt es jetzt seitens der SP Visp: «Es ist an der Zeit, auch im deutschsprachigen Kantonsteil für die Bildung die nötigen Infrastrukturen zu schaffen. Dazu gehören auch Investitionen in Schulen im Gesundheitsbereich auf Tertiär- und Sekundarstufe II.» Es brauche im Oberwallis gute Schulen im Gesundheitsbereich auf allen Niveaus. Ansonsten würden die am Pflegeberuf Interessierten nach Bern abwandern und nach Abschluss der Ausbildung dort bleiben. Was schliesslich zu einem krassen Personalmangel führen würde.

Bauliche Erweiterungen dringend nötig

In Visp absolvieren derzeit – auf verschiedenen Stufen – an die 350 junge Frauen und Männer eine Ausbildung im Gesundheits- und Betreuungsbereich. «Visp bietet sich als Standort für diese Ausbildungen an, wobei der Standort aufgrund der realen Bedürfnisse ausgebaut werden muss», so die SP Visp. Ein Zentrum für diese Schulen könne die einzelnen Bereiche gegenseitig befruchten. Weiter- und Zusatzausbildungen würden zudem sichtbar und zugänglich gemacht. Ferner könnten Synergien für Fachkompe-

tenzen optimiert und entsprechend eingesetzt werden.

So hält die SP Visp den Gemeinderat, aber auch die Abgeordneten im Grossen Rat sowie den Staatsrat an, in Sitten aktiv zu werden, Druck zu machen und sich so für Visp als Oberwalliser Ausbildungsstandort der Berufe Gesundheit und Betreuung starkzumachen. Es brauche eine Verbesserung und bauliche Erweiterungen der schulischen Infrastrukturen im Gesundheitsbereich. Der derzeitige Zustand müsse dringend verbessert werden. In Visp würden sich dazu gute Möglichkeiten bieten.

Spitalgebäude kein Thema

Die SP Visp hält vornehmlich fest, dass sich die Räumlichkeiten des Visper Spitalgebäudes für Schulen im Gesundheitswesen nicht eignen. Gleichzeitig drängt sich in der Berufsfachschule Visp aus Platzgründen eine bauliche Erweiterung auf. «Diese Erweiterung muss zum Anlass genommen werden, um sämtliche Schulen im Gesundheits- und Betreuungsbereich in Berufsbildungszentrum von Visp zu integrieren», schlägt die SP Visp vor.

SP Visp macht Standort-Vorschläge

Machbarkeitsprüfungen für mögliche Standorte hat die SP Visp nicht erstellen lassen: «Wir sind kein Architektur- oder Ingenieurbüro. So sind unsere Standortvorschläge als Ideen zu werten, näher anzuschauen und detailliert zu analysieren.» Angefangen bei der Parzelle der MGB, südlich der SBB-Gleise (SBB-Güterbahnhof). Dieser zurzeit völlig ungenutzte Platz ist im Eigentum der SBB. Das Gebäude BFO-Werkstätten der Berufsfachschule Oberwallis ist derweil Teil der kantonalen Berufsfachschule und steht auf dem Boden

der Gemeinde Visp. Die Linken fragen sich, ob dort eine Aufstockung möglich wäre.

Weiter schielt die SP Visp auf das neue Gebäude der Berufsfachschule: «Bei dessen Bau vor wenigen Jahren wurde aus Kostengründen ein geplanter Teil weggelassen. Wobei das allein für die nötige räumliche Ausweitung der Berufsfachschule kaum ausreichen würde. Indessen müssen das Abwärt- und das Hauptgebäude dieser Schule in Bälde altersbedingt saniert werden.» Eine Erweiterung und Aufstockung derselben mache das sicher Sinn. Die betroffene Parzelle steht im Eigentum des Kantons Wallis.

Die quasi letzte grössere Freifläche im Quartier stellt der Sportplatz nördlich der Mehrzweckhalle dar. «Diese sollte allerdings nur überbaut werden, wenn keine andere Variante realisierbar ist», so die SP Visp. Der Sportplatz ist Teil des Areals Schulhäuser Sand, ist im Eigentum der Gemeinde Visp und für öffentliche Bauten und Anlagen vorgesehen. **mk**



Forderung. Von links: Thomas Antonietti (Gemeinderat), Laetitia Heinzmann Bellwald (Grossratssuppleantin), Adrian Streun (Präsident SP Visp) und Gilbert Truffer (Grossrat) fordern am Standort Visp ein Bildungszentrum für Gesundheit und Betreuung.

FOTOS WB/ZVG



Standortvorschläge. Die SP Visp liebäugelt unter anderem mit der MGB-Parzelle südlich der SBB-Gleise (SBB-Güterbahnhof) sowie dem Sportplatz nördlich der Mehrzweckhalle im Sand.

Wirtschaft | Swiss Life prognostiziert für 2018 Wirtschaftswachstum von zwei Prozent

«Frankenschock fast überwunden»

VISP | Der Konjunkturaufschwung und die Reform der Altersvorsorge standen im Fokus des diesjährigen Unternehmeranlasses des Lebensversicherungskonzerns Swiss Life.

Helmuth Indermitte, Generalagent von Swiss Life Visp-Oberwallis, konnte dazu am Donnerstag im Kultur- und Kongresszentrum La Poste in Visp rund 50 ausgewählte KMU-Vertreterinnen und -Vertreter begrüßen.

Altlasten drücken noch

Ist der aktuelle Konjunkturaufschwung ein nachhaltiger Abschied von der Finanz- und Schuldenkrise? Und hat die Schweizer Wirtschaft die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro durch die Schweizerische Nationalbank vor drei Jahren inzwischen verdaut? Antworten auf diese Fragen gab Claudia Bernasconi, Senior Economist bei Swiss Life. In ihrer Einschätzung warnte die Referentin allerdings vor Altlasten: «Die rie-

sigen Schuldenberge der EU-Mitgliedstaaten haben ihre Spuren hinterlassen». Die Schweizer Wirtschaft sei nach dem Frankenschock nicht in eine Rezession verfallen, habe aber seit Anfang 2015 eine schwierige Zeit durchlebt. Auch hier bestünden noch Altlasten. So hätten Unternehmen wegen des starken Frankens vermehrt im Ausland investiert und Arbeitsplätze ausgelagert. «Die niedrige Zahl der Beschäftigten in der Schweizer Industrie müssen wir weiterhin tragen», sagte Bernasconi.

Im vergangenen Jahr habe der Schweizer Franken dann die stärkste Abwertung seit 1996 erfahren. Der Detailhandel, der Tourismus und die Exportindustrie hätten davon profitiert. Ausserdem sei der Anreiz für Unternehmen, Investitionen und Arbeitsplätze ins Ausland zu verlagern, weniger gross. «Wenn auch als Nachzüglerin innerhalb der Weltwirtschaft, befindet sich die Schweiz dennoch im wirtschaftlichen Aufschwung», resümierte Claudia Bernasconi. Swiss Life prognostiziert für das

laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum von zwei Prozent.

Individuelle Lösungsansätze

Nach dem Scheitern der Reform der Altersvorsorge 2020 an der Urne fragen sich Arbeitgeber und Versicherte, wie es nun weitergeht. Der Handlungsbedarf sei unbestritten, sagte Peter Guidon, Leiter Beratungen KMU Deutschschweiz bei Swiss Life, in einem zweiten Referat. Inzwischen seien die Eckdaten der Neuauflage der Rentenreform bekannt. Guidon geht davon aus, dass frühestens 2020 darüber abgestimmt wird. «Aber es gibt auch Lösungsansätze, die Unternehmen und Arbeitnehmer bereits heute individuell und selbstbestimmt nutzen können», so Guidon. Der Experte rät Unternehmen, in erster Linie die Leistungen der Pensionskassen zu überprüfen und ihre Mitarbeiter über individuelle Handlungsspielräume zu informieren. Dazu gehört seinen Angaben zufolge die Möglichkeit eines Einkaufs in die Pensionskasse oder einer Teilpensionierung. **fm**



Information und Austausch. Generalagent Helmuth Indermitte mit den Referenten Claudia Bernasconi und Peter Guidon (von links) am Unternehmeranlass 2018 von Swiss Life.

FOTO WB

DV des Walliser Milchverbands

Die Milch steckt weiter in der Krise



Weiterkämpfen. Der Vizepräsident, Roman Arnold (links), und der Präsident des Walliser Milchverbands, Michel Bonjean. FOTO WB

SIDERS | Weniger Betriebe, weniger Milch, weniger Kühe – kurzum: Die Milchkrise hält weiter an. An der Delegiertenversammlung zeigten sich die Verantwortlichen aber kämpferisch. Für regionale Qualität brauche es einen fairen Milchpreis.

Das Milchjahr 2017 sei sehr schlecht gewesen. Mit diesen Worten begrüßte der Präsident des Walliser Milchverbands, Michel Bonjean, die rund 40 Delegierten gestern in Siders. «Mit dem Milchpreis, den die Produzenten heute erhalten, können die Produktionskosten in der Schweiz bei Weitem nicht gedeckt werden», sagte er weiter.

Im April vergangenen Jahres wurde eine Preisuntergrenze von rund 51 Rappen pro Liter Milch erreicht. Die Entwicklung bis November liess die Milchbauern wieder Hoffnung schöpfen, dass der Literpreis die 60-Rappen-Marke knacken könnte. Doch in den letzten Monaten hat sich der Trend wieder gedreht. Im März befand sich der Preis pro Liter Milch bei rund 58 Rappen. «Werden wir eines Tages den Preis von 60 Rappen knacken?», fragte Bonjean und antwortete gleich selbst: «Ich wage dies zu bezweifeln.»

Kampf für faire Milch

Seit Jahren leide die Landwirtschaft unter den Angriffen der Globalisierung. «Die Wirtschaft verlange offene Grenzen. Der Konsument hingegen möchte Produkte aus der Nähe. Das ist paradox», sagte Bonjean.

Diesem Trend versucht der Milchverband mit verschiedenen Kampagnen und Marken entgegenzusteuern. So etwa die Marke «Swiss Milk Inside», die den Konsumenten informiert, ob in dem jeweiligen Produkt auch Schweizer Milch enthalten ist. Die Kampagne «Fair Milk» will die lokale Produktion fördern und gibt den Produzenten einen Mindestpreis von 75 Rappen pro Liter. «Um

ihre Existenz zu sichern», sagt der Geschäftsführer des Walliser Milchverbands, Clément Délétroz.

Hoffnungsträger Raclette

Wie verschiedene Zahlen zeigen, nimmt die Attraktivität der Milchindustrie weiter ab. Insgesamt 776 Betriebe gaben ihre Produktion im letzten Jahr auf, was rund vier Prozent entspricht. Schweizweit nahm die Milchproduktion zwar um 4,5 Prozent zu. Ganz im Gegensatz zum Wallis: Im Rhonetal wurden 6,1 Prozent weniger Milch produziert als im Jahr 2016.

Anders sieht es bei der Käseproduktion aus. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im letzten Jahr 2,4 Prozent mehr Käse produziert. Am meisten Zuwachs hatten der Gruyère und der Emmentaler. Aber auch der Raclettekäse bleibt gefragt: Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2017 rund 58 Tonnen mehr Raclettekäse produziert.

Digitalisierung der Landwirtschaft?

«Ich habe Ihre Sorgen gehört. Doch leider sind diese bekannt.» So begrüßte die Gastgeberin Geneviève Gassmann die anwesenden Delegierten. Gassmann ist in der erweiterten Geschäftsleitung der fenaco-Landi-Gruppe und sprach über die Zukunft der Landwirtschaft. Momentan befindet man sich in der Übergangsphase zur Landwirtschaft 4.0. So könnten in Zukunft die Arbeiten auf den Betrieben weiter erleichtert werden. Und etwa Melkroboter die Bauern entlasten. Im Gebrauch der verschiedenen Maschinen würden heute schon eine Menge Daten anfallen. «Diese Daten müssen wir nutzen», sagte Gassmann.

Trotz der schlechten Entwicklung in der Milchbranche brachte das Referat der Geschäftsfrau zum Schluss eine positive Stimmung in die Delegiertenversammlung. Und Präsident Bonjean versprach: «Wir kämpfen weiter für einen guten Milchpreis. Und für die Existenz der Milchbauern.» mgo

«Sion 2026» | Was, wenn die Sittener Stimmbürger Nein sagen?

«Dann bräuchten wir einen anderen Namen»



Informieren. Philippe Varone, Stadtpräsident von Sitten, lädt die Bevölkerung an fünf Diskussionsabende zu «Sion 2026». FOTO WB

SITTEN | Sagt die Walliser Bevölkerung am 10. Juni Nein zu «Sion 2026», wäre dies der Todesstoss für die Olympiakandidatur. Doch was wäre, wenn das Wallis zwar Ja, aber die namensgebende Kantonshauptstadt Nein sagt?

«Ich weiss es nicht», antwortet der Sittener Stadtpräsident Philippe Varone auf die Frage. Rein formell würde sich bei einem Nein nichts ändern. Es handelt sich um eine kantonale und keine kommunale Abstimmung. «Trotzdem müssten wir sicher im Stadtrat zusammensitzen und die Kandidatur neu diskutieren. Wenn die Stadt Sitten das Projekt nicht trägt, müsste man wohl den Namen der Kandidatur ändern», so Varone weiter. Damit es gar nicht erst so weit kommt, startete die Stadtregierung mit der gestrigen Pressekonferenz in ihren Abstimmungskampf.

Sitten erwartet einen Schub für Wirtschaft und Tourismus

Man will die Bevölkerung von den Vorteilen einer Durchführung Olympischer Winterspiele überzeugen. Und davon sehen Varone und auch Vizepräsident Christian Bitschnau jede Menge. Die Spiele seien eine grosse Chance zur Entwicklung verschiedener Projekte. Nach dem Paradigmenwechsel des IOC könne man mit «Sion 2026» eine neue Generation von Olympischen Spielen mitgestalten. «Dazu wäre das Projekt der perfekte Katalysator, um eine ganze Generation voranzutreiben. Spiele in der Schweiz wären für die Menschen eine unvergessliche Erinnerung», ist Bitschnau überzeugt. Und könnten einiges auslösen. Neue Perspektiven für die Wirtschaft sowie den Tourismus schaf-

fen und auch Schub für die Umsetzung zahlreicher Projekte bringen. Sitten positioniere sich immer stärker als Standort für Innovation. Sei es im Bereich der Mobilität der Zukunft oder der erneuerbaren Energien. Die Spiele könnten solche Projekte voranbringen, so Bitschnau. Als Vorzeigeprojekt des Kandidaturdossiers hebt Varone das olympische Dorf in Sitten hervor. Die Stadt würde während den Spielen 1640 Athleten plus Begleitpersonen unterbringen. Dafür ist ein Öko-Quartier mit 300 Wohnungen geplant. Das 115 Millio-

«Beim Organisationsbudget hat man sowohl in Vancouver als auch in Sotschi einen Gewinn erzielt»

Philippe Varone, Stadtpräsident Sitten

nen Franken teure Projekt entspricht gemäss Stadtpräsident Varone dem Neuwohnungsbedarf von Sitten, der seit 2010 jährlich zwischen 300 und 600 Wohnungen liegt. So würden die Wohnungen nach den Spielen vom Wohnungsmarkt absorbiert. Deshalb taucht das Projekt auch nicht in den Infrastrukturkosten der Kandidatur auf.

Das finanzielle Risiko für Sitten sei völlig überschaubar, sagt Varone. Man beteiligt sich mit einer Million Franken an der 25 Millionen Franken teuren Kandidaturphase. In die budgetierten Infrastrukturkosten von 100 Millionen und das 1,98 Milliarden schwere Organisationsbudget fliesst

hingegen kein Franken. «Die Stadt wird nichts für die Spiele bauen», hält er fest. Anders sieht es im Bereich der Sicherheitskosten aus. Dort werde sich Sitten voraussichtlich beteiligen müssen. Über die Höhe könne man gegenwärtig aber noch nichts sagen, so Varone.

Varone sieht keine Gefahr durch Host-City-Vertrag

Als Gastgeber wird Sitten auch den Host-City-Vertrag unterzeichnen müssen – gemeinsam mit dem Kanton und Swiss Olympic. Varone sieht deshalb aber keine Gefahr, dass die Kantonshauptstadt zumindest auf einem Teil eines allfälligen Defizits festsitzen könnte. «Die Defizite bei anderen Spielen sind jeweils dort entstanden, wo grosse Infrastrukturen gebaut werden mussten», sagt er und zeigt einen Vergleich der Infrastrukturkosten verschiedener Austragungsstätten: In Vancouver waren es 2010 4,1 Milliarden Dollar. In Sotschi 2014 bereits 50,7 Milliarden Dollar. Dabei wurde das Budget in Russland 2007 noch mit 12 Milliarden beziffert. Drei Jahre später war dann bereits von 30 Milliarden die Rede. Und heute spricht man von mindestens 50,7 Milliarden. Da für «Sion 2026» kaum Bauten nötig wären und sich deshalb das Infrastrukturbudget auf bloss 100 Millionen beläuft, sind hier ähnliche Kostenexplosionen aber ausgeschlossen, sind sich die Mitglieder des Kandidaturkomitees einig. «Und beim Organisationsbudget hat man sowohl in Vancouver als auch in Sotschi einen Gewinn erzielt», betont Varone. Deshalb ist es für ihn unvorstellbar, dass Sitten, bei im Organisationsbudget einkalkulierten Reserven von 30 bis 40 Prozent, einen Teil eines Defizits übernehmen müsste. mas

IN UNSERE BUSSE GEHT ALLES REIN! NAJA FAST ALLES ...

ABHOLBEREIT IN VISP / EYHOLZ



Amtliche Mitteilungen aus den Gemeinden



Baugesuche

Baugesuchsteller: Biner Urban, Flesche 46, 3920 Zermatt
Planverfasser: Biner Urban, Flesche 46, 3920 Zermatt
Parzellen: 1857, Steimatta
Koordinaten: 624 240 / 96 405
Nutzungszone: Wohnzone Z1
Grundeigentümer: STWEG Schönblick, z. H. Biner Susanne
Bauvorhaben: Anbau Tankraum

Baugesuchsteller: Sieber Monique & Biner Daniel, Postfach 113, 3920 Zermatt
Planverfasser: Arnold, Perren und Zurniwen GmbH, Spisstrasse 99, 3920 Zermatt
Parzellen: 2519, Schliematta
Koordinaten: 623 535 / 95 730
Nutzungszone: Gefahrenzone blau Lawinen, Wohnzone Z2
Grundeigentümer: Sieber Monique des André, Biner Daniel des Rudolf-Hermann
Bauvorhaben: Projektänderung zur Baubewilligung – Neubau Wohnhaus als Erstwohnung nach Art. 7 Abs. 1 Bst. a des ZWG

Allfällige Einsprachen sind innert 30 Tagen nach Veröffentlichung im Amtsblatt, bis zum 7. Mai 2018, schriftlich an die Gemeindeverwaltung (Bauabteilung) zu richten.

Zermatt, 6. April 2018

Einwohnergemeinde Zermatt



Öffentliche Auflage

Teiländerung Zonennutzungsplan

Gemäss Artikel 34 ff des kantonalen Gesetzes vom 23. Januar 1987 (Stand 1.

1. 2015) zur Ausführung des Bundesgesetzes über die Raumplanung (KRPG) vom 22. Juni 1979 (Stand 1. 1. 2018) liegt ab dem 6. April 2018 bei der Bauverwaltung der Gemeinde Naters die Teiländerung des Zonennutzungsplans resp. die Umzonung «Parzelle Nr. 7831, Alte Zentrale Kelchbach – Parzelle Nr. 6405, Untere Binen», von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Wohnzone W2 resp. von der Wohnzone W5 in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (325 m² flächengleiche Umzonung), während 20 Tagen öffentlich auf.

Diese Teiländerung des Zonennutzungsplans erfolgt im Rahmen des öffentlichen Interesses.

Zur Einsprache berechtigt sind Personen, die durch die Planungsmassnahmen berührt sind und ein schutzwürdiges Interesse an deren Aufhebung oder Änderung haben. Einsprachen sind begründet und schriftlich, innert 20 Tagen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt an den Gemeinderat zu richten. Wer nicht fristgerecht Einsprache erhebt, kann im weiteren Verfahren seine Rechte nicht mehr geltend machen, ausser es werden später Änderungen am Nutzungsplan oder Reglement vorgenommen.

Naters, 6. April 2018

Gemeinde Naters
Bauverwaltung

Erteilung einer Betriebsbewilligung

In Ausführung des Gesetzes vom 8. April 2004 über die Beherbergung, die Bewirtung und den Kleinhandel mit alkoholischen Getränken bringt die Gemeinde Naters dem Publikum zur Kenntnis, dass Frau Heinzmann Dominique das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung im Sinne dieses Gesetzes eingereicht hat:

Gesuchstellerin: Heinzmann Dominique, Chleferna 7, 3930 Eyholz
Schild: Restaurant Salwald
Parzelle: Nr. 14 342, 3903 Mund, Salwald 52

Dienstleistungen: Beherbergung sowie gewerbsmässiges Angebot von Speisen, alkoholfreien und alkoholischen Getränken zum Genuss vor Ort.
Öffnungs- und Schliessungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag, 9.00 bis 24.00 Uhr
 Freitag bis Samstag, 9.00 bis 1.00 Uhr
 Sonntag, 9.00 bis 18.00 Uhr
Beginn der Tätigkeit: 31. 3. 2018

Allfällige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innert dreissig Tagen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 14 vom 6. April 2018 schriftlich an die Gemeinde Naters zu richten.

Naters, 3. April 2018

Gemeinde Naters

BRIG GLIS

Stadtgemeinde Brig-Glis

Vernehmlassung der Baugesuche

Auf dem Bauamt in Glis und im Stadtbüro in Brig liegen ab Freitag, den 6. April 2018, folgende Baugesuche zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: STWE-Gemeinschaft «Azzura» Haus E, vertr. d. Ritz Hans, Haus Silberdistel, 3997 Bellwald

Vorhaben: Vergrößerung Fenster zu Balkontüre, Parz. 3889, Fol. 41, Zeughausstrasse 47, Glis

Planverfasser: Ritz Hans, Architektur und Planungs AG, Kupferboden 8, 3993 Grenchols

Grundeigentümer: STWE-Nr. 3889

Koordinaten: 642 014 / 129 050

Nutzungszone: Wohnzone W3

Allfällige Einsprachen sind innert dreissig Tagen ab Erscheinen im Amtsblatt Nr. 14 vom 6. April 2018 schriftlich an die Stadtgemeinde Brig-Glis, Bauamt, Überlandstrasse 60, Postfach 92, 3902 Glis, zu richten.

Brig-Glis, 6. April 2018

Stadtgemeinde Brig-Glis
Ressort Bau und Planung

«Sie haben Drucksachen zu gestalten?»

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir beraten Sie gerne! » Mengis Druck und Verlag AG · T 027 948 30 30
 info@mengisgruppe.ch · www.mengisgruppe.ch

Veranstaltungen

FREITAG, 6. APRIL 2018

Eyholz
Osterchilbi Luna Park, 13.30 Uhr beim Coop

Visp
Pürumärt, 16.00 bis 20.00 Uhr Kaufplatz

Glurigen
2. Gommer Gewerbetreff, 16.00 Uhr Mehrzweckhalle

Visp
Freidenker-Abendhock 19.00 bis 22.00 Uhr
Vispa Asia

Saas-Grund
Chorkonzert der Spirit Singers 20.00 Uhr
Saal Fletschhorn

Saas-Fee
Saas-Fee Filmfest (SFFF), 10.00 Uhr

Reckingen
Jugendtheater, Schloss zu verkaufen, 19.00 Uhr
Gemeindeaal

Naters
Ein literarischer Gang ins Gebirge, 19.30 bis 22.00 Uhr
UNESCO World Nature Forum

Saas-Fee
Frühlingskonzerte mit Gyula Stuller, 20.00 Uhr
Ref. Kirche / Pfarrkirche

Brig
Wild Style mit DJ Black Spirit 23.00 bis 5.00 Uhr
Perron 1

SAMSTAG, 7. APRIL 2018

Saas-Grund
Saas Free heel, 8.00 Uhr
Kreuzboden / Hohsaas

Glis
Tag der offenen Tür, Allg. Musikschule Oberwallis, 9.30 Uhr
Zeughaus Kultur

Glis
Jubiläumsausstellung 10.00 bis 18.30 Uhr
Johann Schmidhalter AG

Eyholz
Osterchilbi Luna Park, 13.30 Uhr beim Coop

Naters
FC Oberwallis Naters vs. FC Fribourg, 17.00 Uhr

Brig
Bauernmarkt, 8.00 bis 12.00 Uhr
Sebastiansplatz

Gampel
WAS-Widdermarkt, 8.00 Uhr

Susten
Wellness fürs Schutzgebiet – Putztag, 8.30 bis 12.00 Uhr
Pfywald

Susten
Flohmarkt, 9.00 bis 16.00 Uhr
Leukerfeld

Saas-Fee
Saas-Fee Filmfest (SFFF), 9.30 Uhr

Glis
Kulturessert: zusammen kochen, zusammen essen, zusammen sein, 10.00 bis 18.00 Uhr
Zeughaus Kultur

Leuk
Leigger Jass-Cup, 14.00 Uhr
Restaurant Traube

Brig
Vernissage, Bilderausstellung Gasser Art, Acrylbilder René Gasser-Cina, 17.00 Uhr
Kulturraum Alter Werkhof

Susten
Jahreskonzert Musikgesellschaft «Illhorn», 20.00 Uhr
Zentrum Sosta

Eggerberg
Jahreskonzert Musikgesellschaft «Findneralp», 20.00 bis 23.00 Uhr
Turnhalle

Brig
One Take Orchestra – Funk & Soul, 20.30 Uhr
Kellertheater

Naters
PHTC-Benefiz-Abend 21.00 bis 2.00 Uhr
Moshpit

Brig
GinHouse in Concert, 21.00 Uhr
Scala Music-Café

Brig
All And None mit Thomas Zopf 23.00 bis 5.00 Uhr
Perron 1

SONNTAG, 8. APRIL 2018

Saas-Grund
Saas Free heel, 8.00 Uhr
Kreuzboden / Hohsaas

Raron
Ringkuhkampf, 9.00 Uhr
Goler

Naters
Püuru-Zmorgu, 9.00 bis 13.00 Uhr
Restaurant Jungfrau-Aletsch

Eyholz
Osterchilbi Luna Park, 13.30 Uhr beim Coop

Visp
Barmherzigkeits-Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr
Pfarrkirche

Visp
Kindermusical, Robin Hood 15.00 Uhr
Kultur- und Kongresszentrum La Poste

Saas-Fee
Saas-Fee Filmfest (SFFF) 10.00 Uhr

Stalden
Lotto Musikgesellschaft «Harmonie», 14.00 bis 18.00 Uhr
Mehrzweckhalle

Naters
Orgelkonzert vierhändig mit Gabriele und Hilmar Gertschen, 17.00 Uhr
Pfarrkirche

Brig
Paul Mendonca live! 18.00 bis 22.00 Uhr
Perron 1

DIENSTAG, 10. APRIL 2018

Visp
Seniorentanz, 14.00 bis 17.00 Uhr
Restaurant Staldbach

Inden
Bibelabend: Bibel-Teilen 19.00 bis 20.00 Uhr
Antoniuskapelle

Zermatt
Zermatt Unplugged, 12.00 Uhr

Brig
Vortrag mit Dr. Ariane Koller, Epochen der Kunstgeschichte, 20.00 Uhr
Alfred-Grünwald-Saal

MITTWOCH, 11. APRIL 2018

Gampel
Restaurant Schmiedstube
Stubu-Müsig ab 19.00 Uhr

Brig
Frühlingsbörse Kinderkleider 14.00 bis 18.00 Uhr
Pfarrzentrum Brig

Zermatt
Zermatt Unplugged, 12.00 Uhr

DONNERSTAG, 12. APRIL 2018

Bettmeralp
Mondscheinessen mit Fackelabfahrt, 17.45 bis 21.00 Uhr
Talstation Gondelbahn Bettmerhorn

Susten
Morcheln? z Suschtu? 18.00 bis 21.00 Uhr
Treffpunkt Bäckerei Mathieu

Eyholz
Öffentliches Podiumsgespräch zu Olympia 2026, 19.00 Uhr
rro Studio Barrique

Zermatt
Zermatt Unplugged, 12.00 Uhr

Brig
KinderKulturTreff, 13.30 Uhr
Zeughaus Kultur

Visp
Vernissage der Ausstellung von Verena Troger-Imboden, 18.30 Uhr
Kultur- und Kongresszentrum La Poste

Naters
Vernissage, Gertrud Oggier, 19.00 Uhr
Seniorenzentrum, Haus St. Michael

Agarn
Bienenfest und dessen Wirkung 19.00 bis 20.00 Uhr
Apischiir – Grünes Zimmer

Brig
Pater Kantenich begegnen – in seinen Jugendjahren, 19.30 bis 21.30 Uhr
Haus Schönstatt

Glis
Abusitz – klapparart (BE), 20.00 Uhr
Zeughaus Kultur

Inseratannahme:
Mengis Druck und Verlag AG
Tel. 027 948 30 40
insertate@walliserbote.ch

Eintragungen für Veranstaltungskalender

Senden Sie dieses Formular an: rro, Treichweg 1, 3930 Visp,
 Fax 027 948 09 58, werbung@rro.ch

Anlass _____

Datum _____ Ort _____

Vorname/Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

In Tunnel entlang der A9

Reinigungsarbeiten erfordern Sperrungen



Tunnel der A9. In den kommenden Wochen finden Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten statt.

FOTO ZVG

WALLIS | Wie alljährlich im Frühling finden in den kommenden Wochen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten in den Tunnel der A9 statt. Während der Arbeiten werden die betroffenen Tunnelröhren zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden gesperrt.

Bei den Tunnelreinigungen geht es nicht nur um die Sauberkeit, so das Bundesamt für Strassen in einer Mitteilung. Das Reinigen von Wänden und Beleuchtung erhöhe die Helligkeit und trage damit wesentlich zu besserer Sicht und somit auch zu höherer Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden bei. Im gleichen Arbeitsgang werden Unterhaltsarbeiten und

Tests an den Betriebs- und Sicherheitsanlagen ausgeführt. Um den Verkehr möglichst wenig zu behindern, finden die Arbeiten jeweils in der Nacht statt.

In diesem Frühjahr beginnen die Arbeiten am 9. April. Gereinigt werden im April und Mai die Tunnel Arzilier/St-Maurice, Champsec bei Sitten, Turtmann und Siders. Aus Sicherheitsgründen müssen während der Arbeiten die betroffenen Tunnelröhren gesperrt werden. Bei den Tunnel Arzilier und Champsec wird für die Reinigung jeweils eine Tunnelröhre gesperrt, der Verkehr wird im Gegenverkehr durch die andere Röhre geführt. Bei den Tunnel Siders und Turtmann wird der Verkehr in der betroffenen Richtung über die Kantonsstrasse umgeleitet. | **wb**

DIE DATEN

Die Arbeiten finden in den folgenden Nächten statt – jeweils von 20.00 Uhr bis 5.00 Uhr:

Tunnel Champsec in Sitten

Zwei Nächte: 9./10. und 10./11. April 2018 (Richtung Brig)
Zwei Nächte: 11./12. und 12./13. April 2018 (Richtung Lausanne)

Tunnel Siders

Vier Nächte: 16./17., 17./18., 18./19. und 19./20. April 2018 (Richtung Brig)
Drei Nächte: 22./23., 23./24. und 24./25. Mai 2018 (Richtung Lausanne)

Tunnel d'Arzilier/Galerie St-Maurice

Vier Nächte:
23./24., 24./25., 25./26. und 26./27. April 2018 (Richtung Brig)
Drei Nächte: 14./15., 15./16. und 16./17. Mai 2018 (Richtung Lausanne)

Tunnel Turtmann

Drei Nächte: 24./25., 25./26. und 26./27. April 2018 (Richtung Brig)
Drei Nächte: 15./16., 16./17. und 17./18. Mai 2018 (Richtung Lausanne)

Tunnel Gamsen

Die Reinigung findet später statt, die Daten werden separat kommuniziert.

2. Gommer Gewerbetreff

Tischmesse mit Podiumsgespräch

GLURINGEN | Der Gewerbeverein Goms organisiert heute Freitag, den 6. April, in der Mehrzweckhalle in Glurigen den 2. Gommer Gewerbetreff mit Tischmesse und Podiumsgespräch.

Das Gewerbe und der Tourismus im Berggebiet haben mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Diesem Thema nimmt sich auch der Gewerbeverein Goms an. Im Rahmen des 2. Gommer Gewerbetreffs präsentieren heute ab 16.00 Uhr an

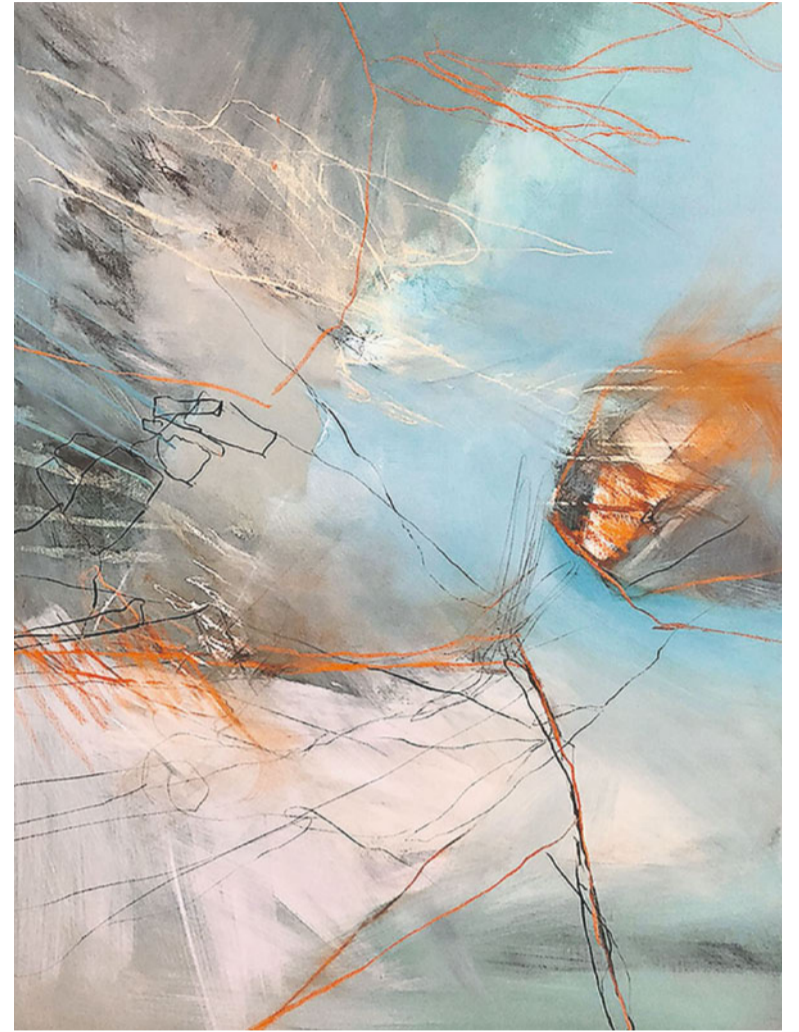
der Tischmesse 16 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen einer breiteren Öffentlichkeit. Um 16.30 Uhr findet ein Referat über die Schweizer Berghilfe statt. Höhepunkt des 2. Gommer Gewerbetreffs ist ein Podiumsgespräch mit dem Oberwalliser Nationalrat Thomas Egger, Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), zum Thema «Gewerbe und Tourismus – Risiken und Chancen». Abgeschlossen wird die öffentliche Veranstaltung mit einem Apéro. | **wb**

Kunst | Denise Eyer-Oggier stellt im Château de Venthône aus

Den eigenen Weg gehen

VENTHÔNE | Das Château de Venthône bietet regelmässig Oberwalliser Kunstschaffenden Gastrecht. Dieses Frühjahr ist es Denise Eyer-Oggier, die hier ausstellen kann.

Die Natischer Künstlerin wartet hier mit einer Auswahl ihrer neuen Gemälde auf. Die Vernissage geht heute Freitag ab 18.30 Uhr über die Bühne, die Werkschau dauert dann bis zum 29. April und ist jeweils von Freitag bis Sonntag zwischen 15.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Seit vielen Jahren schon bereichert Denise Eyer-Oggier mit ihren Gemälden die Kunstszene. Zahlreich sind denn auch die Ausstellungen, mit denen sie im In- und Ausland an die Öffentlichkeit trat. In Form und Farbe ausdrücken, was sie fühlt und sieht – so liesse sich auf kleinen Nenner bringen, was Denise Eyer-Oggier in ihrem Atelier in Brig macht. Dabei setzt sie sich mit dem menschlichen Wesen und der Natur auseinander, stellt sich den Fragen, welche die Welt ihrer Bewohnerschaft stellt, ist stets auf der Suche nach Antworten. «Jeder hat einen Weg – und diesen eigenen Weg gilt es zu gehen», bemerkt sie. «Aber man weiss nie, wohin er führt», fügt sie hinzu. | **wb**



Bis zum 29. April. Ein Gemälde von Denise Eyer-Oggier, die bis zum 29. April im Schloss von Venthône ausstellt.

FOTO ZVG

Kultur | Kindermusical im Visper La Poste

«Robin Hood Junior»



Magisch. In eine poetisch-magische Welt taucht ein, wer sich «Robin Hood Junior» zu Gemüte führt.

FOTO ZVG

VISP | Ins Zeitalter von Rittern und Prinzessinnen wird entführt, wer sich am Sonntag im Visper La Poste einfindet: Das Kindermusical «Robin Hood Junior» macht es möglich.

Das Theater Lichtermeer bringt dieses Stück nach dem Buch von Timo Riegelsberger und Jan Radermacher um 15.00 Uhr über die Bühne.

Das aufwendige, kindgerechte Musical zeigt die Abenteuer, die der junge Robin Hood zu bestehen hatte, lange bevor er der Held wurde, dessen Geschichten man noch heute kennt und liebt. Es gibt ein Wiedersehen mit allen bekannten Figuren der berühmten Legende: Dem mie-

sen und machthungrigen Sheriff von Nottingham, dem arglosen Prinz John, der zaubernden Maid Marianne und natürlich mit Robin Hood und seinem furchtlosen Gefolge, welches in dieser Version der Geschichte so gar nicht vogelfrei ist, besteht es doch ausschliesslich aus Tieren – sprechenden Tieren des magischen Sherwood Forests: einem Bär, einem Wildschwein und einem Eichhörnchen. Das fünfköpfige Lichtermeer-Ensemble erweckt die Weggefährten und Widersacher des jungen Robin Hood mit viel Witz und Action zu neuem Leben. Unterstützt werden sie durch die liebevoll gestalteten Handpuppen von Jan Radermacher und begleitet von der mitreissenden Musik von Timo Riegelsberger. | **wb**

ALTER AKTIV

Farbe, Stil und Make-up 60+
Datum: Montag, 30. April, und Montag, 14. Mai 2018. – Zeit und Ort: Jeweils 9.00 bis 11.30 Uhr, Pro Senectute Visp. – Leitung: Tatjana Gspöner. – Anmeldung: bis am Montag, 23. April 2018, beim Sekretariat.

Gut Schlafen Lebenswichtig oder Luxus? In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Visp
Datum: Mittwoch, 18. April 2018. – Ort: 14.00 Uhr Kultur- und Kongresszentrum La Poste Visp. – Referent: Lic. Phil. Remo Sigrist, MAS Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Schlafspezialist an der Klinik für Schlafmedizin Luzern. – Apéro: Nach dem Referat sind Sie zu einem von der Gemeinde Visp offerierten Apéro eingeladen. – Eintritt: frei/Kollekte. – Anmeldung: bis spätestens am 13. April 2018 beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Öffentlicher Vortrag Verein GeroFo (anlässlich GV) Kantonale Demenzstrategie und Gesundheitsförderung 60+
Datum: Montag, 23. April 2018. – Zeit und Ort: 18.30 Uhr, Seniorenzentrum Naters. – Referent: Dr. Christian Ambord, Kantonsarzt. – Infos: keine Anmeldung erforderlich. – Eintritt: frei/Kollekte.

Wanderwoche im Pitztal/Tirol
Datum: Montag, 11. Juni, bis Samstag, 16. Juni 2018. – Programm: Fahrt ab Oberwallis via Goms–Nufenenpass–Schwyz–Walensee–Vaduz–Feldkirch–Bludenz–Arzl im Pitztal/Tirol. – Dienstag bis Freitag: verschiedene Wanderungen oder fakultative Ausflüge in die Umgebung. – Begleitung: Pro Senectute. – Anmeldung: beim Sekretariat der Pro Senectute Visp. – Anmeldefrist: 11. April 2018.

In lieber Erinnerung

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Trauergebet und bei der Beerdigung unseres Bruders, Onkels und Anverwandten



Markus Biner

«Güger»
8. August 1941

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken möchten wir dem Pflegepersonal vom Spital Visp, der Praxis Dr. Bannwart, dem Pfarramt, Pfarrer Stefan Roth und Irmine für die tröstenden Abschiedsworte, dem Kirchenchor von Zermatt für die Gestaltung des Beerdigungsgottesdienstes sowie der Schwarznasen-Schafzuchtgenossenschaft Zermatt und dem Beerdigungsinstitut Horvath, Bruno und Tatjana.

Ebenfalls gedankt sei allen Spendern/-innen von Beileidskarten, Geldbeträgen und tröstenden Worten und all jenen, die ihn auf dem letzten Weg begleiteten.

Möge er in guter Erinnerung bleiben.

Im April 2018

Die Trauerfamilie

Musik | «m'poli phon» spielt auf

«Klarinetten- und andere Geschichten»



Vielseitig. Monika Peter Salzgeber (links) und Sabine Gertschen: Vielseitigkeit ist Trumpf. FOTO ZVG

UNTERBÄCH | Eine Klarinette ist nicht einfach eine Klarinette – denn es gibt viele Arten davon. Das Duo «m'poli phon» kennt zahlreiche von ihnen.

Monika Peter Salzgeber und Sabine Gertschen sind es, die in «m'poli phon» gemeinsam musizieren. Kommenden Sonntag tun sie es in Unterbäch. Auf Einladung des dortigen Kultur- und Konzertvereins tritt das Duo in der Pfarrkirche vors Publikum. «Klarinetten- und andere Geschichten» lautet der Titel ihres Konzerts, das um 18.00

Uhr beginnt. Greifen die beiden Musikerinnen in Unterbäch zu ihren Instrumenten – sie spielen auf Klarinette, Bassethorn, Bassklarinette, Hackbrett, Klarinetten, um hier nur einige zu nennen – ist Vielfalt angesagt. Zu hören gibt es nämlich Kompositionen von Bach und Poulenc, Holliger, Kurtág, Hofmeister und den legendären «Walpini». Was denn auch einer musikalischen Reise gleichkommt: Abfahrt erfolgt in der Klassik, kurze Abstecher führen die Zuhörerschaft in die Moderne, um letztendlich in der Welt der Volksmusik anzukommen. | **wb**

LESERBRIEF

Das Wallis braucht keine Olympischen Spiele

Die Walliser Berge werden auch in Zukunft viele Touristen und Einheimische in ihren Bann ziehen – wenn denn die «magischen Tore» wintersicher gemacht sind. Die hiesige Fauna und Flora wird sich auch ohne Olympia prächtig entwickeln. Darüber hinaus braucht die Ju-

gend keinen Schuldenberg, der von der Cüpli-Fraktion oder dem mafiösen IOC angehäuft wird. Das Narrative der Befürworter wird durch ewiges Wiederholen nicht wahrer. Dennoch sollte jeder zu unseren dreizehn Sternen Sorge tragen. **Martin Eyer, Naters**

www.1815.ch/todesanzeigen

PARTEIFORUM

TCS Wallis unterstützt «Sion 2026»

Die Walliser TCS-Sektion ist überzeugt, dass die Olympischen Spiele «Sion 2026» eine Chance für das Wallis und die Schweiz sind. «Sion 2026» hat das Potenzial, ein Beispiel von umweltbewussten und nachhaltigen Olympischen Winterspielen zu werden. Wenn es gelingt, das olympische Feuer in den Herzen unserer Bevölkerung zu entfachen, so werden in der Vorbereitungsphase, während und nach den Spielen neue positive Impulse gesetzt. «Sion 2026» wird dem Kanton Wallis Infrastrukturen hinterlassen, die im Zeichen eines ganzjährigen Tourismus sowohl im Winter als auch im Sommer genutzt werden können. Diese könnten Spitzensportlern aus dem In- und Ausland ideale Trainingsbedingungen bieten, zur Förderung des Nachwuchses beitragen und der breiten Bevölkerung den Zugang zum Sport erleichtern. Ausserdem werden die Investitionen die Schaffung neuer Arbeitsplätze ermöglichen und der gesamte Tourismus-Sektor wird hoffentlich lange von die-

ser einmaligen Werbeplattform profitieren. «Sion 2026» will einen Gegenpunkt zu früherem Gigantismus und Investitionsruinen setzen. Nachhaltigkeit und Ökologie stehen im Zentrum. Finanziell ist das Risiko insofern beschränkt, als dass keine grossen Neubauten geplant sind, sondern die Gelder in die Erneuerung und den Ausbau bestehender Anlagen investiert werden. Ein Grosseignis wie Olympische Winterspiele stellen bezüglich Mobilität eine sehr grosse Herausforderung dar. Die TCS-Sektion Wallis ist insbesondere an umweltfreundlichen, zukunftsorientierten und sicheren Verkehrslösungen interessiert. Bis in acht Jahren wird ein Verkehrskonzept mit autonomen Elektromobilen Realität werden, welches die Gesamtmobilität in der Schweiz weit über Olympia 2026 nachhaltig prägen wird. Olympia 2026 wird zu einem grossen Sportfest im Walliser Alpenraum. Werte wie Exzellenz, Mut und Fairplay stehen im Mittelpunkt.

TCS Wallis

Constantins «nachhaltigen» Spiele

Im Februar fliegt die Air Zermatt im Auftrag von «King» CC ein Ölfass auf den Gipfel des Matterhorns, und Pirmin Zurbruggen entzündet es. Wahrlich ein «gelungener» Start für eine nachhaltige Olympiade 2026. Dafür hat Herr Constantin nun wegen Verletzung von Umweltschutz vom Walliser Umweltamt eine superkleine, wohl eher symbolische Busse von 200 Franken erhalten. Zudem wurden zur Pressekonferenz Journalisten in mehreren Flügen zur Hörnlhütte am Fusse des Matterhorns geflogen.

Die Frage stellt sich nun, ob nicht auch die Helifirma Air Zermatt als Mittäterin zur Rechenschaft gezogen werden müsste? Die diversen Landungen fanden nämlich nicht auf vom Bund genehmigten Ge-

birgslandeplätzen statt. Aber eben, Frau Bundesrätin Leuthard, Vorsteherin des UVEK und demzufolge Chefin des Bundesamts für Zivilluftfahrt BAZL, hält ihre Hand schützend über ihr BAZL als Aufsichtsorgan der Fliegerei. Und das BAZL wiederum schützt die Helifirmen, die es kontrollieren sollte.

Den ketzerischen Gedanken von Mountain Wilderness, dass in diesen Fällen die Helandungen der Air Zermatt keine legalen Landungen für Arbeitszwecke waren, sondern touristischen Zwecken gedient haben und somit illegal sind, wird weder beim BAZL noch bei den Verantwortlichen des Kantons Wallis nachgegangen.

Mountain Wilderness
Alpenschutzorganisation

AMO-Vortrag und Instrumentenvorstellung



STALDEN | Die MG «Harmonie» Stalden führte am Samstag, 24. März, zum zweiten Mal den AMO-Vortrag als öffentliche Vortragsübung durch. Die AMO-Schüler konnten das Erlernete vor einer schönen Zahl von 70 Anwesenden vortragen. Ein Novum war die Instrumentenvorstellung im Anschluss. Für Musikvereine wird es immer schwieriger, junge Leute für dieses Hobby zu begeistern und mit diesem Anlass waren Eltern und Kinder eingeladen, Musizieren aus der Nähe zu erleben. Alle Interessierten bekamen fachmännische Erklärungen zu den einzelnen Musikinstrumenten und konnten ihr Können auch gleich testen. Die etwas längere Ausbildungszeit von etwa vier Jahren könne einen abschreckenden Effekt haben, schreiben die Verantwortlichen, sich für dieses schöne Hobby zu entscheiden. Aus diesem Grund entstand vor 15 Jahren die Junior Wind Band in Stalden, sodass bereits nach zwei Jahren üben in einem Orchester musiziert werden kann. Diese Möglichkeit nimmt die Jugend der Musikvereine Grächen, St. Niklaus und Stalden mit grossem Interesse wahr. Da Musik auch Kameradschaft und gemütliches Beisammensein bedeutet, wurde den Anwesenden ein Apéro mit Roggenbrot und Hobelkäse offeriert.

LESERBRIEF

«Sion 2026»: Plaine-Morte

Niemand, der im deutschsprachigen Alpenraum alle Tassen im Schrank hat, will Olympische Spiele. Dies, wegen den drohenden Defiziten, die so sicher kommen wie das Amen in der Kirche. Im Gegensatz zu Sitten ist Innsbruck eine touristische Alpenstadt; mit einer zwanzig Mal umsatzstärkeren Hotellerie als Sitten. In Innsbruck haben 67 Prozent der Wählerinnen und Wähler Nein gesagt zu Olympischen Spielen – weil sie etwas von Tourismus verstehen. Defizit-Spiele können sich Erdogan, Mailand und Turin leisten, nicht aber das Wallis, das nicht einmal das Geld hat, um das Oberwalliser Spital anständig um- und auszubauen. Im Rahmen von «Sion 2026» werden keine Ski-

rennen in Zermatt und Saas-Fee ausgetragen. Stattdessen soll Crans-Montana zum Handkuss kommen. Ausgerechnet. Am Ostermontag stellten die finanziell schwer angeschlagenen, da leicht verlotterten Bergbahnen von Crans-Montana ihren Betrieb ein. Weil die Gemeinde vorerst nicht bereit ist, dieses Fass ohne Boden zu finanzieren.

Eine bessere Reklame für Erdogan, Mailand und Turin kann es nicht geben. Vielleicht steckt Christian Constantin auf der Plaine-Morte – nomen est omen – ein zweites Ölfass in Brand. Damit über eine zweite Busse etwas Geld in die Kassen des Staates Wallis fliesst.

Doris Schmidhalter-Näfen
Ried-Brig

LESERBRIEF

Schädlinge der Heimat in Hochform

Gemäss Verfassung sind die Präfekten die Stellvertreter der Regierung in den Bezirken. Verschiedene Anläufe zur Abschaffung des alten Zopfs scheiterten. Alt Präfekt Jaggy aus dem Lötschental, Präfekt Stefan Truffer aus St. Niklaus und Präfekt Herbert Volkenweibel im WB für Olympia. Das ist ihr gutes Recht. Sie sind zugleich lebende Zeugen der Notwendigkeit, der Lächerlichkeit dieses Amtes ein Ende zu setzen. Denn der Gommer Präfekt schreibt im WB allen Ernstes: «Sion 2026»: Wer Nein sagt, schadet der Heimat.» Das war bisher wohl die beste Empfehlung für ein Nein am 10. Juni. Merci, Herbert. Niemandem ist es ver-

wehrt, sich für Olympia zu eifern. Aber die Gegner als Schädlinge der Heimat zu betiteln, schlägt dem Fass den morschen Boden aus. Das passt bekanntlich gut zum Fass ohne Boden, das vollgestopft mit Steuergeldern von den Staatsräten Favre und Darbellay mit Unterstützung der Präfekten und vieler Gemeindepräsidenten derzeit illegal durchs Land gerollt wird. Wer sich im Volk umhört, kann un schwer feststellen: Die Schädlinge der Heimat sind gut im Schwung. Und dann am 10. Juni in Hochform, um den Stecker aus den fünf Ringen zu ziehen. Damit auch das Kabarett der Präfekten aufhört.

Gilbert Truffer, Visp

LESERBRIEF

Olympia-Wunderpillen mit Placebo-Effekt

Was in der Medizin nicht möglich ist, nämlich eine Wunderpille für alle möglichen Gebrechen und Wehwehchen, das soll offensichtlich in der Welt des Sportes machbar sein. Hört man den Befürwortern von «Sion 2026» nämlich aufmerksam zu, sollen Olympische Spiele wahre Wunder bewirken und quasi ein Heilmittel sein für fast alles und jedes: Sie sorgen für Solidarität und sollen den Zusammenhalt fördern, ebenso die Jugend, aber natürlich auch den Tourismus und den Elite-Sport, nicht zuletzt sogar die Forschung. Ausserdem soll Olympia den Bekanntheitsgrad des Wallis und der Schweiz verbessern (so das denn noch nötig ist), die Völker miteinander verbinden und sogar dazu helfen, im Kanton die Infrastrukturen zu verbessern. Und last but not least seien die Spiele eine Chance für die Zu-

kunft des Kantons und zukünftiger Generationen. Da stellt sich schon die Frage, ob 2,5 Milliarden Franken für einen zweiwöchigen Anlass wirklich nötig sind, um all das zu erreichen, oder ob solches, mit viel gutem politischen Willen, nicht billiger zu haben ist. Zumal dieser Staat seinen Bürgern immer wieder das Lied vom Sparen singt und gleichzeitig 630 Millionen aus dem kantonalen Finanzausgleich KFA erhält. Und mittlerweile ist ja die Konkurrenz bei der Kandidatur zahlreicher und schewerger wichtiger geworden, womit jeder weitere ausgegebene Franken wohl in den Sand gesetzt ist. Wenn dann nur mal die Olympia-Wunderpillen zu guter Letzt nicht mit einem Placebo-Effekt enden! Torino 2006 ist noch in guter Erinnerung.

Klaus Minnig, Brig-Glis

BEERDIGUNGEN

ALTDORF | Pater Franz Jakob Widmer, 1926. Am Montag, 9. April, 14.00 Uhr, St. Josef, Altdorf.

STEG | Ottilia Bernaschina-Zengaffinen, 1925. Heute Freitag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche Steg.

BRIG | Viktor Kuonen-Franzen, 1928. Morgen Samstag, 10.15 Uhr, Pfarrkirche Brig.

Kirche und Welt | Die Feier der Erstkommunion

Der Kampf um die besten Plätze



Um den Altar. An den nächsten Sonntagen empfangen die Erstkommunikanten zum ersten Mal den Leib Christi.

FOTO JENS WEBER/PIXELIO.DE

An den kommenden Sonntagen werden in den meisten Pfarreien des Oberwallis die Schüler und Schülerinnen der 3. Primarklasse zur Erstkommunion gehen. Viel wird vonseiten der Katechetinnen unternommen, um die Kinder auf den Weissen Sonntag vorzubereiten und die Erstkommunionfeier würdig zu gestalten. Der Tag soll ja schliesslich allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben. Deshalb sei an dieser Stelle den Religionslehrerinnen und -lehrern herzlich gedankt.

Kampf um die besten Plätze

Man muss sich jedoch gelegentlich fragen, ob der Aufwand, der für dieses Fest getrieben wird, nicht übertrieben ist. Viele Kinder und ihre Eltern sind nach dem Weissen Sonntag nur mehr selten in der Kirche zu sehen, und am Leben der Pfarrei nehmen sie nicht teil. Am Festtag aber beginnt ein Gezerre um die besten Plätze in der Kirche, um ja nichts zu verpassen. Und gerade jene, die selten im Gotteshaus zu sehen sind, kämpfen am meisten um einen Sitz in der ersten Reihe, um von dort aus dann auch die besten Handy-Fotos schiessen zu können. Worum es an diesem Tag aber wirklich geht, verstehen

manche Erwachsene nicht (mehr) so richtig. Nach dem Apéro vor der Kirche und vor dem Festschmaus wird der weisse Rock der Erstkommunion wieder ausgezogen und mit ihm vielfach auch die Freude am Glauben. Übertreibe ich? Oder gebe ich die Wirklichkeit in unseren Pfarreien wieder? Schauen Sie am Weissen Sonntag doch mal, wie viele Gesichter in der Kirche anzutreffen sind, die man sonst nie oder dann höchst selten sieht. Es wäre vielleicht gut, wenn jeder und jede diese Frage einmal mit der eigenen Familie besprechen würde, denn ob ein Kind zum Gottesdienst kommt, hängt sehr von den Gewohnheiten der Eltern ab. Ich möchte hier nur ein Zitat von Papst Benedikt XVI. anfügen, der in einer Predigt die Eltern gebeten hat: «Bitte, geht mit euren Kindern in die Kirche zur sonntäglichen Eucharistiefeier. Ihr werdet sehen, das ist keine verlorene Zeit, das hält die Familie richtig zusammen und gibt ihr ihren Mittelpunkt.» Und das nicht nur am Weissen Sonntag.

Erneuerung der Taufe

Der Name «Weisser Sonntag» leitet sich von den weissen Gewändern ab, die neu Getaufte in der Frühzeit des Christentums

trugen. Sie waren Zeichen für die Reinigung durch das Taufwasser und für den in Christus neu geborenen Menschen. Ab dem siebten Jahrhundert trugen erwachsene Täuflinge die weissen Kleider von Ostern bis zum darauffolgenden Sonntag, in der sogenannten «Weissen Woche». Im 19. Jahrhundert wurde erstmals an diesem Sonntag Erstkommunion gefeiert. Man wollte so die Verbindung zwischen den beiden Sakramenten deutlich machen. Denn die Taufe erneuert bei der Erstkommunion verwies auf die Taufe. So, wie Eltern und Paten für den Täufling den Glauben bezeugt haben, tun die Kommunionkinder dies in der Messfeier selbst. Die Verbindung zum Sakrament der Taufe wird bei der Erstkommunion auch durch die weissen Kleider und die Taufkerzen deutlich. Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Eltern, ihre Kinder auf dem Glaubensweg zu begleiten. Das kann geschehen, indem sie vor dem Essen und vor dem Schlafengehen miteinander beten, gemeinsam am Sonntag zur Messe gehen, miteinander die Bibel lesen usw. Der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass man es wagt, auch daheim über den Glauben zu reden.

Anlass für die Eltern

Der Weisse Sonntag, an dem die Kinder zum ersten Mal in der Kommunion den Leib Christi empfangen, kann auch für die Eltern ein Anlass sein, sich zu besinnen und sich zu fragen, wie es denn eigentlich um ihren eigenen Glauben bestellt ist. Auch sie sind ja vor mehr oder weniger vielen Jahren Erstkommunikanten gewesen und haben mit strahlenden Augen und Freude im Herzen an dieser Feier teilgenommen. Was ist aus dieser Freude geworden? Würde sie zusammen mit der Taufkerze am Schluss der Feier ebenfalls ausgelöscht? Gastgeber der Feier ist Gott selber und er lädt alle ein: die Unruhigen, die Ahnungslosen, die Zweifler und die Frommen. Sakramente sind immer gratis, aber nie umsonst. Die Eucharistie ist nicht eine Belohnung für die Braven und Vollkommenen, sondern Stärkung und Heilmittel auf dem Weg des Lebens und Glaubens. Dieser Glaube kann das Herz und diesen Tag froh machen. Freuen wir uns also auf diesen Tag und nehmen wir diese Freude, die aus Christus stammt, den wir in der Kommunion empfangen, mit in den Alltag – auch wenn der Weisse Sonntag dem grauen Alltag Platz gemacht hat.

KID/pm

Theater des JK «Antrona», Saas-Almagell

Verwirrendes «Äpplerläbu»

SAAS-ALMAGELL | Vom 13. April 2018 an wird die Almageller Turnhalle wieder zur Bühne für einheimische Schauspieler. Der Jodlerklub «Antrona» lädt zu sechs Aufführungen des Lustspiels «Äpplerläbu» von Lukas Bühler ein.

Sepp und Resi bewirtschaften eine Alp mit zwölf Kühen. Das Leben der beiden scheint demselben Trost nachzugehen. Aber plötzlich tauchen verschiedene Personen auf, die den Alltag der Bauersleute aufmischen und gehörig durcheinanderbringen. Zum Beispiel das Model Clarisse, das sich mit Getue und Gehebe ein Fotoshooting in freier Natur erhofft, oder die Esote-

rikerin Kalina Luna, die ihre innere Mitte sucht. Zudem macht ein Koffer mit wertvollem Inhalt, der eigentlich zwei Verbrechern «gehört», seine Runden. Auch die beiden Schwestern Berti und Trudi tragen nichts Gutes bei und bringen noch mehr Verwirrung auf die Alp. Bleibt letztlich nur noch die Frage, wer da wen nervt, erpresst oder gar kidnappt? Die Verantwortlichen versprechen einen unterhaltsamen Abend oder Nachmittag in der Turnhalle von Saas-Almagell im Kreise des Jodlerklubs. | wb

Das Stück wird an folgenden Daten im April aufgeführt: Freitag, 13., und Samstag, 14., um 20.00 Uhr, Sonntag, 15., um 14.00 Uhr, Mittwoch, 18., Freitag, 20., und Samstag, 21., jeweils um 20.00 Uhr.



Einheimische Schauspieler. Unterhaltsame Abende sind vorprogrammiert.

FOTO ZVG

Rückblick mit Diego Wellig

NATERS | Das Amtsjahr von Grossratspräsident Diego Wellig neigt sich dem Ende zu. Zu diesem Anlass laden die CSP-Ortspartei Naters-Birgisch-Mund sowie die CSPO 60+ zu einem Rückblick «Ein Jahr lang Landeshauptmann» am Montag in der Natischer Simplonfestung. Das Programm beginnt um 18.30 Uhr, wobei bereits um 17.00 Uhr die Möglichkeit einer kleinen Führung in der Simplonfestung mit Elias Salzmann besteht. Zwischen dem Aletsch Campus und der alten Festung verkehren Shuttle-Busse.

KFBO

FMG STALDEN

Senioren-Jassen. – Datum: Montag, 9. April 2018. – Zeit: 13.00 Uhr. – Ort: Müttervereinslokal.

FMG Stalden

Vortrag «Weck den Tiger in dir – Wie das Unterbewusstsein dein Leben beeinflusst». – Datum: Dienstag, 10. April 2018. – Zeit: 19.00 Uhr – Ort: Singsaal.

HEUTE IM OBERWALLIS

EYHOLZ | Oster-Chilbi Luna-park, 13.30 Uhr, beim Coop

VISP | Pürumärt, 16.00 bis 20.00 Uhr, Kaufplatz

GLURINGEN | 2. Gommer Gewerbetreff, 16.00 Uhr, Mehrzweckhalle

VISP | Freidenker-Abendhock, 19.00 bis 22.00 Uhr, Vispa Asia

SAAS-GRUND | Chorkonzert der Spirit Singers, 20.00 Uhr, Saal Fletschhorn

VISP | What Else, 20.30 Uhr, Jazz Chälli

SAAS-FEE | Saas-Fee Filmfest (SFFF), 10.00 Uhr

SIMPLON DORF | Vernissage,

Frauen und ihre Kunst, 18.00 Uhr, Hotel-Restaurant Fletschhorn

VENTHÖNE | Vernissage von Denise Eyer-Oggier, 18.30 Uhr, Château Venthône

RECKINGEN | Jugendtheater, Schloss zu verkaufen, 19.00 Uhr, Gemeindesaal

NATERS | Ein literarischer Gang ins Gebirge, 19.30 bis 21.00 Uhr, UNESCO World Nature Forum

SAAS-FEE | Frühlingskonzerte mit Gyula Stuller, 20.00 Uhr, ref. Kirche/Pfarrkirche

STALDEN | Generalversammlung des Vereins «Alt Stalu», 19.30 Uhr

Musik | «One Take Orchestra» im Kellertheater

Viel Soul und Jazz

BRIG-GLIS | «One Take Orchestra» ist seit Jahren auf Bühnen der Region unterwegs. Nun legt die Oberwalliser Band in Brig-Glis einen Halt ein.

Das Quintett tritt kommenden Samstag im Oberwalliser Kellertheater vors Publikum; der Beginn des Konzerts ist auf 20.30 Uhr angesetzt. «One Take Orchestra» lässt sich mit einer musikalischen Wundertüte vergleichen: Viel Soul und Jazz, garniert mit Funk und Latin ist, was diese Oberwalliser Band bietet. Dabei setzen die Musiker André Seiler (Fender Rhodes), Severin Kull (Saxofon), Sebastian Steiner (Bass), Martin Venetz (Drums) und Armin Bregy (Gitarre) weniger auf perfekte Kompositionen und durchdachte Arrangements als vielmehr auf Improvisation, Intuition und Energie. Covers und Eigenkompositionen verschmelzen dabei zu neuen Interpretationen – und Spielfreude gibt den Takt an. | wb



Spielfreudig. «One Take Orchestra» vermag seit Jahren schon zu überzeugen. FOTO ZVG

Jodelmesse

TERMEN | Der Jodlerklub «Zer Tafernu», Ried-Brig, wird morgen Samstag, den 7. April 2018, um 18.45 Uhr den Gottesdienst in der Termer Pfarrkirche gesanglich umrahmen. Am Nachmittag wird der Jodlerklub im Altersheim Santa Rita in Ried-Brig zwischen 16.00 und 17.30 Uhr zu hören sein.

Frühlingschau

TURTMANN | Morgen Samstag ab 11.00 Uhr findet in Turtmann beim Lerchenhof die Frühjahrschau des Vereins Swiss Herdbook Leuk und Umgebung statt. Die Bauern sind bemüht, ihre schönsten Tiere den Fachexperten vorzuführen. Für das leibliche Wohl ist auch bestens gesorgt. Die Vereinsmitglieder freuen sich auf einen schönen und kameradschaftlichen Anlass.

Bitscher Chor singt

BALTSCHIEDER | Am kommenden Sonntag ist der Bitscher Chor in Baltschieder zu Gast. Dabei wird die Gesangsgruppe mit Gitarrenbegleitung und Panflöte in der Kirche von Baltschieder den sonntäglichen Abendgottesdienst mit Beginn um 19.00 Uhr gesanglich und musikalisch umrahmen. Zu hören sind bekannte Melodien mit eigens verfassten Liedtexten, die den Zuhörern Stimmungsvolles und Besinnliches mit auf den Weg geben sollen. Alle sind herzlich eingeladen.

Tourismus | Auf Meister/Zenkhusen folgt Chastonay: Neue Hüttenwartin bei der Bortelhütte

Ein Abgang mit Misstönen

RIED-BRIG | Bei der Bortelhütte oberhalb des Berisals kommt es zu einem Hüttenwirtswechsel. Die Personalrochade ist jedoch nicht ganz ohne Nebengeräusche über die Bühne gegangen.

MATTHIAS SUMMERMATTER

Sie liegt unterhalb des Bortelhorn und quasi in der Mitte des Wanderwegs zwischen Rosswald und Rothwald: die Bortelhütte. Die Berghütte, die in Besitz der EnBAG ist und durch den Skiklub Brig betrieben wird, ist für zahlreiche Berggänger ein beliebter Zwischenstopp. Denn hier lässt sich gut einkehren. Auf über 2100 Meter über Meer laden eine schmackhafte Küche sowie eine Aussicht bis ins Mittelwallis zum Verweilen ein. Oberhalb der Bortelhütte befindet sich noch eine zweite Berghütte, die ebenfalls der EnBAG gehört und durch den Skiklub Brigerberg genutzt wird. Seit 2015 hiesien die Hüttenwarte der Bortelhütte Petra Meister und René Zenklusen.

Reklamationen als Auslöser?

Am vergangenen 1. April gaben die beiden ihren Abgang von der Berghütte bekannt. Dies via Facebook und mit einem unmissverständlichen Seitenhieb in Richtung des Skiklubs Brig. «Wir machen die Hütte nicht mehr. Der Klub sch... auf Qualität und Gastfreundschaft und macht kaum notwendige Investitionen nach unseren Wünschen», so der knappe Eintrag auf der Netzwerklattform, der inzwischen wieder entfernt wurde. Auf Nachfrage wollte sich Meister nicht näher zu den Hintergründen äussern. Erklärt jedoch: «Wir hatten eine schöne Zeit. Dank der tollen Zusammen-

arbeit mit Partnern wie der EnBAG oder der Air Zermatt und den erstklassigen Produkten unserer Lieferanten konnten wir viele Stammgäste gewinnen.» Für die künftige Hüttenwartin hoffe sie, dass diese von den aufgebauten Beziehungen weiterhin profitieren könne.

Näher zur Personalrochade äussert sich derzeit Peter Planche, der seitens Skiklub Brig für die Bortelhütte zuständig ist: «Wir haben den Vertrag auf Ende der letzten Sommersaison vorzeitig aufgelöst.» Den Vorwurf, dass der Skiklub nicht genügend in die Infrastruk-

turen der Hütte investiere, lässt Planche nicht gelten. «Die Bortelhütte ist top ausgerüstet.» Gemäss Planche forderten die ehemaligen Hüttenwarte unter anderem zusätzliche Kühlschränke, was jedoch aus Platzgründen schlicht nicht möglich sei. Man habe diesbezüglich mehrmals das Gespräch gesucht, jedoch ohne einen gemeinsamen Nenner zu finden. Die Diskussionen rund um mögliche Investitionen stellen indes aber nur einen Grund für die vorzeitige Auflösung des Hüttenwirtsvertrags dar. Denn Planche lässt durchblicken, dass ein Teil

der Gäste mit der Führung der Bortelhütte alles andere als zufrieden war. «Wir haben viel zu viele – und teils heftige – Reklamationen erhalten.» Die Nachfolge für die Führung der Bortelhütte konnte der Skiklub Simplon-Brig indes bereits regeln. «Die neue Hüttenwartin heisst Irmi Chastonay», so Planche. Der entsprechende Vertrag sei bereits unter Dach und Fach. «Die Bortelhütte wird also wie gewohnt den Betrieb gegen Ende Juni aufnehmen und bleibt in der Folge bis Ende September durchgehend geöffnet.»



Wechsel. Den Vertrag mit deren Vorgängern löste der Skiklub Brig nach Unstimmigkeiten vorzeitig auf.

FOTO WB

FREIZEIT-TIPP

Frühlingskifahren auf der Lauchernalp

Während viele Skigebiete ihre Pforten bereits am Ostermontag geschlossen haben oder dies nach diesem Wochenende tun, ist der Schneepass auf der Lauchernalp noch bis zum 15. April garantiert. Bis am nächsten Sonntag bleiben alle Pisten und Bahnen geöffnet. Mit über fünf Meter Schnee im Skigebiet herrschen immer noch allerbeste Pistenverhältnisse. Vor rund zwei Wochen hat das weltweit grösste Skitestportal Skiresort das Lötschentaler Skigebiet getestet und mit insgesamt zwölf Auszeichnungen als Top-Skigebiet eingestuft. Überzeugen Sie sich selbst.

Saisonfinale 14./15. April 2018

Am Wochenende des 14. und 15. April 2018 findet auf der Lauchernalp als alljährliche Saisonfinale statt. Für unsere kleinen Gäs-



te gibt es viel zu entdecken, und unsere grossen Gäste können ihre Schnelligkeit bei den Skirennen als Einzelstarter oder in

der Gruppe messen. Nebenbei kommen alle Besucher in den Genuss kulinarischer Highlights und Live-Musik vom Feinsten.

Am Samstag, 14. April 2018, geht es um 11.00 Uhr mit dem Snowli-Race für Kids los: Snowli wird den Riesenslalom hinunterfahren und die Kids müssen versuchen, möglichst die gleiche Zeit wie das Maskottchen zu erreichen. Wer sich als Einzelfahrer beweisen will, startet um 13.00 Uhr am Rennen für jedermann. Hier wird in verschiedenen Kategorien um den Einzelsieg gefahren. Anschliessend findet der Teamwettbewerb teil. Mindestens drei Fahrer braucht ein Team: Klubs, Vereine, Firmen, Freunde oder Kollegen sind herzlich willkommen. Die Teilnehmer des Teamwettbewerbes profitieren zusätzlich von einem unschlagbaren Spezialangebot: Die Skitagkarte und das Startgeld gibt es schon für CHF 38.-! Anmelden kann man sich online unter www.loetschental.ch/saisonfinale.

Am Sonntag, 15. April 2018, findet dann das grosse Kids-Race der Skischule Cool-School statt. Alle Kinder, die beim wö-

chentlichen Skischulrennen während der Wintersaison 2017/18 auf die Plätze 1–3 gefahren sind, sind für das Rennen qualifiziert. Während des Tages gibt es kostenloses Kinderschinken für unsere kleinen Rennfahrer und Besucher.

An beiden Tagen wird Rolf Schnyder mit Live-Musik für Stimmung sorgen. Am Stand vom Sporthaus Lauchernalp werden Ski und Snowboards kostenlos gewaschen. Wer möchte, kann beim RTC-Ski-Test mal einen richtig tollen Ski ausprobieren. Die Kinder können sich auf der Hüpfburg austoben, ein Pistenfahrzeug aus nächster Nähe erkunden oder mit dem Maskottchen Snowli spielen.

INFORMATION

Alle Informationen zum Abschlussevent auf der Lauchernalp finden Sie unter www.loetschental.ch/saisonfinale

LÖTSCHENTAL - DAS MAGISCHE TAL

Skigebiet Lauchernalp bis zum 15. April offen
Saisonfinale 14. & 15. April mit Live Musik

Skiresort Top-Skigebiet 5 von 5 Sternen	Skiresort Top-Pistenangebot 4 von 5 Sternen	Skiresort Top-Pistenpräparierung 5 von 5 Sternen
Skiresort Top-Liftbahnen 4 von 5 Sternen	Skiresort Top-Schneesicherheit 5 von 5 Sternen	Skiresort Top-Bergrestaurants/Hütten 4 von 5 Sternen
Skiresort Top-Freundlichkeit 4 von 5 Sternen	Skiresort Top-Orientation (Plan, Info, Schilder) 4 von 5 Sternen	Skiresort Top für Familien 4 von 5 Sternen
Skiresort Top-Sauberkeit/Hygiene 4 von 5 Sternen	Skiresort Top für Kinder/Freizeit 5 von 5 Sternen	Skiresort Top-Sauberkeit/Hygiene 4 von 5 Sternen

lötschental
LAUCHERNALP



Zukunft bei BMC nicht gesichert

Stefan Küng, wie weiter?

Wie geht es weiter mit Radprofi Stefan Küng? Die Zukunft des Teams BMC ist noch nicht geregelt, sein Vertrag hier läuft aus. Der Schweizer gilt als talentiert und mit grossem Potenzial, Erfolge könnten jetzt weiterhelfen. | Seite 14

FC OBERWALLIS NATERS

Anspielzeit
FC Oberwallis Naters -
Fribourg: Samstag, 17.00 Uhr

Gegner
Nach drei Niederlagen zum Auftakt der Rückrunde gabs zuletzt beim 3:2 über Azzurri Lausanne die ersten Punkte im Frühjahr.
Topskorer: Efendic 5

Team-Report
Trainer Dejan Markovic bleibt seiner Linie treu. «Wir schauen von Spiel zu Spiel, und nicht auf die Tabelle.»
Trotzdem ist der Blick darauf verlockend: Zwei Punkte hinter Rang 2, der für die Aufstiegs-spiele berechtigt. Das Saisonziel könnte korrigiert werden. Zumal man in den letzten neun Meisterschaftsspielen nur einmal verloren hat.
Topskorer: Hrdlicka 14

Personal-Report
Nico Zwimpfer (nach einem Kopfball-Duell gegen Carouge ausgewechselt) ist noch fraglich. Spielt er, dürfte er für den gesperrten Fabian Schalbetter in die Zentrumsabwehr rücken. Agron Mustafis Einsatz (Muskelverhärtung, er steckt im Militär) ist noch ungewiss.

Bearbeitung: bhp

1. Liga, 19. Runde, Samstag

17.00 Oberwallis Naters - Fribourg
17.00 Lancy - Echallens Région
17.30 Düdingen - Etoile Carouge
17.30 Vevey - YB II
18.00 Meyrin - Azzurri LS
14.00 Team Waadt U21 - Portalban (So)
15.00 Thun II - Martinach (So)

1. Lancy	18	11	2	5	46:29	35
2. Young Boys II	18	8	6	4	33:20	30
3. Echallens Région	18	9	2	7	25:27	29
4. Meyrin	18	8	4	6	38:30	28
5. Oberwallis Naters	18	9	1	8	33:29	28
6. Martinach	18	8	4	6	38:36	28
7. Vevey	18	8	4	6	29:29	28
8. Team Waadt U21	18	8	3	7	30:24	27
9. Fribourg	18	8	2	8	29:34	26
10. Etoile Carouge	18	7	4	7	43:35	25
11. Azzurri 90 LS	18	7	3	8	31:37	24
12. Thun II	18	5	4	9	28:42	19
13. Portalban/Gletterens	18	5	1	12	23:36	16
14. Düdingen	18	2	6	10	22:40	12

FC SITTEN

Fourniers Einstieg und Abschied

Sittens U21 schlittert in der Promotion League weiter nach hinten, das Wochentagsspiel gegen YF Juventus wurde im «Tourbillon» mit 0:1 verloren. Die vierte Niederlage in Serie zum Auftakt der Rückrunde, ein Abstiegsplatz ist nur noch sieben Punkte weit weg. Bereits vor dem Spiel kam es zu einem Trainerwechsel: Alessandro Recenti, Paolo Tramezzanis ehemaliger Assistent und beim FC Sitten noch auf der Lohnliste, musste nach dem blamablen 0:3 beim Vorletzten Old Boys Basel gehen. Er hatte das Nachwuchsteam erst eine Woche vor dem Rückrundenstart übernommen. Bis Ende Saison ist Sébastien Fournier für die U21 zuständig. Der neue Verantwortliche seinerseits gab auf den Sommer hin seinen Abschied bekannt: Fournier, beim FC Sitten als Nachwuchs-Chef engagiert, übernimmt beim Genfer Fussball-Verband ab der nächsten Saison als Nachfolger von Didi Andrey den Posten als TK-Leiter. | wb

FC Oberwallis Naters | Grégoire Fumeaux (21) – ein Suchender auf der Durchreise

Stillstand als Rückschritt



Klares Bild im Kopf. Torhüter Grégoire Fumeaux investiert viel, um seinen Zielen und Träumen so nahe wie möglich zu kommen.

FOTO WB

Beim FC Oberwallis Naters hat sich Grégoire Fumeaux als Nummer 1 im Tor etabliert. Das soll beim ambitionierten Torhüter-Talent im Idealfall noch nicht das Ende der Fahnenstange sein.

DAVID TAUGWALDER

Kaffee Tiziano's an der Bahnstrasse in Visp. Grégoire Fumeaux ist auf dem Weg von seinem Heimat- und Wohnort Conthey nach Naters ins Abendtraining und legt einen Stopp für ein kurzes Gespräch ein. Auf Durchreise ist der 21-Jährige nicht nur an diesem späteren April-Nachmittag. Auch der FC Oberwallis Naters wirkt bei ihm, zumindest auf den ersten Blick, wie eine Durchgangsstation.

Von der Fussballschule in Conthey ging es mit 12 Jahren in die Nachwuchsabteilung des FC Sitten. Dort durchlief er sämtliche Juniorenstufen bis zur U21. Die Saison 2015/16 absolvierte er bei seinem Stammklub FC Conthey in der 2. Liga Inter. «Die robustere Spielweise und härtere Gangart im Aktivfussball waren im Nachhinein wichtig für meine Entwicklung», so Fumeaux.

Im Sommer 2016 kehrte er zum FC Sitten zurück. Dort angekommen, musste er sich einem Eingriff am Blinddarm unterziehen und zwei Monate aussetzen. In dieser Zeit stand mit dem Oberwalliser Noah Berchtold sein Konkurrent im Tor und zeigte konstant gute Leistungen. Fumeaux rutschte plötzlich ins zweite Glied und kam während der ganzen Saison nur auf drei Einsätze. Zu wenig für einen, der mitten in seiner Entwicklung steht und bei dem Spielpraxis von elementarer Bedeutung ist.

Ausland-Erfahrungen in England und Frankreich

Fumeaux ist nicht der Typ, der wartet, bis sich eine Alternative ergibt: «Jedes Spiel, das ich auf der Ersatzbank verfolge, ist eine verpasste Möglichkeit, sich unter Wettkampfbedingungen zu beweisen.» Im letzten Sommer weilte er für einen Monat in

England und nahm dort an verschiedenen Sichtungstrainings bei Profiklubs aus der vierthöchsten englischen Liga teil. Vergleichbar ist dieses Niveau mit der Challenge League in der Schweiz.

Auch bei Nottingham Forest, einem der traditionsreichsten Klubs der englischen Fussballgeschichte, stand er in der Akademie für einige Einheiten auf dem Platz. Ein Engagement hat sich trotz aller Bemühungen nicht ergeben. Der Kontakt zu den Vereinen besteht aber weiterhin.

«Manchmal schinde ich Zeit und übertreibe es»

Grégoire Fumeaux

Gegen Ende des letzten Sommers erhielt der Vater von Fumeaux einen Anruf von Rinaldo Marty. Der Torhüter-Trainer des FC Oberwallis Naters bekundete Interesse am Sohn. Eine Woche Training, ein Gespräch mit den Verantwortlichen, und schon war der Vertrag unter Dach und Fach. Diesen Schritt hat er bis heute nicht bereut. «Hier habe ich die Möglichkeit, mich in einer gut funktionierenden Mannschaft weiterzuentwickeln und wertvolle Spielminuten zu sammeln. Die Leute im Verein schenken mir das Vertrauen und die Mitspieler haben mich super aufgenommen», zeigt sich Fumeaux zufrieden mit dem bisherigen Verlauf im deutschsprachigen Kantonsteil.

Trotzdem wird man beim 21-Jährigen das Gefühl nicht los, dass er den Traum vom Profi-Fussball immer noch gezielt verfolgt. Im Winter hat ihn ein Agent aus der kurzen Zeit in Nottingham kontaktiert. Er würde ihn gern für eine Talentsichtung in Frankreich sehen. Wertvolle Eindrücke, neue Ansätze für sein Torwartspiel und ein paar wenige Kontakte blieben. Zu mehr reichte es auch in Frankreich nicht. Den Vorwurf, nicht alles für seinen Traum zu geben, muss er sich aber

definitiv nicht gefallen lassen. Beim Rückrundenauftakt steht Fumeaux wieder für den Oberwalliser Erstligisten auf dem Platz. Selbstbewusste Körpersprache, Sicherheit mit dem Ball am Fuss und schnelle Reflexe auf der Linie gehören zu seinen Stärken. Bei hohen Bällen nach Freistossen und Eckbällen bekundet er beim Timing manchmal noch Mühe.

Sprachgewandter Rückhalt mit Temperament

Die Kommunikation auf dem Platz erachtet er als ausserordentlich wichtig. Diese gestaltet sich in der Abwehr nicht immer ganz einfach. «Mit den beiden tschechischen Aussenverteidigern Vasenda und Korneta verständige ich mich auf Englisch, so gut es geht. Bei den Innenverteidigern Schalbetter und Taugwalder geht es zum Glück mit Französisch», so Fumeaux schmunzelnd.

Beim 8:0-Kantersieg gegen Azzurri LS musste er eine Sperre nach vier gelben Karten absitzen. Auffallend: Sämtliche Verwarnungen erhielt der Unterwalliser jeweils in den letzten zehn Spielminuten. Angesprochen auf diese Undiszipliniertheiten in der Schlussphase meint Fumeaux etwas verlegen: «Nun ja, manchmal versuche ich, bei einem Vorsprung Zeit zu schinden und übertreibe es hie und da. Es ist aber auch schon vorgekommen, dass ich ein wenig die Nerven verloren habe und mich zu heftig beim Schiedsrichter beschwert habe.»

Offene Zukunft

Mit dem bisherigen Rückrundenverlauf zeigt sich der 21-Jährige zufrieden: «Der Sieg im Derby gegen Martinach hat der Mannschaft vor Augen geführt, dass in dieser Liga vieles möglich ist. Seither läuft es für uns sehr gut. Wir wollen diesen Schwung in die nächsten Spiele mitnehmen. Am Schluss schauen wir, zu was es reicht.»

Unabhängig vom Ausgang der Saison müssen sich die Verantwortlichen des FC Oberwallis Naters bezüglich der Torhüterposition wohl Gedanken machen. Sie tun gut daran, das Gespräch mit Fumeaux zu su-

chen. Trotz den kurzen Ausflügen nach England und Frankreich in den vergangenen Monaten kann er es sich vorstellen, beim FC Oberwallis Naters zu bleiben. Er will nicht um jeden Preis weg. «Ich bin sehr gut integriert und fühle mich wohl im Verein, das ist mir wichtig», so Fumeaux. Trotz aller Bestrebungen, seinen Traum vom Profi-Fussball noch nicht zu begraben, ist es also gut vorstellbar, dass der junge Torhüter auch im Herbst auf dem «Stapfen» im Tor steht.

Zurzeit arbeitet er in der Weinkellerei seines Vaters in Conthey. An den Maschinen, aber auch immer wieder auf dem Feld oder im Verkauf. «Wenn ich über den Sommer hinaus in Naters bleibe, kann ich mir vorstellen, einen Job im Oberwallis zu suchen. Ich könnte so meine Deutschkenntnisse verbessern», so Fumeaux.

Die abgeschlossene Ausbildung im Handel eröffnet ihm verschiedene Möglichkeiten. Auf eine Berufsrichtung festlegen will er sich noch nicht. Vielleicht klappt es ja doch noch mit dem grossen Traum vom Profi-Fussball. Wenn nicht, vermittelt Fumeaux nicht den Eindruck, dass sich bei ihm die grosse Leere nach dem geplatzten Traum ausbreitet. Mit seiner gelassenen und zugleich zielstrebigem Art erhofft er sich, auch in anderen Lebensbereichen Fuss fassen zu können.

Mit dem FC Oberwallis Naters in den vorderen Regionen der 1. Liga mitzuspielen hat durchaus seinen Reiz. Und wer weiss, vielleicht setzt das junge Team in dieser Saison tatsächlich zum grossen Sprung in die Promotion League an. Mit einem Lauf, wie die Oberwalliser ihn gerade erleben, sind im Sport schon viele schöne Geschichten geschrieben worden. Dass das Thema Promotion League auf dem «Stapfen» in dieser Saison noch aufkommt, hätten nach dem schwachen Saisonstart wohl auch die kühnsten Optimisten nicht zu glauben gewagt. Gefeierte würde ein solcher Erfolg aber allemal.

Fumeaux: «Ich würde eine Flasche Wein aus der Kellerei meines Vaters beisteuern.» Ein wenig Träumen ist ja erlaubt.

Stefan Küng | Der Schweizer Radprofi steht vor wegweisenden Wochen

Die Zukunft ist ungewiss

Auf Stefan Küng warten wegweisende Wochen. Der talentierte Thurgauer Radprofi steht in seinem vierten und letzten Vertragsjahr bei BMC am Scheideweg. Noch ist die Finanzierung des Teams für die nächste Saison nicht geregelt.

Er ist jung, talentiert und ehrgeizig. Mit seinen Gardemassen von 1,93 Metern und 82 Kilogramm bringt Stefan Küng auch optimale körperliche Voraussetzungen mit, um dereinst in die grossen Fussstapfen von Fabian Cancellara zu treten.

Sein grosses Potenzial angedeutet hat Küng schon mehrfach. 2015 und 2017 glänzte der 24-Jährige mit dem Übernamen «King Küng» an der Tour de Romandie jeweils als Etappensieger. Im letzten Jahr stellte er an der Tour de Suisse und später an der Tour de France mit drei 2. Plätzen im Zeitfahren auch seine exzellenten Rollerqualitäten unter Beweis. Der ganz grosse Coup blieb ihm bislang aber (noch) verwehrt.



Wohin führt der Weg? Stefan Küngs Vertrag bei BMC geht zu Ende, der Schweizer steht am Scheideweg.

FOTO KEYSTONE

«Ich kann noch viel dazulernen»

Stefan Küng

Küngs Trainer Marco Pinotti traut seinem Schützling eines Tages nichts weniger als den Sieg bei Paris-Roubaix zu. Auch Küng selbst ist überzeugt, bei den Classics dereinst eine wichtige Rolle einnehmen zu können. Besonders das Rennen mit den vielen Kopfsteinpflaster-Abschnitten hat es ihm angetan. «Paris-Roubaix kommt meinem Fahrstil entgegen. Ich fühle mich sehr wohl auf den Pavés», schwärmt er. Und im Gegensatz zu vielen anderen Fahrern im Peloton seien seine Hände und Füsse praktisch schmerzresistent.

Nach einem 63. (2015) und 41. Rang (2016) musste er das Rennen im letzten Jahr

nach einer Kollision mit einem Mannschaftsauto aufgeben. In dieser Saison ist er bislang verletzungsfrei geblieben.

Noch muss sich Küng am prestigeträchtigen Eintagesrennen der Welt aber hinten anstellen. Wie zuletzt an der Flandern-Rundfahrt wird der Schweizer auch am Sonntag im Team BMC Helferdienste für seinen Captain und Vorjahressieger Greg van Avermaet verrichten müssen. Doch wie lange noch? Wann darf er auf eigene Rechnung fahren?

Wichtige Erfahrung

Dass sich Helfer ihrem Leader unterordnen, ist Teil des Geschäfts. «Der moderne Radsport ist ein Team sport. Da muss man seine eigenen Ansprüche manchmal hinten anstellen», ist sich Küng bewusst. Er sagt, er könne in der Helferrolle noch

viel dazulernen. Tatsächlich scheint der Faktor Erfahrung in den grossen Radklassikern eine entscheidende Rolle zu spielen. Ein Blick in die Siegerlisten der fünf Radsport-Monumente zeigt, dass viele Fahrer ihr höchstes Leistungsniveau erst Ende 20 erreichen. Mit Ausnahmen wie Fabian Cancellara, der im Alter von 25 Jahren erstmals in Roubaix triumphierte, will sich Küng bewusst nicht messen.

Szenekenner befürchten dennoch, Küng könnte in der Rolle des Helfers versauern. Um mehr Freiheiten zu erhalten, könnte ein Teamwechsel Abhilfe schaffen. Fakt ist: Küngs Vertrag bei BMC läuft Ende Saison aus. Ein baldiger Entscheid über seine sportliche Zukunft steht bevor; er wird wegweisend für den weiteren Karriereverlauf sein.

BMC-Entscheid im Mai

Noch ist nicht sicher, ob es das BMC Racing Team in der jetzigen Form auch in der nächsten Saison noch geben wird. Die amerikanisch-schweizerische Equipe gehört zu den professionellsten und budgetstärksten im Radzirkus. Weil der Zürcher Unternehmer Andy Rihs seine Millionenzuschüsse beim World-Tour-Team per Ende 2018 aber einstellen wird, wehelt Teamchef Jim Ochowicz seit Wochen für einen neuen Hauptsponsor. Die Fahrer und alle anderen Angestellten befinden sich derzeit im Ungewissen. «Bis am 1. Mai wird informiert, wie es weitergeht», erklärt Küng. Aus Loyalität zu seinem Arbeitgeber will er bis dann bewusst keine Gespräche mit anderen Teams führen. «Ich bin nun schon seit sechs Jahren in dieser Organisa-

tion. Deshalb finde ich es nur fair, dass ich ihnen die Zeit gebe, eine Lösung zu finden.» Angst um seine sportliche Existenz muss er keine haben. Mit seinen starken Auftritten hat der Bahn-Weltmeister von 2015 in der Einzelverfolgung längst Begehrlichkeiten bei anderen Teams geweckt. Doch Küng hält noch einmal fest: «Ich fühle mich wohl bei BMC.» Er wolle sich deshalb zuerst das Angebot seines jetzigen Teams anhören und erst dann über seine Zukunft entscheiden.

Mit starken Leistungen auf der Strasse könnten die BMC-Profis ihrem Chef gewichtige Argumente am Verhandlungstisch mit möglichen neuen Sponsoren liefern. Dies muss auch weiter das Ziel von Stefan Küng sein, damit sich der Schweizer künftig für höhere Aufgaben empfehlen kann. | sda

NHL

Auch Anaheim in den Playoffs

Die Anaheim Ducks bezwangen die Minnesota Wild 3:1 und stehen als zwölftes Team in den Playoffs der NHL. Das Team aus Kalifornien, bei dem der aus der AHL zurückgeholte Schweizer Goalie Reto Berra nicht zum Einsatz kam, liess sich lange Zeit für den entscheidenden Sieg. Bis zur Spielmitte führte Minnesota in Anaheim 1:0. Noch im Mittel-drittel glich Nick Ritchie aus, und mit einem Doppelschlag in der 57. und der 58. Minute machten dann Ondrej Kase und Andrew Cogliano alles klar. Minnesota, bei dem Nino Niederreiter nichts Zählbares zustande brachte, war bereits zuvor für die Playoffs qualifiziert. Auch für die spielfreien Colorado Avalanche war es ein guter Abend. Mit den St. Louis Blues (3:4 in Chicago) verlor ein direkter Konkurrent des Teams von Sven Andrighetto. St. Louis bleibt damit zwei Spiele vor Schluss einen Punkt hinter Colorado, das aktuell den letzten Playoff-Platz in der Western Conference belegt. | sda

National Hockey League (NHL): Anaheim Ducks (ohne Berra/Ersatz) - Minnesota Wild (mit Niederreiter) 3:1. Buffalo Sabres - Ottawa Senators 2:4. St. Louis Blues - Chicago Blackhawks 3:4.

Ranglisten. Eastern Conference. Atlantic Division: 1. Boston Bruins* 79/110. 2. Tampa Bay Lightning* 80/110. 3. Toronto Maple Leafs* 80/103. 4. Florida Panthers (Malgin) 79/90. 5. Detroit Red Wings 80/72. 6. Montreal Canadiens 80/69. 7. Ottawa Senators 80/67. 8. Buffalo Sabres 80/62.

Metropolitan Division: 1. Washington Capitals* 80/103. 2. Pittsburgh Penguins* 80/96. 3. Columbus Blue Jackets (Kukan) 80/96. 4. New Jersey Devils (Hischier, Müller) 80/95. 5. Philadelphia Flyers 80/94. 6. Carolina Hurricanes 80/81. 7. New York Rangers 80/77. 8. New York Islanders 80/76.

Western Conference. Central Division: 1. Nashville Predators (Fiala, Josi, Weber)* 80/113. 2. Winnipeg Jets* 80/110. 3. Minnesota Wild (Niederreiter)* 80/98. 4. Colorado Avalanche (Andrighetto) 80/93. 5. St. Louis Blues 80/92. 6. Dallas Stars 80/90. 7. Chicago Blackhawks 80/76.

Pacific Division: 1. Vegas Golden Knights (Sbisa)* 80/109. 2. San Jose Sharks (Meier)* 80/98. 3. Anaheim Ducks (Berra)* 80/97. 4. Los Angeles Kings* 80/96. 5. Calgary Flames 80/82. 6. Edmonton Oilers 80/74. 7. Vancouver Canucks (Bärtschi) 80/70. 8. Arizona Coyotes 80/69.

* = in den Playoffs

Davis Cup | Etwas muss verändert werden, aber wie weit kann man dabei gehen?

Becker gegen eine Radikalreform



Klare Meinung. Boris Becker: «Es braucht Reformen, aber...»

FOTO KEYSTONE

Deutschlands Tennis-Legende Boris Becker spricht sich gegen die vom Weltverband angestrebte Radikalreform des Davis Cups aus.

«Dieser Wettbewerb ist 125 Jahre alt, und es hat seinen Grund, warum alle Topspieler irgendwann einmal den Davis Cup gewinnen wollen», sagte Becker in Valencia. Dort trifft die deutsche Mannschaft an diesem Wochenende in der imposanten Stierkampfarena auf Spanien mit dem Weltranglisten-Ersten Rafael Nadal.

«Er muss renoviert werden und braucht ein neues Make-up»

Boris Becker

«Ich finde es fantastisch, hier in der Stierkampfarena zu spielen. Das kannst du mit Geld gar nicht wettmachen», sagte Becker. «Diese Atmosphäre, diese Leiden-

schaft – auch deswegen spielt Nadal, auch deswegen spielt Alexander Zverev. Das ist einmalig und deswegen würde ich diese Heim- und Auswärtsspiele nicht missen wollen.»

Der Weltverband ITF hatte im Februar einen Plan für einen sogenannten «World Cup of Tennis» der besten 18 Nationen vorgelegt, der ab 2019 jährlich innerhalb einer Woche am Ende der Tennis-Saison im November an einem Ort ausgetragen werden soll. Abgestimmt wird über den Vorschlag an der Generalversammlung im Herbst.

Becker räumte ein, dass der Davis Cup reformiert werden müsse. «Er muss renoviert werden. Er braucht ein neues Make-up», sagte Becker, der den Wettbewerb selbst zweimal gewonnen hat. Der 50-Jährige, inzwischen Head of Men's Tennis im Deutschen Tennis Bund, könnte sich zum Beispiel vorstellen, dass nur noch über zwei statt drei Gewinnsätze gespielt wird. Auch eine Komprimierung der Partien auf Samstag und Sonntag wie bei den Damen im Fed Cup sei eine Möglichkeit. So könne man die Belastung für die Spieler reduzieren. | sda

Staffel-Rekord

Die Frauenstaffel Australiens verbesserte an den Commonwealth Games in Gold Coast den von ihr gehaltenen Weltrekord über 4x100 m Crawl. Die Schwestern Bronte und Cate Campbell sowie Emma McKeon und Shayna Jack waren in 3:30,05 Minuten um sechs Zehntel schneller als das australische Quartett an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro. | sda

SPORT AM TV

SRF zwei

20.00 Sportflash
22.35 Sport aktuell

TC Sport zoom

19.45 Fussball: Winterthur - FC Schaffhausen

MySports free

19.25 Eishockey: Rapperswil-Jona Lakers - Olten

ORF 1

16.55 Automobil: Formel-1-WM: GP Bahrain, Training

Sport 1

19.25 Eishockey: Eisbären Berlin - Ice Tigers Nürnberg

NATIONAL LEAGUE

Playoff Halbfinal

Biel – Lugano 2:4 (0:0, 0:3, 2:1)
6521 Zuschauer. – Sr. Stricker/Urban, Progin/Wüst. – **Tore:** 34. (33:22) Lapiere (Johnston, Hofmann) 0:1. 35. (34:06) Romanenghi (Wellinger, Fazzini) 0:2. 36. Hofmann (Fazzini, Walker/Ausschluss Pouliot) 0:3. 48. Rajala (Micflikier, Pouliot) 1:3. 58. Micflikier (Forster, Pouliot/Ausschlüsse Fazzini, Furrer) 2:3. 60. (59:29) Sannitz 2:4 (ins leere Tor). **Stand 2:3**

Bern – ZSC Lions 4:3 (1:1, 3:2, 0:0)
17031 Zuschauer (ausverkauft). – Sr. Koch/Wehrli, Kovacs/Obwegeser. – **Tore:** 12. Kämpf (Noreau) 1:0. 18. Wick (Geering) 1:1. 25. (24:28) Arcobello (Rüfenacht) 2:1. 26. (25:49) Moser 3:1. 27. (26:27) Arcobello (Untersander) 4:1. 33. Pettersson (Herzog) 4:2. 40. (39:19) Künzle (Miranda). **Stand 2:3**

Ambri schickt Kloten in die Liga-Quali

Ambri-Piotta spielt auch in der nächsten Saison in der National League. Die Tessiner setzten sich im fünften Spiel der Abstiegs-Playoffs gegen Kloten 2:1 durch und entschieden die Best-of-7-Serie mit 4:1 Siegen für sich. | sda

Playout

Ambri-Piotta – Kloten

2:1 (2:0, 0:1, 0:0)
6408 Zuschauer. – Sr. Eichmann/Hebisen, Borga/Kaderli. – **Tore:** 5. Zwerger (Zraggen) 1:0. 19. Taffe (D'Agostini, Müller/Ausschluss Santala) 2:0. 40. (39:17) Abbott (Hollenstein) 2:1. **Endstand 4:1**

Curler verloren

Nach fünf Siegen in Serie mussten die Schweizer Curler um Skip Marc Pfister an der Weltmeisterschaft in Las Vegas wieder einmal eine Niederlage hinnehmen. Sie verloren gegen Aussenseiter Niederlande 6:8. Vor den letzten drei Partien der Round Robin weisen Simon Gempeler, Raphael Märki, Enrico Pfister und Marc Pfister vom CC Adelsboden eine Bilanz von 5:4 Siegen vor. Mit zwei weiteren Erfolgen würden sie die Qualifikation für die Viertelfinals sicherstellen. Im nächsten Match treffen die Schweizer Meister in der Nacht auf Freitag Schweizer Zeit auf die weit hinten rangierende Formation aus Japan um Skip Masaki Iwai. | sda

Volero chancenlos

Die Volleyballerinnen von Volero Zürich waren erwartungsgemäss auch im Viertelfinal-Rückspiel der Champions League bei Vakifbank Istanbul chancenlos. Ihnen blieb selbst ein Satzgewinn verwehrt. Bereits nach dem 0:3 in Zürich waren die Chancen von Volero, das Final Four vom 5./6. Mai in Bukarest zu erreichen, auf ein Minimum gesunken. | sda

U17 gegen England

Das Schweizer U17-Nationalteam trifft an der EM-Endrunde vom 4. bis 20. Mai in der Gruppe A auf Gastgeber England, Italien und Israel. Ihr Startspiel bestreitet die Auswahl von Trainer Stefan Marini am 4. Mai gegen Italien. Die Schweiz nimmt erstmals seit 2014 an einer U17-EM teil. Die letzten drei Endrunden hat sie verpasst. Die U17-EM 2018 findet in den englischen Midlands in den fünf Städten Rotherham, Walsall, Chesterfield, Loughborough und Burton-upon-Trent statt. | sda

Eishockey | Die Schweiz verlor auch das zweite Test-Duell gegen Tschechien

Fehlstart in der Fremde

Das Schweizer Eishockey-Nationalteam hat die erste Vorbereitungswoche auf die WM in Dänemark (4. bis 20. Mai) mit einer zweiten Niederlage abgeschlossen. In Pribram unterlag die Auswahl von Patrick Fischer dem WM-Gegner Tschechien 1:4.

Damit startete die Schweizer Nationalmannschaft erstmals seit 36 Jahren mit zwei Niederlagen in eine WM-Vorbereitung. Im März 1982 verlor die vom Schweden Arne «Ätti» Strömberg ge-coachte Auswahl gegen die DDR-Nationalmannschaft in Weisswasser (4:6) und tags darauf in Berlin (1:8). An der darauffolgenden B-WM in Österreich gewann die Schweiz nur eines von sieben Spielen.

Bei ihrem zweiten Auftritt in der Kleinstadt südlich von Prag liessen die Schweizer nach dem 2:5 am Mittwoch auch tags darauf in der Offensive einiges vermissen. In 60 Minuten gaben sie nur 17 Schüsse aufs Tor der Tschechen ab.

Ehrentor durch Riat

Für den Schweizer Ehrentreffer war Damien Riat besorgt. Der Stürmer von Genf-Servette traf in der 45. Minute nach einem schnell vorgetragenen Angriff mit einem platzierten Handgelenkschuss. Es war im zehnten Länderspiel bereits das vierte Goal für den 21-jährigen Romand.

Die vier Schweizer Gegentore bedürfen keiner zeitraubenden Analyse. In drei von vier Fällen gingen individuelle Fehler oder defensive Unzulänglichkeiten voraus: Beim sehenswert herausgespielten 2:0 des Davoser Stürmers Robert Kousal leistete sich Matthias Rossi in der neutralen Zone einen Puckverlust, das 0:3 fusste auf einem ungenügenden Backchecking, und beim 1:4 ins leere Tor spielte Tobias Geisser im Spielaufbau einen haarsträubenden Fehlpass. Verteidiger Romain Loeffel, in den letzten beiden Jahren unter Fischer jeweils ein WM-Fixstarter, stand bei drei Gegentoren auf dem Eis.

Starker Senn

Als Schweizer Lichtblick darf die Leistung von Gilles Senn bezeichnet werden. Der Davoser Keeper hielt 91,18 Prozent aller Schüsse auf sein Tor. Insbesondere in der Startphase sorgte der Walliser mit einigen starken Paraden dafür, dass die Schweiz die Null bis zur 19. Minute hielt.

Für die Nationalmannschaft geht es kommende Woche mit zwei Heim-Länderspielen gegen einen weiteren WM-Gegner weiter. Am Freitag in La Chaux-de-Fonds und zwei Tage später in Lausanne testet die Schweiz gegen Weissrussland. In der zweiten Vorbereitungswoche werden auch Zugs Captain Raphael Diaz und der Davoser Stürmer Samuel Walser zum Team stossen. | sda



Starkes Länderspiel. Der Oberwalliser Davos-Hüter Gilles Senn hielt die Schweiz lange Zeit im Spiel.

FOTO KEYSTONE

Tschechien – Schweiz

4:1 (2:0, 1:0, 1:1)
Pribram. – 4023 Zuschauer. – Sr. Sir/Hradil (CZE), Ondracek/Svoboda (CZE). – **Tore:** 19. Kaut (Pyrochta, Mozik) 1:0. 20. (19:38) Kousal (Cervenka, Horak) 2:0. 33. Plasek (Orsava, Musil) 3:0. 45. Riat (Lammer) 3:1. 58. Hanzl 4:1 (ins leere Tor). – **Strafen:** je 2-mal 2 Minuten.

Tschechien: Bartosak; Mozik, Pyrochta; Klok, Polasek; Pavelka, Hrbas; Neustrasil, Hanzl, Stransky; Kousal, Horak, Cervenka; Orsava, Musil, Stastny; Kaut, Tomasek, Ordos.

Schweiz: Senn; Genazzi, Loeffel; Pa-

schoud, Frick; Geisser, Zryd; Lammer, Corvi, Riat; Mottet, Vermin, Simion; Suri, Albrecht, Wick; Ryser, Rossi.

Bemerkungen: Schweiz ohne van Pottelberghe (Ersatztorhüter). – Schüsse: Tschechien 35 (14-9-12); Schweiz 17 (6-6-5). – Powerplay-Ausbeute: Tschechien 0/2; Schweiz 0/2. – Teams spielten noch 5 Minuten Verlängerung mit 3 gegen 3 Feldspieler (1:0 Tore für Tschechien).

WM-Vorbereitung

Die Vorbereitungsspiele des Schweizer Nationalteams vor der WM in Kopenhagen und Herning (4. bis 20. Mai 2018)

4. April: Tschechien – Schweiz 5:2 (2:0, 1:0, 2:2)

5. April: Tschechien – Schweiz 4:1 (2:0, 1:0, 1:1)

13. April: In La Chaux-de-Fonds, 20.15 Uhr: Schweiz – Weissrussland

15. April: In Lausanne, 12.15 Uhr: Schweiz – Weissrussland

20. April: In Langenthal, 20.15 Uhr: Schweiz – Norwegen

21. April: In Biasca, 16.15 Uhr: Schweiz – Norwegen

26. April: In Riga, 19.30 Uhr: Lettland – Schweiz

27. April: In Riga, 19.30 Uhr: Schweiz – Dänemark

WM-Qualifikation | Schweiz gewinnt gegen Schottland

Rekord, Tor und Sieg

Die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft bleibt auf Kurs Richtung WM 2019 in Frankreich. Das Team von Martina Voss-Tecklenburg gewann in Schaffhausen das wegweisende Spiel gegen Schottland souverän 1:0 und verbleibt ohne Verlustpunkt an der Tabellenspitze.

Frau des Spiels war Lara Dickenmann, die sich in den Tagen vor dem Spiel noch mit Wadenproblemen herumgeschlagen hatte. Der Captain bewies in der 32. Minute ihre Abgeklärtheit in der Offensive und erzielte den einzigen Treffer des Abends. Bereits zuvor hatte sich die Luzernerin in die Geschichtsbücher eingetragen. Mit ihrem 130. Einsatz für die SFV-Auswahl überholte Dickenmann Martina Moser, die nach der EM 2017 in den Niederlanden zurückgetreten war. Und mit ihrem 50. Tor im Nationaltrikot zog Dickenmann auch wieder mit Ana Maria Crnogorčević als Schweizer Rekordtorhüterin gleich.

Der Sieg der Schweizerinnen war verdient, auch wenn die Schottinnen in der zweiten Halbzeit phasenweise besser ins Spiel fanden. Einem zweiten Treffer stand das Heimteam aber mehrmals deutlich näher als die Gäste dem Ausgleich. Einzig in der 54. Minute nahm die SFV-Auswahl das Glück des Tüchtigen in Anspruch, als ein Einsteigen von Dickenmann gegen Jane Ross in eigenen Straf-



Jubel. Grosse Freude bei den Schweizerinnen nach ihrem Tor in der 32. Minute.

FOTO KEYSTONE

raum nicht gehandelt wurde. «1:0 hört sich sehr eng an, aber das Spiel war deutlich dominiert von uns», sagte Nationaltrainerin Voss-Tecklenburg. «Wir haben sehr viel Souveränität ausgestrahlt.» Der SFV-Auswahl bietet sich nach dem fünften Sieg im fünften Spiel eine hervorragende Ausgangslage. Sie führt die Tabelle der Gruppe 2 souverän an, die Heimspiele gegen Polen und Schottland, die beiden stärksten Konkurrenten um den Gruppensieg, hat sie gewonnen.

Die Entscheidung, wer sich direkt für die WM qualifiziert, wird im Spätsommer zum Abschluss der Qualifikation in den beiden Auswärtsspielen in Schottland und Polen fallen. «Wir gehen mit einem gewissen Polster in die restlichen Spiele», so Voss-Tecklenburg. «Aber klar ist, dass wir in Weissrussland

nachlegen müssen.» Bis zu dieser Partie im Juni in Weissrussland wird auch die Personalie Voss-Tecklenburg geklärt sein. Die 50-Jährige wird von den deutschen Medien neben Ralf Kellermann als Topfavoritin für den Job als deutsche Nationaltrainerin gehandelt. Die DFB-Auswahl wird nach der Entlassung von Steffi Jones derzeit interimistisch von Horst Hrubesch betreut. «Aktuell bin ich Trainerin des Schweizer Nationalteams und habe einen Vertrag bis Dezember 2018», sagte Voss-Tecklenburg. Mehr gebe es zu diesem Thema nicht zu sagen. | sda

WM-QUALI GRUPPE 2

1. Schweiz	5	15:3	15
2. Polen	3	9:4	6
3. Schottland	3	7:2	6
4. Weissrussland	4	3:9	3
5. Albanien	5	3:19	0

IN KÜRZE

Gattuso bei Milan bis 2021

Die AC Milan hat den Vertrag mit Trainer Gennaro Gattuso bis Sommer 2021 verlängert. Ende November hatte der ehemalige Spieler und Interimcoach des FC Sion (2012/13) von Vicenzo Montella übernommen und das Team seither mehr als stabilisiert. In der Meisterschaft hat Milan noch Chancen auf eine Champions-League-Teilnahme, im Mai stehen die Mailänder im Cupfinal gegen Juventus Turin. In der Rückrunde hat Milan unter Gattuso in elf Spielen 26 Punkte geholt – hinter Leader Juventus und Verfolger Napoli die drittbeste Bilanz. Über die Details des Vertrags hat der Verein nichts kommuniziert, doch soll gemäss italienischen Medienberichten das Jahresgehalt zwei Millionen Euro pro Saison betragen. Mit seinem Vertrag als Nachwuchstrainer hatte der 40-jährige Gattuso, als Spieler mit Milan zweimal Champions-League-Sieger und mit Italien Weltmeister, seit Ende November in der Serie A für ein Monatsgehalt von 10000 Euro gearbeitet. | sda

NBA-Star Nowitzki fällt aus

Für Basketball-Superstar Dirk Nowitzki von den Dallas Mavericks ist die Saison in der NBA vorzeitig beendet. Der 39-jährige Deutsche unterzog sich in Dallas einer Operation am linken Knöchel. Das teilte der Verein auf seiner Homepage mit. Der 2,13 m grosse Nowitzki kann in den abschliessenden drei Spielen der Regular Season in der nordamerikanischen Profiligen nicht mehr dabei sein und fehlte den Texanern, die sich nicht mehr für die Playoffs qualifizieren können, bereits am Mittwoch im Auswärtsspiel bei den Orlando Magic (100:105). | sda

Die Grid-Girls sollen bleiben

Die Formel-1-Macher in Monaco wollen bei ihrem Rennen auch in diesem Jahr nicht ganz auf Grid-Girls verzichten und streben einen Kompromiss an. Zwar hatten die Eigentümer der Rennserie die leicht bekleideten Frauen in dieser Saison aus den Startaufstellungen verbannt und durch Grid-Kids ersetzt. Monacos Automobilverbandschef Michel Boeri will sich dem Verbot laut der Zeitung «Nice Matin» aber nicht beugen. Durch ihren Auftritt beim Grand-Prix-Klassiker im Fürstentum würden keineswegs weibliche Gefühle verletzt, wie von den Formel-1-Besitzern befürchtet. «Unsere Hostessen absolvieren Model- und PR-Schulen. Sie treten während des Grand Prix bei Veranstaltungen auf, die dem Rahmen ihrer Ausbildung entsprechen. Und sie werden dafür bezahlt», sagte Boeri. Die Monegassen streben nun für das Rennen vom 27. Mai einen Kompromiss an: Die Startnummern sollen vor dem Grand Prix weiter die neuen Grid-Kids präsentieren, Hostessen sollen aber für PR-Zwecke trotzdem im Einsatz sein. | sda

WER SPIELT WANN?

2. Liga, Samstag

18.00 Brig-Glis - Fully
18.00 Raron - St-Maurice
18.00 Collombey - Brämis
19.00 Vétroz - Visp
19.00 Naters II - St. Leonhard
19.30 Saxon Sports - Savièse
19.30 Vernayaz - Siders

3. Liga

18.00 Siders II - Chalais
19.00 Salgesch - Varen
20.00 Lens - Leuk-Susten
20.00 Hérens - Stalden
11.00 Lalden - Termen/R.-B. (So)
14.30 Ayent-Arbaz - Steg (So)

4. Liga, Gruppe 1

20.00 Salgesch II - Naters III (Fr)
20.30 Brig-Glis II - Agarn (Fr)
16.00 Visp II - Granges II
18.00 St. Leonhard III - Raron II
18.30 Termen/R.-B. II - Turtmann
10.30 Chippis II - St. Niklaus (So)

Gruppe 2

18.00 Savièse II - St. Leonhard II
14.00 Grimisuat - Brig-Glis III (So)
16.00 Miège - Crans-Montana (So)
16.00 Granges - Brämis II (So)

5. Liga, Gruppe 3

19.00 Conthey IV - Isérables
19.00 Massongex II - St-Maurice II
19.30 Vionnaz II - Bagnes II
19.30 Port-Valais II - Vérossaz
10.00 Erde II - Riddes II (So)

Junioren A, 1. Grad

17.00 Region Leuk - Collombey
17.30 Brämis - Sitten II
20.00 Visp Region - Siders
14.00 La Combe - Brig-Glis (So)
15.00 Fully - Savièse (So)
16.00 St. Niklaus - Salgesch (So)

2. Grad, Sonntag

18.00 Steg Turtmann - Chalais (Sa)
14.00 Printse-Nendaz - Naters II
15.00 Raron - Grimisuat
15.00 Crans-Montana - Termen/R.-B.

Junioren B, 1. Grad, Samstag

10.30 Visp Region - Siders
14.00 Vernayaz - Conthey
14.30 Collombey - Haut Lac
15.00 Vétroz - St. Niklaus
16.00 Saillon - Fully
17.00 Sitten II - Vollèges Bagnes

2. Grad

10.00 Termen/R.-B. - Saas Fee
10.00 Brig-Glis III - Trois-Lacs
14.00 Stalden - Siders II
15.00 Raron - Brig-Glis II
16.00 Anniviers Siders - Visp II Region

Junioren C, Promotion

19.00 Vétroz - Visp Region (Fr)
15.00 Saillon - Collombey
15.30 Termen/R.-B./Naters - Brig-Glis
15.30 Monthey - Savièse
18.00 Bagnes Vollèges - Fully

1. Grad

10.00 Martinach II - Vernayaz
15.00 Printse-Nendaz - Trois-Lacs
15.00 St-Maurice - Steg Turtmann
15.30 St. Niklaus - Saxon Sports
15.30 Brämis II - Vétroz II
13.30 Monthey II - Region Leuk

2. Grad

15.30 Salgesch - Raron
15.30 Steg Turtmann II - Region Leuk II
18.30 Naters - Termen/R.-B. II

Junioren D, 1. Grad

11.00 Lens Chermignon - Trois-Lacs
12.00 Brig-Glis - Termen/R.-B.
14.00 Brämis - Sitten
14.30 Chippis - Brämis II
15.00 Leuk-Susten - Siders

2. Grad

10.30 Stalden - Brig-Glis III
11.30 St. Niklaus - Naters
12.00 Termen/R.-B. III - Brig-Glis II
13.30 Visp Region - Visp II Region
14.30 Naters II - Raron
12.30 Naters III - Varen
13.15 St. Niklaus II - Crans-Montana
13.30 Steg Turtmann - Noble-Contrée
16.00 Brig-Glis VF - Anniviers
18.00 Brig-Glis IV - Siders IV

Junioren E, 1. Grad

09.30 Naters - Brig-Glis
10.30 Visp Region - Leuk-Susten
14.00 Crans-Montana - Leuk-Susten II
14.00 Chermignon - St. Leonhard

2. Grad

09.30 Naters II - Agarn
10.00 St. Niklaus - Visp II Region
10.00 Leukerbad - Turtmann Steg
12.30 Brig-Glis II - Raron
13.30 Salgesch - Termen/R.-B.
09.30 Raron II - Termen/R.-B. II
13.30 Visp IV Region - Naters III
13.30 Leuk-Susten III - Visp III Region

3. Grad

10.00 Brig-Glis VF - St. Niklaus II
10.00 Saas Fee - Stalden
10.45 Raron III - Steg Turtmann
11.00 Naters IV - Lalden
13.45 Termen/R.-B. III - Naters V
14.30 Brig-Glis III - Brig-Glis IV

Senioren, Freitag

20.30 Visp - Raron

Frauen, 3. Liga, Sonntag

18.00 Agarn - Chalais (Sa)
20.00 Savièse - Vionnaz (Sa)
14.00 Martinach - Chamoson
15.30 Sitten II - Printse-Nendaz
15.30 Naters - Saxon Sports

U12, Samstag

10.00 Sitten - Martinach
10.30 Visp/Leuk - Siders
14.00 Brig/Naters - Monthey

U14

13.00 Sitten - Jura

U13

10.30 Siders - Visp/Leuk
11.00 Sitten - Monthey
16.30 Brig/Naters - Martinach
(in Naters)

U18

15.00 Sitten - Basel

Inter A, Sonntag

13.30 Oberwallis - Lancy
(in Naters)
14.00 Sitten - Gland
14.00 Monthey - Meyrin

Inter B, Samstag

14.00 Oberwallis - Chênois
19.00 Sitten - Martinach



Änderungen gesucht. Sebastian Vettel und die Formel 1, die Fans erhoffen sich mehr Spektakel.

FOTO KEYSTONE

Formel 1 | Überhol-Debatte, der Ärger der Fahrer ist gross

Auswege gesucht

Das Überholen fällt in der Formel 1 schwerer denn je. Dies ärgert viele Fahrer. Nach Auswegen wird bereits gesucht. Der vierfache Weltmeister Sebastian Vettel warnt vor künstlichen Eingriffen.

Schon vor der zweiten Station ihrer Welttournee sorgt sich die Formel 1 um den Spassfaktor. Ins von Palmen umsäumte Fahrerlager von Bahrain brachte die Königsklasse des Motorsports eine neuerliche Action-Debatte mit, nachdem beim Auftakt in Australien eine Reihe von Fahrern beim Versuch von Überholmanövern verzweifelt war.

«Je schneller wir fahren, umso schwieriger wird es»

Daniel Ricciardo

«Je schneller wir fahren, umso härter wird das Überholen und umso schwieriger wird es, nah am Vordermann zu bleiben», klagte Red-Bull-Fahrer Daniel Ricciardo vor dem Gastspiel in der Wüste von Sakhir an diesem Wochenende.

Selbst der Klassen-Primus Mercedes hatte in Melbourne zu spüren bekommen, dass sich auch ein vermeintlich überlegenes Auto bei der Attacke

auf einen Vordermann plötzlich wie ein Durchschnittsgefährt anfühlt. «Es ist schwerer als je zuvor, dicht an andere Autos heranzufahren. Wir können nicht mal mehr enge Duelle führen», so Lewis Hamilton.

Kaum Überholmanöver in Melbourne

Der Titelverteidiger kam im Albert Park einfach nicht am Ferrari von Sebastian Vettel vorbei, obwohl er im schnelleren Auto sass. Auch die Aufholjagd von Teamkollege Valtteri Bottas von Startplatz 15 blieb oft im Verkehr stecken. Insgesamt zählten die Statistiker nur magere fünf Überholmanöver auf der Strecke. «Die Autos sind aerodynamisch einfach zu sensibel, die Kurvengeschwindigkeiten zu hoch, die Bremszonen zu kurz, also sind Zweikämpfe sehr schwierig», fasste Renaults Nico Hülkenberg die Problemlage zusammen.

Zwar sollten sich in Bahrain mehr Chancen zum Überholen ergeben, weil die Strecke von Sakhir im Gegensatz zum Stadtkurs von Melbourne mehr Freiheiten bietet. Das Grundproblem aber bleibt: Beim Nahkampf verliert der Verfolger wegen der ungünstigen Luftverwirbelungen an Tempo, die Reifen überhitzen schnell. Und weil die Boliden seit dem Vorjahr wieder breiter sind, fehlt es beim Überholen bisweilen auch schlicht an Platz.

«Es gibt im Moment fast so etwas wie ein Kraftfeld, eine Blase, die jedes

Auto umgibt. Und sobald ein Angreifer bis auf 1,5 bis zwei Sekunden nahekomm, verliert er sehr stark an Leistung», analysierte Formel-1-Sportdirektor Ross Brawn. Eine Sofortlösung hat auch der Mann mit dem Spitznamen «Superhirn» nicht.

Komplettlösung angestrebt

Weil das technische Reglement noch bis Ende 2020 weitgehend festgeschrieben ist, ist der Spielraum für Eingriffe für Brawn und seine Expertengruppe ohnehin begrenzt. Spätestens ab 2021 will der Brite dann den grossen Wurf: Mehr Chancengleichheit für alle, mehr Spannung auf der Strecke, weniger vorhersehbare Rennen, vereinfachte Technik und mehr Fokus auf die Helden in den Cockpits. «Wir streben eine Komplettlösung an, einen ganzheitlichen Ansatz», sagte Brawn.

Dafür aber werden die Formel-1-Eigentümer noch Überzeugungsarbeit leisten müssen, wenn sie in den Tagen von Bahrain weitere Pläne für die Zukunft der Rennserie vorstellen. Denn wie so oft ist auch in der Überhol-Frage das Fahrerlager keineswegs einig. «Vor zwei Jahren waren wir an einem Punkt, als es zu leicht war», sagte der WM-Führende Vettel. Der im Thurgau wohnende Deutsche meint: «Man braucht nicht 25 Überholmanöver in drei Runden, damit alle dann zufrieden sind. Man muss auch die Echtheit wahren.»

Klingt nach einer harten Nuss für die Regelmacher der Formel 1. | sda

IN KÜRZE

SM-Silber an Loïc Meillard

Bei den Schweizer Meisterschaften der Alpinen in Davos errangen Sandro Simonet und Vivianne Härrli in der Kombination ihre jeweils ersten nationalen Titel bei der Elite.

Die Obwaldnerin Härrli, vor einem Jahr Schweizer U18-Meisterin in der Abfahrt, setzte sich bei den Frauen um 1,79 Sekunden vor der Berner Oberländerin Natalie Hauswirth durch. Bronze ging an Chiara Bissig aus Grafenort. «Der Titel bedeutet mir unglaublich viel», sagte Härrli nach ihrem überraschenden Sieg. Die 18-Jährige blickt aufgrund von Fussproblemen auf eine schwierige Saison zurück.

Nach dem Wettkampf der Männer liess sich der Bündner Sandro Simonet Gold umhängen. Der 22-Jährige, der vor einem Monat als Achter beim Weltcup-Slalom in Kranjska Gora überrascht hatte, verwies den Walliser Loïc Meillard um 22 Hundertstelsekunden auf Platz 2. Der Zentralschweizer Matthias Iten stand als Dritter auf dem Podest. | sda

Bahnfahrer brechen Weltrekord

Australiens Bahnfahrer stellten im Rahmen der Commonwealth Games in Gold Coast in der Mannschafts-Verfolgung über 4000 m einen Weltrekord auf. Kelland O'Brien, Leigh Howard, Alex Porter und Sam Welsford bezwangen vor dem Heimpublikum im Final England in 3:49,804 Minuten. Sie waren somit bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 62,66 km/h knapp eine halbe Sekunde schneller als die Briten 2016 bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. | sda

Saison-Ende für Hürden-Weltmeisterin

Für die australische Hürdensprinterin Sally Pearson ist die Saison zu Ende, bevor sie begonnen hat. Die Olympiasiegerin von 2012 und Weltmeisterin von 2011 und 2017 wird in diesem Jahr wegen einer schweren Achillessehnen-Verletzung, die sie sich im Training zuzog, nicht bei Wettkämpfen antreten können. Ein Karriereende schloss die 31-Jährige von der Gold Coast trotz der langen Rehabilitationsphase, die ihr bevorsteht, aber aus. | sda

Manchester City | Attacke auf den Teambus vor dem Spiel in Liverpool

Guardiola kritisiert Polizei



Wurfgeschosse gegen den Bus. Die Liverpool-Fans und ihre Attacke. FOTO KEYSTONE

Pep Guardiola hat nach der Attacke auf den Teambus von Manchester City Vorwürfe gegen Polizei und Sicherheitskräfte in Liverpool erhoben. «Wir kommen hierher, um Fussball zu spielen und verstehen so eine Situation nicht», sagte Guardiola nach der 0:3-Niederlage seines Teams im Viertelfinal-Hinspiel der Champions League. Der Mannschaftsbuss von Manchester war bei der Ankunft in Anfield am Mittwoch von Liverpool-Anhängern mit Flaschen und Rauchbomben beworfen worden.

«Mir hat gestern (vor dem Spiel) jemand gesagt, dass so etwas vielleicht passiert», sagte Guardiola und

äusserte Unverständnis: «Normalerweise versucht die Polizei so etwas zu verhindern, wenn sie weiss, dass es passieren kann.» Der City-Coach erinnerte auch an den Bombenanschlag auf den Bus von Dortmund im vergangenen Jahr. «Nach allem, was in Dortmund vorgefallen ist, hab ich so etwas wirklich nicht erwartet.» Liverpool und Trainer Jürgen Klopp hatten sich bei Manchester City für die Vorfälle entschuldigt. «Wir entschuldigen uns uneingeschränkt bei Pep Guardiola, seinen Spielern, den Mitarbeitern und Offiziellen, die von dem Zwischenfall betroffen waren», hiess es auf der Klub-Website. | sda



Swisscom

Keine Preissenkungen

Nach dem Einstieg von Salt ins TV- und Festnetzgeschäft hält die Swisscom an ihren Tarifen fest. «Es ist keine Preissenkung geplant», sagte Swisscom-Produktchef Dirk Wierzbizki. | Seite 21

Freitag, 6. April 2018

KURZMELDUNGEN

Bahnstreik ausgesetzt

PARIS | Die Bahnbeschäftigten in Frankreich haben ihren Streik wie geplant bis Samstag ausgesetzt. Der Zugverkehr normalisierte sich am Donnerstag wieder, vor allem im Grossraum Paris kam es aber weiter zu Störungen. Die Hochgeschwindigkeitszüge (TGV) verkehrten nach Angaben der Bahn landesweit wieder nahezu normal. Schleppender lief der Regionalverkehr an, im Grossraum Paris verkehrten nur drei von vier Pendlerzügen. Zum Auftakt der dreimonatigen Streikwelle waren am Dienstag und Mittwoch Millionen Bahnkunden von Ausfällen und Verspätungen betroffen. | sda

Neun Tote bei Unfall

PIATRA NEAMT | Bei einem Unfall mit einem Kleinlastwagen sind in Rumänien neun Menschen ums Leben gekommen, darunter ein 17-jähriger Jugendliche. Der Wagen war in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe der nordrumänischen Stadt Piatra Neamt in einen Fluss gestürzt. Wie die rumänische Nachrichtenagentur Mediafax berichtete, sassenzehn Waldarbeiter in dem Laster. Ein Beifahrer konnte sich retten, wurde aber schwer verletzt. Laut Medienberichten war der Unfall auch deshalb tödlich, weil der Kleinlastwagen im Laderaum keine Fenster hatte, durch die man sich hätte retten können. Im Laderaum gab es improvisierte Bänke zum Sitzen. | sda

Ölteppich

JAKARTA | Auf der südostasiatischen Insel Borneo ist das genaue Ausmass der Umweltschäden durch eine defekte Öl-Pipeline noch immer nicht abzusehen. Auf der indonesischen Seite der Insel wurden nach Angaben der nationalen Katastrophenschutzbehörde etwa 60 Kilometer Küste durch einen riesigen Ölteppich verschmutzt. | sda

Erstes Kino

RIAD | In Saudi-Arabien wird am 18. April das erste Kino eröffnet. Eine entsprechende Lizenz sei an den US-Betreiber AMC vergeben worden, teilte das Zentrum für internationale Kommunikation des saudi-arabischen Informationsministeriums am Mittwoch mit. Das erste Filmtheater seit mehr als drei Jahrzehnten in dem konservativen Königreich wird es in der Hauptstadt Riad geben. In den kommenden fünf Jahren will AMC insgesamt 40 Kinos in 15 saudi-arabischen Städten eröffnen. Die Eröffnung von Kinos ist Teil eines umfassenden Modernisierungsprogramms von Kronprinz Mohammed bin Salman. In den vergangenen Monaten hatte die Regierung bereits angekündigt, das Autofahrverbot für Frauen aufzuheben, zudem dürfen Frauen inzwischen Fussballspiele in Stadien besuchen. | sda

Rio de Janeiro | Nach einer beispiellosen Karriere droht Lula da Silva das Gefängnis

Der «Präsident der Armen»

Schuhputzer, Gewerkschaftsführer, Staatspräsident: Luiz Inácio Lula da Silva hat in Brasilien eine beispiellose Karriere hingelegt. Er will im Herbst wieder Präsident werden – nun droht dem 72-jährigen stattdessen das Gefängnis.

GEORG ISMAR UND DENIS DÜTTMANN, DPA

Lula beteuert seine Unschuld, wittert eine Verschwörung seiner konservativen Gegner. Seit Monaten zieht sich die Schlinge für ihn, der in den Umfragen für die Präsidentschaftswahl im Oktober führt, immer enger zu. Im Januar wurde er in zweiter Instanz zu zwölf Jahren und einem Monat Gefängnis verurteilt.

Nun hat der Oberste Gerichtshof grünes Licht für eine Inhaftierung gegeben. Präsidentenpalast oder Knast, zwischen diesen Extremen bewegt sich Lula, den US-Präsident Barack Obama mal als «beliebtesten Politiker der Welt» würdigte. Erst Schuhputzer, dann Gewerkschaftsführer, schliesslich schaffte er es 2003 nach mehreren vergeblichen Anläufen als Chef der linken Arbeiterpartei in den Präsidentenpalast. Und begeisterte zunächst die Welt, er sprach auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos, wie auf dem Gegenforum der sozialen Bewegungen in Porto Alegre.

Während seiner Amtszeit von 2003 bis 2010 modernisierte der «Präsident der Ar-

men» die grösste Volkswirtschaft Lateinamerikas und verbesserte die Lebensbedingungen von Millionen armer Brasilianer mit dem Programm «Fome Zero» (Null Hunger) und der Familiensozialhilfe. In ärmeren Bevölkerungsschichten ist der deswegen noch immer sehr beliebt.

Rache für Rousseff

Seine erneute Präsidentschaftskandidatur ist auch ein Feldzug, um den Sturz seiner Nachfolgerin und Parteifreundin Dilma Rousseff per Amtsenthebungsverfahren zu rächen. Brasilien erlebt polarisierende Tage, seine Anhänger gehen auf die Strasse, ebenso lassen Gegner Lula-Figuren in Sträflingsuniform von Galgen baumeln. Jüngst wurde Lulas Konvoi beschossen.

Kann er nicht bei der Wahl antreten, könnte der ultrarechte Jair Bolsonaro der Nutzniesser bei der Wahl sein, er wird als «Trump Brasiliens» bezeichnet, er hetzt gegen die linke Arbeiterpartei und verherrlicht die Militärdiktatur (1964–1985).

Elite durchwegs betroffen

Kurz vor der Lula-Entscheidung wartete die Armeeführung mit der Nachricht auf, dass die rechtsstaatlichen Normen einzuhalten seien. Ein Hinweis durch die Blume, dass man Lula gerne im Gefängnis sehen würde? Fakt ist, das Denkmal bröckelt, in dem Prozess geht es um eine mögliche



Wahlkampf. Ex-Präsident Luiz Inácio Lula da Silva bewegt sich zwischen den Extremen, Präsidentenpalast oder Knast. FOTO AP

Begünstigung durch einen Baukonzern bei einem Penthouse am Atlantik – als Gegenleistung für Auftragsvergaben.

Daneben gibt es sechs weitere Prozesse, aber auch der amtierende Präsident Michel Temer und fast die ganze restliche Elite sehen sich Prozessen und Vorwürfen ausgesetzt, die Korruptionsaffären haben das Vertrauen der Bürger dramatisch sinken lassen – aber das Aufräumen der Justiz kann am Ende auch einen Reinigungseffekt haben, hoffen viele Bürger. Lula profitierte bei seiner Armutsbe-

kämpfung auch von sprudelnden Öleinnahmen. Brasilien galt zudem als erwachender grüner Riese, Agrargüter wie Soja wurden zum Exportschlager. Lula stellte sich auch mit der Unternehmerschaft gut, die Frage ist: war er bestechlich wie viele andere?

Bemühen um Respekt für Brasilien

Lula wollte Brasilien als «Land der Zukunft» zeigen. Eine Triebfeder seines Handelns war stets das Bemühen um Respekt für Brasilien in der

Welt, in Haiti übernahm Brasilien erstmals die Führung einer UNO-Friedensmission und schickte die Seleção um Ronaldinho zu einem «Spiel des Friedens».

«Wir sind endlich Bürger erster Klasse», sagte er, als Rio de Janeiro den Zuschlag für die Olympischen Spiele 2016 erhielt. Doch die wenig begeisterten Spiele wurden zum Sinnbild der Krise. In Rio fehlt heute überall Geld, wegen eskalierender Gewalt hat das Militär hier die Kontrolle übernommen.

Rom | Lega will in Italien mit Fünf Sternen regieren

Flirt der EU-Kritiker

Bei den Regierungsgesprächen in Italien hat sich der Chef der rechtspopulistischen Lega am Donnerstag bereit erklärt für eine Koalition mit der ebenfalls europakritischen Fünf-Sterne-Bewegung.

Eine neue Regierung schliesse das Mitte-rechts-Bündnis sowie die Fünf Sterne ein, alles andere seien «vorübergehende oder behelfsmässige Lösungen», sagte Lega-Chef Matteo Salvini nach den Beratungen bei Staatspräsident Sergio Mattarella in Rom.

Die Wahl am 4. März hatte zu einem Patt geführt: Gewinner waren das Mitte-rechts-Bündnis aus Lega und der Forza Italia des ehemaligen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi sowie die Fünf-Sterne-Bewegung, die stärkste Einzelpartei wurde.

Das Mitte-rechts-Bündnis um Salvini und die Forza Italia von Berlusconi war mit 37 Prozent stärkste Allianz geworden. Stärkste Einzelkraft wurde mit knapp 33 Prozent aber die Fünf-Sterne-Bewegung (Movimento Cinque Stelle/M5S) von Luigi Di Maio. Lega wie auch Fünf Sterne – ohne Partner kann keiner von beiden regieren. Zuletzt beanspruchten sowohl Cinque Stelle als auch Lega das Recht, den Regierungschef zu stellen. Fünf-Sterne-Chef Di Maio hatte am Dienstag der Lega wie auch dem geschäftsführend weiterregierenden sozialdemokratischen Partito Democratico (PD) unter Bedingungen eine Koalition in Aus-



Regierungsbildung. Lega-Chef Matteo Salvini ist bereit für eine Koalition. FOTO AP

sicht gestellt. PD-Chef Maurizio Martina sagte jedoch nach dem Gespräch mit Mattarella am Donnerstag, das schlechte Abschneiden bei der Parlamentswahl erlaube seiner Partei keine Regierungsbeteiligung. Der Mitte-rechts-Block und die Fünf Sterne sollten eine Koalition bilden.

Berlusconi als Stolperstein

Di Maio hatte für ein Bündnis mit der Lega zur Bedingung gemacht, dass sich Berlusconi – traditionell spinnefeind mit den Cinque Stelle – vom Mitte-rechts-Lager verabschiedet. Doch Salvini ist nicht – oder noch nicht – bereit, den mittlerweile 81 Jahre alten Berlusconi fallen zu lassen. Und natürlich ist auch der Ex-«Cavaliere» selbst gegen

solch einen Schritt. Wie er sich jedoch genau eine künftige Regierung vorstellt, verriet Berlusconi nicht. Nur so viel: Dass der Posten des Ministerpräsidenten an die Lega gehen müsse und seine Partei nicht bereit sei für eine Regierung mit «Populisten». Der Mailänder Milliardär hatte schon im Wahlkampf seine Verachtung für die Fünf-Sterne-Bewegung kundgetan.

Zwischen der Lega und den Fünf Sternen herrscht noch keine Harmonie: Denn sowohl Salvini als auch Di Maio beanspruchen den Posten des Regierungschefs. In einer Koalition mit den Cinque Stelle müsste jedoch Salvini die untergeordnete Rolle spielen, weil seine Partei weniger Stimmen erhalten hatte. | sda

Datenskandal

MENLO PARK | Der Datenskandal bei Facebook hat deutlich grössere Ausmasse als zunächst angenommen. Daten von bis zu 87 Millionen Nutzern könnten unzulässigerweise mit der Firma Cambridge Analytica geteilt worden sein, wie das Online-Netzwerk in einem Blogpost sagte. Die meisten dieser 87 Millionen Betroffenen gebe es in den USA, schrieb Technikvorstand Mike Schroepfer. Man werde sie nun informieren. Zuvor war stets von etwa 50 Millionen betroffenen Nutzern die Rede gewesen.

Das neue Eingeständnis erhöht die Nöte von Facebook, das wegen des gigantischen Missbrauchs von Nutzerdaten ohnehin schon unter massivem juristischen und politischen Druck steht. Cambridge Analytica hatte sich mithilfe der abgeschöpften Daten eine wertvolle Datenbank zulegt, die dann für den Wahlkampf des heutigen US-Präsidenten Donald Trump genutzt worden sein soll.

Behörden in den USA wie in Grossbritannien haben deshalb Ermittlungen eingeleitet. Auch laufen beiderseits des Atlantik parlamentarische Untersuchungen. | sda

Bern | Forscher weisen auf Risiken der Gesundheits-Tracker hin

Tracker sind technisch mangelhaft

Sie zählen die Anzahl Schritte und die verbrannten Kalorien, messen die Länge und Tiefe des Schlafes und die Herzfrequenz. Doch mit der steigenden Nutzung der Gesundheits-Tracker sind auch Risiken verbunden, wie eine Studie zeigt.

Die Anbieter dieser Armbänder oder Uhren weisen in der Regel nur auf die Vorteile hin: Mit dem aktiven Messen und dem damit verbundenen Wissen über sich und die eigenen Aktivitäten lasse sich die Fitness, die Wellness oder auch die Gesundheit bewerten und optimieren.

Zahlreiche Risiken

Die Chancen anerkennt auch die Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung (TA-Swiss) in ihrer Studie zum Thema Selbstvermessung, die am Donnerstag vorgestellt wurde. Wer viel über sich wisse, erkenne unter Umständen drohende Krankheiten früher und dürfe generell dazu neigen, einen gesunden Lebensstil zu pflegen, heisst es.

Ausserdem biete dieses sogenannte «Quantified Self» (QS) auch neue Möglichkeiten in der Gesundheitsversorgung: So könnten das Selbstmanagement verbessert und Patienten dank Echtzeitmonitoring medizinisch enger begleitet werden. Schliesslich könnte die Menge an Körperdaten in Verbindung mit anderen Daten für die Forschung zu einer wichtigen Grundlage werden. Die gesundheitsbezogenen Apps zeigten hohe Wachstumsraten, schreiben die Autoren weiter. Deshalb

interessierten sich auch eine Reihe von wirtschaftlichen Anbietern wie Versicherungen und die Pharmaindustrie für die durch die Selbstvermessung erhobenen Daten.

Doch die gesellschaftlichen Auswirkungen dürften dabei nicht vergessen werden. Denn die digitale Selbstvermessung rücke die Eigenverantwortung und die Selbstoptimierung in den Vordergrund: Der Körper werde als Ergebnis der persönlichen Leistung angesehen und nicht mehr als biologisches Schicksal.

Wenn der Eindruck entstehe, dass jedes Individuum seinen Gesundheitszustand selber bestimmen und kontrollieren könne, führe das zu einer Entsolidarisierung in der Gesellschaft und zu möglichen Diskriminierungen. Wer zum Beispiel wegen einer Behinderung nicht mehr eine bestimmte Anzahl Schritte gehen könne, laufe Gefahr, sozial benachteiligt und womöglich von vorteilhaften Versicherungskonditionen ausgeschlossen zu werden. Ausserdem seien viele dieser Tracker technisch noch mangelhaft und zu wenig präzise. Dadurch erhielten Nutzerinnen und Nutzer falsche Angaben.

Qualität und Datenschutz mangelhaft

Was den medizinischen Einsatz betreffe, sei man im Schweizer Gesundheitswesen bisher noch zurückhaltend. Dies sei auf die fehlenden Qualitätsstandards, die mangelnde Vertrauenswürdigkeit der Daten und die lückenhaften Wirksamkeitsbelege zurückzuführen. Und schliesslich sei auch der Daten-

schutz unzureichend. Dadurch werde die Privatsphäre der Benutzer/innen gefährdet. Vor allem ausländische Anbieter hielten sich häufig nicht an die regulatorischen Anforderungen. Und wenn ein Produkt aus Asien oder aus den USA stamme, sei es für die Anwender schwer, ihre Rechte durchzusetzen.

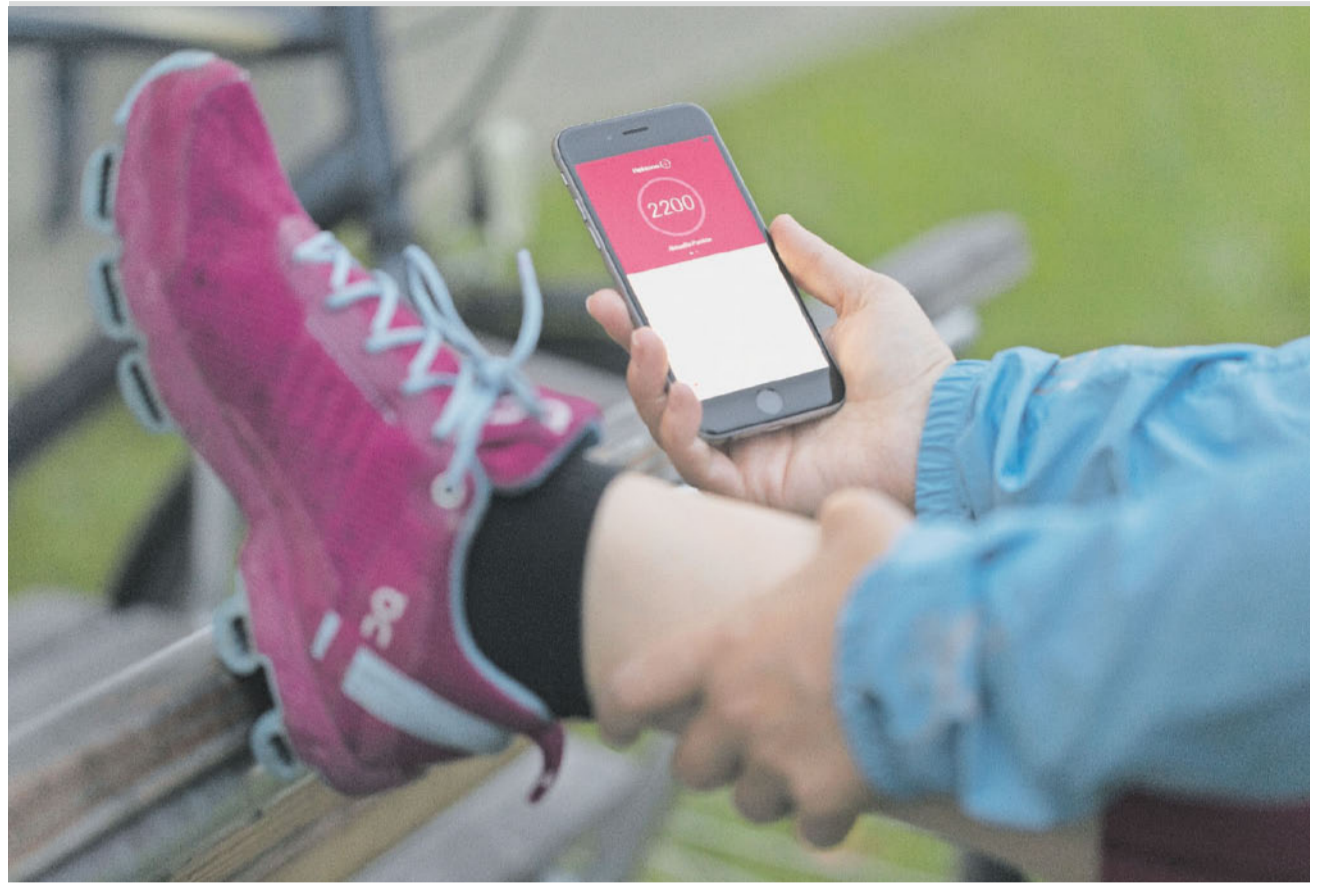
Forscher fordern Gütesiegel für Tracker

Angesichts der zahlreichen offenen Fragen fordern die Forscher der Zürcher Hochschule

für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), welche die Studie für TA-Swiss erstellten, die Einführung eines Qualitätslabels für Tracker im Lifestyle-Bereich. Diese müssten von Konsumentenschutz- und Patientenorganisationen hinsichtlich Datenqualität, Datenschutz, Vertragsbedingungen und Nutzerfreundlichkeit getestet werden. Zudem müssten die Ergebnisse veröffentlicht werden. Medizinprodukte müssten vor der Markteinführung vom Heilmittelinstitut Swissmedic geprüft werden. In

Zusammenarbeit mit dem eidgenössischen Datenschutzbeauftragten sollen dabei auch der Datenschutz und die Datensicherheit berücksichtigt werden. Gleichzeitig sollen weitere Studien in Auftrag gegeben werden, um aufzuzeigen, ob die Selbstvermessung zur Gesundheitsförderung oder gar zur Senkung der Gesundheitskosten beitragen könne. Wirksame Produkte müssten dann aber auch von der Grundversicherung übernommen werden. Der Gesetzgeber wird aufgerufen, den Handel mit Gesund-

heitsdaten «in gesellschaftlich gewünschte Bahnen» zu lenken und die Rechte der Betroffenen zu stärken. Deren Interessen müssten auch bei der Totalrevision des Datenschutzgesetzes nachhaltig gestärkt werden. Ausserdem müsse die Beweislast im Interesse der Nutzerinnen und Nutzer neu geregelt werden. Und schliesslich fordert TA-Swiss eine gesellschaftliche Diskussion über die Möglichkeiten, aber auch die Chancen und Risiken von QS für Individuen und die Gesellschaft. | sda



Gesundheit. Eine Frau benutzt nach dem Joggen die App einer Krankenversicherung.

FOTO KEYSTONE

KURZMELDUNGEN

Skripal-Tochter äussert sich

LONDON / NEW YORK | Erstmals hat sich die nach einem Giftanschlag schwer erkrankte Julia Skripal in Grossbritannien zu Wort gemeldet. Die 33-Jährige und ihr Vater Sergej, ein ehemaliger russischer Doppelagent, waren am 4. März bewusstlos auf einer Parkbank im südenglischen Salisbury entdeckt worden, vergiftet mit dem Nervengift Nowitschok.

«Ich bin vor über einer Woche aufgewacht und bin glücklich, sagen zu können, dass es mir von Tag zu Tag besser geht», sagte die 33-Jährige am Donnerstag in einer von Scotland Yard verbreiteten Mitteilung. Sie sprach von einer «verwirrenden» Situation. Die Cousine von Julia Skripal kündigte an, ihre Verwandte nach Russland holen zu wollen.

Nach den letzten Angaben der Ärzte befindet sich Sergej Skripal in einem kritischen, aber stabilen Zustand. Noch am Donnerstag wollte der UNO-Sicherheitsrat in New York über den Anschlag beraten, nachdem Russland eine Sondersitzung beantragt hatte. Der Streit hat eine schwere diplomatische Krise ausgelöst. So bezichtigt die britische Regierung direkt den russischen Präsidenten Wladimir Putin als Drahtzieher des Giftanschlages. | sda

Washington/Peking | USA und China rüsten im Handelsstreit ab

Gespräche möglich

Nach der jüngsten Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China senden beide Seiten versöhnliche Signale. Verhandlungen seien der bevorzugte Weg für die Regierung in Peking, sagte der chinesische Botschafter in den USA, Cui Tiankai, nach einem Treffen mit dem kommissarischen US-Aussenminister John Sullivan.

«Aber dazu gehören immer zwei», fügte er an. Der neue Wirtschaftsberater von US-Präsident Donald Trump, Larry Kudlow, deutete an, es werde womöglich gar nicht zu den angekündigten US-Zöllen gegen China kommen. «Ja, das ist möglich», sagte er.

US-Handelsdefizit wächst

Mitten in dem Streit weitete sich das Handelsdefizit der USA noch einmal aus und stieg auf das höchste Niveau seit über neun Jahren. Die Importe übertrafen die Exporte im Februar um 57,6 Milliarden Dollar, wie das US-Handelsministerium mitteilte. Mehr als die Hälfte des Defizits geht auf das Konto von China.

US-Präsident Trump machte via Twitter deutlich, dass es ihm vor allem darum



Handelsstreit. Im chinesischen Hafen von Nantong werden importierte Sojabohnen entladen.

FOTO AP

gehe, Hindernisse für die US-Wirtschaft in China abzubauen und den massiven «Know-how-Diebstahl» zu ihren Lasten zu beenden. Die bereits in Kraft getretenen Stahl- und Aluminiumzölle richten sich vor allem gegen China. Die Volksrepublik beantragte deswegen am Donnerstag bei der WTO ein Streitschlichtungsverfahren. Das chinesische Handelsministerium bezweifelte in einer Erklärung, dass die neuen US-Importzölle, wie von der US-Regierung dargestellt, aus Gründen der nationalen Sicherheit ergriffen worden seien.

Verstoss gegen WTO-Regeln

Vielmehr wirft China den USA Protektionismus zum Schutz der heimischen Branche vor. Damit verstiesse die USA gegen das «Nicht-Diskriminierungs-Gebot im multilateralen Handelssystem und verletzte die Zollabbau-Ziele der WTO.

Zusätzlich zu den Stahl- und Aluminiumzöllen hatten die USA diese Woche Importzölle von 25 Prozent auf 1300 chinesische Güter im Gesamtwert von 50 Milliarden Dollar auf den Weg gebracht. Damit soll unter anderem die Technologiebranche getroffen werden. | sda

Trump entsendet Nationalgarde an die Grenze zu Mexiko

WASHINGTON | Weil er an der Grenze zu Mexiko vorerst keine Mauer bauen kann, lässt US-Präsident Donald Trump militärisch ge-drillte Reservisten dort aufmarschieren. Am Mittwoch unterzeichnete Trump ein entsprechendes Dekret zur Entsendung der Nationalgarde. «Meine Regierung hat keine andere Möglichkeit als zu handeln», heisst es in dem Vermerk. Trump hatte die Entscheidung zuvor damit begründet, dass der Bau einer Grenzmauer zu langsam vorankomme. «Die Situation an der Grenze hat jetzt einen kritischen Punkt erreicht», erklärte Trump. Die «Gesetzlosigkeit», die weiterhin an der südlichen Grenze der USA herrsche, sei «in fundamentaler Weise inkompatibel mit der Sicherheit und Souveränität des amerikanischen Volkes». Anders als die Streitkräfte unter der Leitung des Pentagons dürfen die vom Ministerium für Innere Sicherheit beaufsichtigten, freiwillig Dienst leistenden Nationalgardisten an der Grenze eingesetzt werden. | sda

Taliban schwören Rache

KUNDUS | Nach dem verheerenden Angriff der afghanischen Luftwaffe in der Provinz Kundus mit Dutzenden Toten und Verletzten, darunter Kinder, haben die Taliban Rache geschworen. In einer am späten Mittwochabend veröffentlichten Erklärung drohten die islamistischen Kämpfer den Verantwortlichen des «Schwerverbrechens» mit Vergeltung. Der Regierung und dem Militär zufolge galt der Angriff vom Montag einem Stützpunkt der Taliban, auf dem ranghohe Kommandanten neue Attacken planten. Zunächst bestritt die Armee, dass unter den Toten und Verletzten auch Zivilisten seien. | sda

Neue massive Gaza-Proteste

TEL AVIV / GAZA | Die Soldaten der israelischen Armee haben weiterhin die Erlaubnis der Regierung, an der Grenze zum Gazastreifen scharf zu schießen. Dies sagte Verteidigungsminister Avigdor Lieberman einen Tag vor den erwarteten neuerlichen Massenprotesten. Die Regeln für die Armee, wann das Feuer eröffnet werden dürfe, blieben unverändert. Auf «Provokationen» folge wie in der vergangenen Woche die «möglichst stärkste Reaktion», sagte Lieberman weiter. Nach dem schlimmsten Gewaltausbruch seit 2014 mit bisher 21 palästinensischen Toten planen Aktivisten an diesem Freitag an der Grenze zu Israel neue massive Proteste. Palästinenser wollen Tausende Autoreifen verbrennen, um eine dichte «Rauchwand» zu erzeugen. | sda

KURZMELDUNGEN

Bei Touristen beliebt

ZÜRICH | Immer mehr ausländische Touristen setzen bei ihren Reisen in der Schweiz auf den öffentlichen Verkehr. 2017 waren 378 000 Gäste mit einem Fahrausweis von Swiss Travel System (STS) unterwegs. Das waren 33 000 mehr als im Vorjahr. Die Touristen gaben für diese «Generalabonnemente für ausländische Gäste» im letzten Jahr insgesamt 122 Millionen Franken aus, wie die SBB am Donnerstag mitteilte. Das entspricht einer Zunahme von 17,5 Prozent im Vergleich zu 2016. Seit 2011 habe sich der Umsatz mit dem Swiss Travel Pass verdoppelt. Als Grund für die wachsende Beliebtheit des öffentlichen Verkehrs bei ausländischen Reisenden gibt die SBB die Verlagerung vom Gruppen- zum Individualtourismus an. Am meisten gefragt waren die Swiss Travel Pässe im letzten Jahr bei den Südkoreanern – mit einer Zunahme von 40 Prozent. Dahinter folgen die Touristen aus China, Indien, den USA und Grossbritannien. | sda

Erster Occasionstest

EMMEN | Wer ein gebrauchtes Auto verkaufen will, kann sich neuerdings in Emmen LU ein Gütesiegel des Touring Clubs der Schweiz (TCS) ausstellen lassen. Es ist der erste Test dieser Art in der Schweiz. In einer neunzigminütigen Prüfung untersuchen die TCS-Experten Motor, Getriebe, Fahrwerk, Karosserie, Innenraum und Elektronik. Sie werten die Messdaten aus und taxieren den Autozustand mit einem Sterne-System. Bei vier oder fünf Sternen sei ein Kauf unbedenklich, sagte Alexander Stadelmann, TCS-Geschäftsführer der Sektion Waldstätte, am Donnerstag auf Anfrage. | sda

Zug mit tiefen Zahlen

ZUG | Zwar immer noch tiefrot, aber nicht so schlimm wie erwartet: Der Kanton Zug schliesst seine Rechnung 2017 mit einem Minus von 45,4 Millionen Franken ab. Das sind aber immerhin 71,6 Millionen Franken besser als budgetiert – dank wohlhabenden Steuerzahlern. Der Regierungsrat rechnete eigentlich mit einem Minus von 117 Millionen Franken. Dass die Rechnung nun so viel besser abschloss, liegt nicht zuletzt an nicht vorhersehbaren hohen Steuererträgen, wie die Regierung am Donnerstag mitteilte. Die natürlichen Personen profitierten von der guten Wirtschaftslage und lieferten deshalb deutlich mehr an den Staat ab als erwartet. Dazu kamen einige sehr wohlhabende Zuzüger, die dem Kanton zusätzlich willkommene Einnahmen bescherten. | sda

Heli-Fahndung

EIKEN | Bei einer Grossfahndung in der Nacht auf Donnerstag hat die Aargauer Polizei in Eiken im Fricktal einen mutmasslichen Kriminaltouristen festgenommen. Zwei weitere Männer sind auf der Flucht. Zum Einsatz kam auch ein Polizei-Helikopter. | sda

Bern | EU-Vereinbarung ermöglicht der Schweiz, gewisse Asylsuchende auszuschieffen

Rückweisung von Äthiopiern

Äthiopien hat sich erstmals seit fünf Jahren bereit erklärt, abgewiesene Asylsuchende aus der Schweiz zurückzunehmen. Grundlage dafür ist eine Vereinbarung zwischen der EU und Äthiopien, die auch für das Schengenland Schweiz gilt.

Die Schweiz und Äthiopien hätten sich bei einem «politischen Dialog» im März dieses Jahres darauf geeinigt, dass die Vereinbarung «für die Rückübernahme äthiopischer Staatsangehöriger ohne Aufenthaltsrecht respektive illegalem Aufenthalt» auch für die Schweiz gelte. Das teilte das Staatssekretariat für Migration (SEM) am Donnerstag auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda mit.

Es bestätigte damit einen Bericht in den Tamedia-Mantelzeitungen. Vorausgesetzt werde dabei, dass die betreffende Person durch die äthiopischen Behörden als Staatsbürger anerkannt werde. Seien keine gültigen Identitäts- oder Reisedokumente vorhanden, müssten die Personen «zunächst durch die äthiopischen Behörden identifiziert werden».

Für Überwachung bekannt

Für die Identifikation der eigenen Staatsangehörigen habe Äthiopien den Sicherheitsdienst, die National Intelligence and Security Service (NISS), bestimmt. Die Schweiz stelle dem Dienst aber ausschliesslich diejenigen Daten zur Verfügung, die zur Feststellung der Identität nötig und legal übermittel

werden könnten, schreibt das SEM weiter. Für Amnesty International (AI) ist diese Zusammenarbeit mit dem NISS «höchst problematisch». Äthiopien sei für seine Überwachungsmethoden bekannt und der NISS habe in Äthiopien weitreichende Vollmachten. Es müsse davon ausgegangen werden, dass die Diaspora in der Schweiz bereits jetzt überwacht werde. Mit dieser Kooperation würden vor allem Oppositionelle zusätzlich gefährdet.

Gemäss SEM halten sich zurzeit rund 300 äthiopische Staatsangehörige «mit einem rechtmässigen Wegweisungsentscheid» in der Schweiz auf.

Status der Eritreer überprüfen

Dazu gehört auch der Imam, der in der An-Nur-Moschee in Winterthur zur Gewalt an «schlechten Muslimen» aufgerufen hatte. Der 25-Jährige war untergetaucht, nachdem er vom Bezirksgericht Winterthur zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt worden war. Er wurde später in Deutschland festgenommen.

Auch im Fall des Nachbarlandes Eritrea verschärft das SEM seine Praxis: Am Mittwoch hatte die SRF-Sendung «Rundschau» bekannt gemacht, dass das Amt den Status von 3200 vorläufig aufgenommenen Eritreern überprüfen will. Dabei handelt es sich um eritreische Staatsangehörige, die illegal ausgereist sind oder ihre Dienstpflicht geleistet haben.

Das Bundesverwaltungsgericht war Ende 2017 zum Schluss gekommen, dass diese

bei der Rückkehr ins Heimatland nicht generell mit einer erneuten Einberufung in den Nationaldienst oder mit Bestrafung rechnen müssten. Eine Rückkehr in ihr Heimatland sei deshalb nicht generell unzumutbar.

Das SEM hatte seine Praxis 2015 «angepasst», nachdem das Amt zu «neuen Erkenntnissen» gelangt sei. Diese neuen Fakten hätten sich aufgrund einer eigenen Findungsmission, von Medienberichten und geheimdienstlichen Informationen ergeben, sagte SEM-Sprecher Lukas Rieder auf Anfrage. Bis jetzt seien erst wenige Hundert Briefe verschickt worden. Menschenrechtsorganisa-

tionen reagierten empört auf den Entscheid. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) forderte Justizministerin Simonetta Sommaruga auf, «unverzüglich» von der Überprüfung von vorläufig aufgenommenen Eritreern und Eritreern Abstand zu nehmen.

«In Nothilfe abgedrängt»

Für den Schweizerischen Friedensrat (SFR) unterstützt die Schweiz direkt die eritreische Diktatur. Mit der Überprüfung der vorläufigen Aufnahme von über 3200 Flüchtlingen aus Eritrea betreibe der Bund Symbolpolitik auf Kosten der Schwächsten in der Gesellschaft. Der Friedensrat fordert

das SEM auf, die Überprüfung der vorläufigen Aufnahme für Eritreer sofort einzustellen.

Auch AI verlangt, dass das SEM die «angedrohten Massenaufhebungen» der vorläufigen Aufnahmen nicht umsetzt. Die Organisation sieht in der Massnahme eine Reaktion auf den innenpolitischen Druck. Doch während die Schweiz vor dem UNO-Menschenrechtsrat in Genf im März dieses Jahres noch Besorgnis über die Menschenrechtslage in Eritrea geäussert habe, markiere sie nun auf Basis derselben Informationen Härte, wird Reto Ruffer, Kampagnenverantwortlicher für Afrika, in einem Communiqué zitiert. | sda



Staatsangehörige. Ein Asylanten-Ehepaar aus Äthiopien in einem Asylzentrum. Staatsangehörige mit rechtmässigem Wegweisungsentscheid können zurück nach Äthiopien.

FOTO KEYSTONE

Bern | Komitee startet Kampagne

Gegen Geldspielgesetz

Digitale Abschottung, davor fürchten sich die Jungparteien der FDP, GLP und SVP, sollte das Geldspielgesetz wie vorgeschlagen umgesetzt werden. Sie hatten das Referendum ergriffen – und erhalten zum Kampagnenstart Unterstützung von Exponenten der Mutterparteien.

Das Komitee befürchtet, dass die Schweiz mit dem neuen Geldspielgesetz einen ersten Schritt in Richtung Internetsensur geht. Auf den Punkt brachte es am Donnerstag vor den Medien SVP-Nationalrätin Natalie Rickli. Sie befürchtet, dass mit dem Gesetz ein Präjudiz geschaffen wird. Mit dem Gesetz würden nämlich die Interessen einer Branche – der Geldspielbranche – geschützt. «Was, wenn anschliessend andere Branchen mit dem Anliegen kommen? Wird dann Zalando gesperrt, um hiesige Kleiderproduzenten zu schützen? Oder Netflix?» Das Geldspielgesetz sieht vor, dass der Zugang zu Online-Spielangeboten, welche in der Schweiz nicht bewilligt sind, mit Netzperren gesperrt werden soll. GLP-Nationalrat Beat Flach bezweifelt jedoch, dass diese ihren Zweck erfüllen. Denn es brauche nur



Geldspiele. Gegner des Geldspielgesetzes wehren sich gegen Internetsperren.

FOTO KEYSTONE

wenige Klicks, eine Netzsperrung zu umgehen. Gerade für Spielsüchtige, welche mit dem Gesetz eigentlich geschützt werden sollten, taugten die Sperren nichts: «Süchtige haben ja genau diese Energie, um jeden Preis zum Suchtstoff zu gelangen.» Die Süchtigen würden in den Schwarzmarkt gehen, wo die Spielerschutzmassnahmen nicht wirkten, sagte Pascal Vuichard, der Co-Präsident der Jungen Grünliberalen. «Wir wollen Spielerschutz statt Heimatschutz für inländische Casinos.» FDP-Nationalrat Marcel Dobler meldete sich als

IT-Unternehmer und Präsident von ICT-Schweizerland zu Wort – und er kritisierte die Casinos. Für Unternehmen seien Forschung und Entwicklung wichtig. «Statt in Forschung und Entwicklung könne man das Geld auch in Lobbyismus investieren – mit dem Ziel, den Markt abzuschotten und sich seinen eigenen geschützten Markt zu schaffen.»

In Bern funktionieren das gerade sehr gut. Mit dem Geldspielgesetz würde die digitale Abschottung salonfähig und Unternehmen – auch Start-ups – würden ausgegrenzt. | sda

Bern | Bevölkerungsdichte prägt Mobilität

Mehr Leute zu Fuss

Je grösser die Bevölkerungsdichte, desto mehr sind die Leute zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. Dafür reisen die Einwohner der am dichtesten besiedelten Gebiete häufiger mit Übernachtungen als die übrige Bevölkerung.

Wie das Mobilitätsverhalten von der Einwohnerzahl und den Arbeitsplätzen in der Umgebung des Wohnorts abhängt, zeigt eine am Donnerstag vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) veröffentlichte Studie. Demnach legt die Bevölkerung in den am dichtesten besiedelten Gebieten neun Prozent der Distanzen zu Fuss und 41 Prozent mit dem öffentlichen Verkehr zurück.

In den am schwächsten besiedelten Gebieten sind diese Anteile nicht einmal halb so gross. Dort werden nur gerade vier Prozent der Distanzen zu Fuss und 16 Prozent mit Bahn, Bus oder Tram bewältigt. Das widerspiegelt sich in den Anteilen der mit dem Auto gefahrenen Strecken: 77 Prozent in den am wenigsten dichten Gebieten, bloss 44 Prozent in den dichtesten Gebieten.

Mit zunehmender Bevölkerungsdichte verringert sich auch die täglich im Inland zu-

rückgelegte Distanz. Die Einwohner in den am dichtesten besiedelten Gebieten sind im Vergleich zur Bevölkerung der am dünnsten besiedelten Gebiete täglich fünf Kilometer weniger in ihrer Freizeit, zwei Kilometer weniger für die Arbeit und drei Kilometer weniger für Einkäufe unterwegs.

Mehr Autos in wenig besiedelten Gebieten

In der Bevölkerung der am dichtesten besiedelten Gebieten besitzt die Hälfte der Haushalte kein Auto. In den am schwächsten besiedelten Gebieten sind es lediglich acht Prozent. Dagegen ist in den dichtesten Gebieten beinahe eine von zehn Personen an ein Carsharing-Netz angeschlossen, während es im schweizerischen Durchschnitt nicht einmal eine von zwanzig ist.

Die Studie untersucht auch Reisen mit Übernachtungen, wovon vier Fünftel der Distanzen per Flugzeug zurückgelegt werden. Unterschiede je nach Dichte zeigen sich vor allem am oberen und unteren Ende der Skala: Die Bevölkerung in den am spärlichsten bewohnten Gebieten unternimmt weniger solche Reisen als der Rest. Dagegen buchen die Menschen aus den am dichtesten besiedelten Gegenden mehr Reisen mit Übernachtungen. | sda

BANKENWELT

WKB-Wirtschaftsindikator

Monatliche Kurzanalyse für den Kanton Wallis

Aussenhandel im Kanton Wallis

Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt

- Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Kanton Wallis lag im Januar 2018 bei 3.2 Prozent deutlich tiefer als noch im 1. Quartal 2017. Im Vergleich zur gesamten Schweiz zeigte sich die Arbeitslosenquote etwas höher (CH Januar 2018: 3.0%).
Gut 8'160 Personen waren im Kanton Wallis im Januar 2018 als arbeitslos registriert. Das waren über 300 Personen mehr als noch im Vormonat. Saisonbereinigt entspricht dies einer Zunahme von rund 18 Personen.
Auffällig ist das ausgeprägte Saisonmuster der Zahl der Arbeitslosen insbesondere im sekundären Sektor. Während im ersten Quartal 2017 rund 3'000 Personen arbeitslos gemeldet waren, lag der Wert im dritten Quartal 2017 noch bei 969. Hauptverantwortlich dafür ist die Bauwirtschaft.
Die Beschäftigtenzahl im Kanton Wallis betrug im Jahr 2017 nicht ganz 136'000 Vollzeitäquivalente und ist damit im Vorjahresvergleich angestiegen (+0.5%). Im Dezember 2017 waren im Kanton 370 Vollzeitstellen als offen gemeldet. Dies sind über 10 Prozent mehr als im Dezember 2016. Den offenen Stellen standen im Januar 2018 über 12'000 registrierte Stellensuchende gegenüber.

Arbeitsmarktindikatoren für den Kanton Wallis
Table with columns for 2017 (Okt, Nov, Dez) and 2018 (Jan). Rows include Arbeitslose Total, Arbeitslose 2. Sektor, Arbeitslose 3. Sektor, Arbeitslosenquote Total in %, and Registrierte Stellensuchende.

Erwartungen für den Walliser Arbeitsmarkt

- Im laufenden Jahr rechnet BAK Economics mit einer Zunahme des Walliser BIP und davon ausgehend mit einer Verbesserung der Arbeitsmarktsituation.
Gerechnet in Vollzeitäquivalenten erwartet BAK Economics 2018 im Kanton Wallis eine Zunahme der Beschäftigung (+1.0%). Dieser Trend dürfte sich nach unseren Einschätzungen auch im Jahr 2019 fortsetzen. BAK Economics rechnet im kommenden Jahr mit einem Plus von 1.1 Prozent.
Dabei fallen die Aussichten für den verarbeitenden Sektor insbesondere im Jahr 2018 weniger günstig aus als für das Dienstleistungsgewerbe.

- In vielen Bereichen des verarbeitenden Gewerbes zeichnet sich nach den Abbautendenzen der vergangenen Jahre vorerst nur eine erste Trendwende ab. Die Erholung des Personalbestandes auf breiter Front mit einem spürbaren Stellenaufbau dürfte erst im Jahr 2019 folgen.
Positive Impulse für den Walliser Arbeitsmarkt liefern 2018 vor allem Branchen aus dem Dienstleistungssektor wie beispielsweise die unternehmensbezogenen Dienstleistungen oder der öffentliche Sektor.

BAK Economics ist Wissensfirma, Wirtschaftsforschungsunternehmen und Konjunkturforschungsinstitut und macht die Erkenntnisse volkswirtschaftlicher Analysen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar.



Bau oder Kauf von Wohneigentum mit der Walliser Kantonalbank

Die Berater der Walliser Kantonalbank stehen den Kunden für die Ausarbeitung eines persönlich zugeschnittenen Finanzierungsprojekts und Dienstleistungspakets zur Verfügung.

Der Hypothekarkredit

Geprüft wird das bestens passende Hypothekarkreditmodell. Aufgrund der aktuellen Situation auf dem Kapitalmarkt empfehlen die Berater der WKB eine in mehrere Tranchen aufgeteilte Festzinshypothek mit verschiedenen Laufzeiten.

Der festverzinsliche Hypothekarkredit

Der festverzinsliche Hypothekarkredit bietet Schutz vor einem allfälligen Anstieg der Zinssätze und der Sicherheit, während der gewählten Laufzeit von einer gleich bleibenden Hypothekbelastung zu profitieren (grundsätzlich von 1 bis 10 Jahren je nach Wunsch des Kunden). Diese Lösung schützt vor Zinserhöhungen und ermöglicht eine Begrenzung der budgetierten Wohnkosten.

Die Finanzierung

Im Rahmen seiner Finanzierung profitiert der Kunde von einer 1. Hypothek (bis zu 80% des Pfandwertes) für eine Erstwohnung (70% für eine Zweitwohnung) als Ergänzung zu seinem Eigenkapital, welches mindestens 20% der gesamten Investition (30% für eine Zweitwohnung) entsprechen muss.

Die Amortisation

Bei einem Kredit zum Kauf von selbstbewohntem Wohneigentum empfiehlt die WKB eine indirekte Amortisation der Hypothekarschuld. Diese Variante ermöglicht dem Kunden interessante steuerliche Ersparnisse. Eine indirekte Amortisation liegt vor, wenn der Schuldner seinen Hypothekarkredit nicht direkt zurückzahlt, sondern Einzahlungen auf sein 3. Säule-Sparvorsorgekonto macht und diese Guthaben zu einem späteren Zeitpunkt für die Rückzahlung der Hypothek verwendet.

An den Hypothekarkredit gebundene Vorsorge

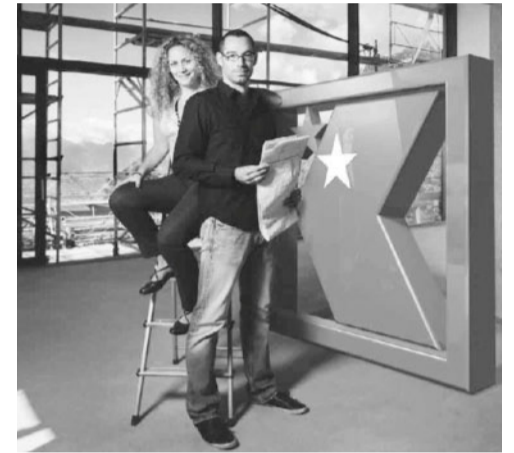
Die Finanzierung für den Bau eines Wohnhauses oder den Kauf einer Eigentumswohnung setzt voraus, dass die finanzielle Zukunft unter Miteinbezug von allfälligen Hindernissen bestmöglich geplant wird. Dank den Vorsorgelösungen der WKB kann der Kunde gelassen in die Zukunft blicken.

Sparen 3-Konto

Beim Erwerb von Wohneigentum kann der Kunde sein Sparen 3-Kapital als Eigenmittel verwenden. Er kann dieses Kapital auch für die indirekte Amortisation seiner Hypothekarschuld einsetzen. Auf diese Weise profitiert er von steuerlichen Vorteilen auf dem jährlich einbezahnten Betrag.

Die Vorteile eines Sparen 3-Kontos:

- Vorzugszinssatz
Flexible Einzahlungen. Der Kunde zahlt den von ihm gewählten Betrag ein.
Vorzugsbesteuerung zum Zeitpunkt der Auszahlung.
Steuerlicher Abzug der eingezahlten Beträge bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag.



Für weitere Informationen oder ein Beratungsgespräch: Tel. 0848 952 952 info@wkb.ch

Santhera-Aktie im Hoch

LIESTAL | Das Baselbieter Pharmaunternehmen Santhera hat eine erste klinische Studie für ein neues Medikament erfolgreich abgeschlossen. Die Santhera-Aktie setzte zu einem Kurssprung von über 14 Prozent an. Nachdem Santhera bei seinem Schlüsselmedikament Raxone einige Rückschläge erlitten hatte, konnte das Start-up-Unternehmen einen Erfolg vermelden. Die Studienziele für das Medikament Omigapil seien in den USA erreicht worden. | sda



Kursquelle THOMSON REUTERS and iware logos with the text 'Kurse ohne Gewähr'.

WKB-Vermögensverwaltung, die Kunst, Ihr Geld nachhaltig anzulegen. Walliser Kantonalbank logo.

Schweizer Aktien

Table of Swiss stocks including BLUE CHIPS (ABB Ltd, Actelion, Adecco, etc.) and Andere Titel (Adnex Pharma, Alpiq, etc.).

Table with SWISS MARKET INDEX (8742.6) and DOLLAR US (0.9635).

Table with DOW JONES (24471) and EURO (1.1788).

Heizöl: Richtpreis

Table for Heizöl Richtpreis: Zentralwallis 1501 bis 3000 L, Preis für 100 L 103.15.

Indizes

Table of various indices including SPI, DAX, SMI, Euro Stoxx 50, DJ Industrial, S & P 500, Hong Kong, Sydney-Gesamt, Nikkei, FTSE MIB 30, Financ. Times, CAC 40.

Devisen und Noten

Table of exchange rates and notes for various countries like USA, Euroland, England, Dänemark, Norwegen, Schweden, Kroatien, Kanada, Japan, Australien, Neuseeland, Südafrika.

Anlagefonds WKB

Table of WKB investment funds including SWC (CH) RE Fund Ifca, SWC (LU) Bd Inv AR CHF B, etc.

Anlagefonds WKB

Table of WKB investment funds including WKB (LU) Flex Security, WKB (LU) Flex Conservative, etc.

Anlagefonds Swisscanto

Table of Swisscanto investment funds including SWC (CH) PF Valca, SWC (LU) PF (Euro) Yield A, etc.

Table of international stocks including Deutsche Post, Deutsche Telekom, E.ON, etc.

Anlagefonds Verschiedene

Table of various investment funds including Japac Fund, Seapac Fund, Chinac Fund, etc.

Ausländische Börse

Table of foreign stock exchanges including PARIS (Euro), LONDON (£), AMSTERDAM (Euro), FRANKFURT (Euro).

Large table of international stocks including Fluor, Foot Locker, Ford, General Dyna, etc.

Mit 100 Franken erhalten Sie...

Table showing the value of 100 CHF in various currencies: USA (98.81 Dollar), Euroland (81.90 Euro), England (69.97 Pfund), etc.

Zinssätze Schweiz

Table of Swiss interest rates for different terms (3 Mte, 6 Mte, 12 Mte) and types (Kundenfestgelder, Kassenobligation).

Euro-Markt-Zinssätze

Table of Euro market interest rates for various currencies (CHF/Sfr, USD/US\$, etc.) and terms.

Edelmetalle

Table of precious metals prices including Gold, Silber, Platin, etc., with columns for Ankauf and Verkauf.

Angaben ohne Gewähr

Anleihe in Milliardenhöhe

BASEL | Der Agrochemiekonzern Syngenta plant die Emission von Anleihen in Milliardenhöhe, um seinen verschuldeten Besitzer ChemChina zu refinanzieren. Die Basler haben die Banken BNP Paribas, Citi, Credit Suisse und HSBC beauftragt, eine Reihe von Anlegertreffen zu organisieren. Je nach Marktlage könnten im Anschluss daran Anleihen im Volumen von bis zu 4,8 Milliarden ausgegeben werden, möglicherweise in Verbindung mit einer Bankkreditfinanzierung, heisst es in einer Mitteilung vom Donnerstag. Die Mittel sollen zur Refinanzierung des Syngenta-Aktionärs verwendet werden. Der verbleibende Erlös werde für allgemeine Unternehmenszwecke bei Syngenta verwendet. Syngenta war im vergangenen Sommer für 43 Milliarden Dollar von ChemChina übernommen worden. Nie zuvor hatte eine chinesische Firma für so viel Geld im Ausland eingekauft. Vor diesem Hintergrund werden immer wieder Befürchtungen laut, ChemChina könnte nun Schulden für die Übernahme auf Syngenta überwälzen. Mitte Februar gab Syngenta für das Geschäftsjahr 2017 einen Umsatzrückgang von einem Prozent auf 12,65 Milliarden Dollar bekannt. Das Jahr sei durch schwierige Bedingungen und weiterhin hohen Druck auf die Einkommen in der Landwirtschaft gekennzeichnet gewesen, hiess es zur Begründung. Einen Monat später stellte Syngenta auch den vollständigen Geschäftsbericht 2017 auf seine Webseite. Dieser zeigt, dass der Konzern einen Verlust von 96 Millionen Dollar verbucht hat. Im Jahr zuvor hatte Syngenta noch einen Gewinn von 1,18 Milliarden Dollar ausgewiesen. | sda

Aldorf | Das Mega-Projekt Andermatt Swiss Alps weiter im Aufbau

900 Millionen investiert

Andermatt Swiss Alps sieht sich trotz einem «budgetierten» Verlust von 29,8 Millionen Franken und rückläufigem Umsatz auf Kurs. Die Investitionen in das Feriendorf-Projekt seien im letzten Jahr um 172 Millionen auf 900 Millionen Franken gestiegen.

Andermatt Swiss Alps habe im letzten Jahr ein enormes Bauvolumen bewältigt, heisst es in einer Mitteilung vom Donnerstag. Dazu gehören insbesondere drei neue Bahnen für die Ski-gebietsverbindung Andermatt-Sedrun mit den entsprechenden Stationen, Pisten und Beschneigungsanlagen. Damit verfüge die Destination Andermatt nun über ein modernes und komfortables Skigebiet, wird Unternehmenschef Franz-Xaver Simmen zitiert.

Im Feriendorf Reuss seien zudem drei neue Apartmenthäuser fertiggestellt worden sowie ein Parking. Auch die erste Entwicklungsetappe mit Gebäuden rund um die Piazza Gotardo als zentrales Element stehe laut Simmen kurz vor der Vollendung.

Weiter in der Verlustzone
Bis zum Projektende soll das Feriendorf Reuss rund 500 Apartments in 42 Gebäuden, 28 Chalets, Kongressanlagen sowie ein Hallenbad und einen Golfplatz umfassen. Hinzu kommen sechs Hotels im 4- und 5-Sterne-Bereich und die Zusammenlegung der Skigebiete Andermatt und Sedrun.

Im Geschäftsjahr 2017 verkaufte das Unternehmen Immobilien im Umfang von 55

Millionen Franken. Insgesamt sind demnach per Ende 2017 rund zwei Drittel der Wohnungen in den fertiggestellten und bewohnten Apartmenthäusern veräussert. Die während des ganzen Jahres vermieteten Ferienwohnungen waren im Schnitt zu 47 Prozent ausgelastet.

Mit dem bereits in Betrieb genommenen Fünf-Sterne-Hotel The Chedi Andermatt und der SkiArena Andermatt-Sedrun erzielte das Unternehmen im letzten Jahr mehr Umsatz. Das Hotel war während elf Monaten geöffnet und erreichte eine Ganzjahresauslastung von 54 Prozent. Es setzte 22,4 Millionen Franken um – 17,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Gästezahl stieg um knapp 15 Prozent. Die SkiArena Andermatt-Sedrun legte beim Umsatz derweil um knapp 7 Prozent zu.

Der Gesamtumsatz des Unternehmens schrumpfte hingegen von 80,7 Millionen auf 72,6 Millionen Franken. Mit rund 30 Millionen Franken steckt das Projekt des ägyptischen Investors Samih Sawiris auch weiterhin tief in den roten Zahlen. Im letzten Jahr betrug das Minus in der Jahresrechnung allerdings noch 36,1 Millionen Franken.

Viel zu tun im laufenden Jahr

Der Verlust liege im Rahmen der Erwartungen, heisst es. Das Projekt befinde sich nach wie vor in einer Aufbauphase, in der hohe Kosten für die Infrastrukturen und die Fertigstellung der Immobilien anfänglich wüßten. Auch für das laufende Jahr stehen zahlreiche Grossprojekte in Andermatt an. Dazu zählen die Übergänge

der Wohnungen im Apartmenthaus Alpenrose sowie der Baustart für die Häuser Fuchs und Eisvogel, wie das Unternehmen schreibt.

Im Herbst sollen dann das Hotel Radisson Blu Andermatt mit 180 Zimmern und die Gotthard Residences mit 90 Wohnungen sowie Hallenbad und Wellness eröffnet werden. Ende Jahr ist das erste Konzert in der neuen Konzerthalle geplant. Zudem werde im Sommer die letzte Etappe zur vollständigen Verbindung der Skigebiete Andermatt und Sedrun mit der Gondelbahn Oberalppass-Schneehüenerstock erstellt. Dazu gehöre auch die Fertigstellung der Beschneigungsanlage und Pisten im Gebiet Gürttsch-Schneehüenerstock-Oberalppass sowie die Eröffnung des Bergrestaurants Gütsch. | sda



Tourismus. Im vergangenen Jahr sind im Feriendorf Reuss drei neue Apartmenthäuser fertiggestellt worden.

FOTO KEYSTONE

Wende in Ägypten

ALTDORF | Der Immobilienentwickler und Hotelkonzern Orascom Development (ODH) hat letztes Jahr von einer markant verbesserten Hotelauslastung in Ägypten profitiert. Die Gruppe des ägyptischen Investors Samih Sawiris erlitt noch einen Sechstel so viel Verlust wie im Vorjahr. Die Reduktion des Verlusts von 243,8 Millionen Franken im Vorjahr auf 41,1 Millionen Franken ist vor allem der Rückkehr der Touristen nach Ägypten zu verdanken. Im Hauptgeschäft, bei der ägyptischen Tochter Orascom Development Egypt, erhöhte sich der Umsatz in Lokalwährung um 78,8 Prozent, wie die Gruppe am Donnerstag mitteilte. Der Gesamtumsatz der Gruppe erhöhte sich wegen der Abwertung des Ägyptischen Pfunds um 50 Prozent gegenüber dem Franken nur um 2,9 Prozent auf 244,4 Millionen Franken. Laut ODH sind die Aussichten für dieses Jahr intakt: Während die Zahl der Touristen, die 2017 Ägypten besuchten, um 66 Prozent auf 8,3 Millionen zunahm, strebt die Regierung für dieses Jahr eine weitere Erhöhung auf 12 Millionen Touristen an. Im grössten Resort in der Feriendstadt El Gouna erhöhte sich die Belegungsrate von 57 Prozent im Vorjahr auf 75 Prozent. Die verbesserte Auslastung auch anderorts führte im Bereich Hotels zu einer deutlichen Erhöhung des Betriebsgewinns (EBITDA) auf 46,1 Millionen Franken, nach einem EBITDA-Verlust von 9,4 Millionen Franken im Vorjahr. Insgesamt verfügt Orascom über 10 Feriendestinationen in 5 Ländern. Wegen Reiseverboten auf dem Sinai und politischen Unruhen bleibe die Situation im zweitgrössten Resort Taba Hights schwierig. | sda

Rotkreuz | Mode- und Einrichtungshandel

Druck hält an

Kleider und Wohneinrichtungsgeschäfte haben letztes Jahr weiter Umsatz eingebüsst. Dafür profitierte der Sportmarkt von einem langen Winter. Gewachsen ist auch der Spielzeugmarkt.

Der grösste Nonfood-Markt, das Bekleidungsgeschäft, hat letztes Jahr weiter an Boden verloren, aber nicht so stark wie in den Vorjahren. Der Umsatz gab um drei Prozent auf 8,78 Milliarden Franken nach, wie das Marktforschungsunternehmen GfK Schweiz am Donnerstag mitteilte.

In den letzten sechs Jahren habe sich der Fashion-Markt um 1,9 Milliarden Franken verkleinert. Positiv verliefen 2017 die Online-Verkäufe.

Ihr Anteil erhöhte sich von 14 auf 16 Prozent. Weiter schwierig gestaltete sich letztes Jahr auch für den Wohneinrichtungsmarkt. Er schrumpfte um zwei Prozent auf 5,26 Milliarden Franken. Der grösste Teilmarkt «Möbel» konnte sich dank dem Trend der Polster- und Boxspringbetten etwas besser behaupten, wie es heisst. Der Anteil des Online-Absatzes erhöhte sich von 6 auf 7 Prozent.

Der Sportmarkt profitierte von zwei Wintern, Schnee und kalten Temperaturen im Januar und Dezember und erzielte ein Plus von drei Prozent auf 1,8 Milliarden Franken. Hier erhöhte sich allerdings auch der Online-Verkauf am stärksten. Der Online-Anteil betrug letztes Jahr elf Prozent (Vorjahr: acht Prozent). | sda

Hochdorf mit höherem Gewinn

HOCHDORF | Der Milchverarbeiter weist für das vergangene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 40,8 Millionen Franken aus und damit so hoch wie noch nie. Grund für das starke Ergebnis war die Tochtergesellschaft Pharmalys. Der Ende 2016 getätigte Zukauf des Vermarkters von Babynahrung beflügelte die Umsätze beim Luzerner Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr. Der Verkaufserlös nahm um rund 11 Prozent auf 600,5 Millionen Franken zu, wie aus den am Donnerstag publizierten Zahlen hervorgeht. Der operative Gewinn vor Abzug von Steuern und Zinsen (EBIT) verbesserte sich um fast 90 Prozent auf 42,6 Millionen Franken. | sda

Zürich | Nach dem Einstieg von Salt ins Festnetzgeschäft

Swisscom senkt Preise nicht

Nach dem Einstieg von Salt ins TV- und Festnetzgeschäft mit Kampfpreisen hält die Swisscom an ihren Tarifen fest. «Es ist keine Preissenkung geplant», sagte Swisscom-Produktchef Dirk Wierzbitzki am Rande einer Medienkonferenz.

Die Offensive des bisherigen Mobilfunkanbieters Salt spüre die Swisscom soweit noch nicht, erklärte Wierzbitzki im Gespräch mit der Nachrichtenagentur AWP. «Wir sehen das weder an Zahlen von Kunden, die uns verlassen würden, noch an Kunden, die nicht zu uns kommen würden. Wir spielen unsere Stärken wie gute Netze, gute Produkte oder besten Kundenservice», sagte Wierzbitzki.

Salt sei bereits seit zwei Jahren mit sehr aggressiven Preisen im Mobilfunk unterwegs. «Das hat an den Marktverhältnissen kaum etwas geändert. Im Gegenteil. Es gibt viele Kunden, die Salt ausprobiert haben und wieder zu uns zurückkommen», erklärte der Produktmanager.

Schnellstes Internet im Land

Salt war vor zwei Wochen nach über sieben Jahren Absenz mit Pauken und Trompeten ins Festnetzgeschäft zurückgekehrt: Mit Kampfpreisen und dem schnellsten Internet der Schweiz will die Firma des französischen Telekomunternehmers Xavier Niel den hiesigen Markt aufmischen.

Salt bringt auf den Glasfasernetzen eine Surfgeschwindigkeit von 10 Gigabit pro Sekunde (Gbit/s). Das ist zehnmals schneller als das bisherige Spitzenangebot hierzulande. Zum Vergleich: Bei Swisscom und Sun-

rise ist bei 1 Gbit/s Schluss, bei UPC bei 500 Mbit/s.

Zudem bietet Salt bis zu 300 Fernsehsender und auch Festnetztelefonie. Das Angebot ist allerdings nur auf Glasfasernetzen in über 30 Städten und Regionen verfügbar.

Bei Salt mögen Preis und Leistung interessant sein, gestand Wierzbitzki ein. Aber die Blogs seien voll mit Klagen über schlechten Kundenservice, fehlerhafte Abrechnungen, schwierige Vertragsklauseln und schlechte Netze.

Die Swisscom habe ein besseres TV-Angebot, sagte Wierzbitzki. Die Bedienbarkeit sei einfacher. Zudem habe Salt-TV wegen der Streamingtechnik eine Verzögerung von gut einer halben Minute. Das sei im Fussball nicht unwesentlich. Aber die Zeit werde weisen, wie sich die Lage entwickle, sagte Wierzbitzki.

Swisscom in Fussball-Offensive

Und gerade im Fussball geht die Swisscom in die Offensive. Ihre Tochter Teleclub hat dem deutschen Bezahlsender Sky die Rechte für die Champions- und Europa-League-Spiele in der Schweiz entrissen. Ab der nächsten Saison sind fast alle Spiele nur noch auf Teleclub zu sehen.

Die SRG darf den Angaben zufolge nur noch 16 Spiele übertragen. Auf den deutschen und österreichischen Sendern gebe es gar keine Champions-League-Spiele mehr im frei empfangbaren Fernsehen, sagte Teleclub-Chef Willi Heinzmann im Gespräch mit AWP. Wie viel die Rechte über drei Jahre gekostet hätten, wollte Heinzmann nicht preisgeben. Damit schauen all jene in die Röhre, die in der



Telekom. Produktchef Dirk Wierzbitzki äussert sich zur Offensive im Fussball.

FOTO KEYSTONE

Schweiz bisher die Champions League auf der Sky App verfolgt haben. Über Satellit sei Sky aus Deutschland indes hierzulande noch zu empfangen, sagte Heinzmann. Das volle Teleclub-Angebot gibt es auch auf Sunrise. Dagegen würden auf den Kabelnetzen lediglich ein bis zwei Spiele pro Spieltag übertragen.

Für die Inszenierung hat Teleclub eine Reihe von Fernsehstars abgeworben. So stösst SRF-Moderator Roman Kilchsperger zum Bezahlsender. Auch Kommentatorenlegende Marcel Reif gibt sein Comeback. | sda

Ausstrahlungen RZ Magazin auf TV Oberwallis



- Montag** 18.00 Uhr und 19.30 Uhr
Dienstag 19.30 Uhr und 23.00 Uhr
Mittwoch 16.00 Uhr und 18.30 Uhr
Donnerstag 18.00 Uhr, 20.00 Uhr und 22.00 Uhr

- Freitag** 18.30 Uhr und 20.30 Uhr
Samstag 18.30 Uhr und 21.30 Uhr
Sonntag 18.30 Uhr und 20.00 Uhr



**Freitag, 17.30 und 19.00 Uhr
Volksmusik zu Gast in Brig**



Zweiter Teil der CD-Taufe von den Genderbüebu aus der Missione in Naters.

20.05SRF bi de Lüt
Doku-Soap

20.15 Opa wird Papa
TV-Komödie

20.15 Let's Dance
Show

20.15 Luke Mockridge
Show

17.00 taff
Magazin



TIPPS DES TAGES

SRF 1
11.20 Netz Natur **12.15** Mini Beiz, dini Beiz **12.45** Tages. **13.00** Me-teo **13.10** Glanz & Gloria **13.25** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.20** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **15.15** Samschtig-Jass **15.55** Inga Lindström: Sommer der Erinnerung – TV-Melodram (D 2012). Mit Denise Zich, Ursela Monn **17.30** Guetnachtsgschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tages. **18.10** Meteo **18.15** Mini Beiz, dini Beiz **18.40** Glanz & Gloria **19.00** Schweiz aktuell **Magazin 19.25** SRF Börse **19.30** Tages. **19.55** Meteo **20**

ARD
9.00 Tagesschau **9.05** Rote Rosen **9.55** Sturm der Liebe **10.45** Meis-ter des Alltags **11.15** Gefragt – Ge-jagt **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00** ZDF-Mittagsma-gazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tages-schau **16.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Quizduell – Der Olymp **18.50** Quizduell – Der Olymp **Show. Moderation: Jörg Pilawa 19.45** Sportschau vor acht **19.50** Wetter **19.55** Börse vor acht **20**

RTL
5.25 Exklusiv **5.35** Explosiv – Das Magazin **6.00** Guten Morgen Deutsch-land **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Betrugsfälle **10.00** Die Trovatos **11.00** Die Trovatos **12.00** Punkt 12 **14.00** Der Blaulicht-Report **15.00** Der Blaulicht-Report **16.00** Verdachtsfälle **17.00** Betrugsfä-le **17.30** Unter uns. Soap. Mit Timothy Boldt, Jens Hajek, Isabell Hertel **18.00** Exklusiv **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **Soap. Mit Wolfgang Bahro, Ulrike Frank, Anne Menden 20**

SAT 1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Teleshopping **Nachrichten 11.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Doku-Soap **12.00** Anwälte im Einsatz. Doku-Soap **13.00** Anwälte im Einsatz **14.00** Auf Streife. Doku-Soap **15.00** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap **16.00** Klinik am Süding. Doku-Soap **17.00** Schicksale – und plötzlich ist alles anders. Diagnose: Herzlos **17.30** Schicksale – und plötz-lich ist alles anders. Doku-Soap **18.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap **19.00** Die Ruhrpottwache. Doku-Soap **19.55** Sat.1 Nachrichten **20**

PRO 7
6.40 2 Broke Girls **7.05** 2 Broke Girls **7.30** The Big Bang Theory **7.55** The Big Bang Theory. Die Las-Vegas-Kur. Sit-com. Mit Johnny Galecki **8.20** The Big Bang Theory **8.45** Two and a Half Men **9.35** Teleshopping **11.40** How I Met Your Mother **12.10** How I Met Your Mother **12.35** 2 Broke Girls **13.00** 2 Broke Girls **13.25** Two and a Half Men **14.45** The Middle **15.15** The Middle **15.40** The Big Bang Theory **16.05** The Big Bang Theory **16.30** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** Faces Studio **18.10** Die Simpsons. Zeichen-tricksserie **19.05** Galileo. Magazin **20**

20.05 SRF bi de Lüt Doku-Soap
Unser Dorf: Amden SG (5/5)
Die rund 1800 Amdler leben im Kanton St. Gallen, am Sonnenhang am Walensee, hoch über der Nebelgrenze.

20.00 Tagesschau
20.15 Opa wird Papa TV-Komödie (D 2018)
Mit Ernst Stötzner, Christina Grosse. Als der 62-jährige Anton erneut Vater wird, setzt der Firmeninhaber auf seine unerproben Multitasking-Fähigkeiten.

20.15 Let's Dance
 Jury: Joachim Llambi, Motsi Mabuse, Jorge González. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich

20.15 Luke Mockridge Live – Lucky Man
 Zwischen Selfie und Selbstfindung – Lukes Generation hat es nicht leicht. Daher macht sich der Entertainer mit viel Augenzwinkern daran, die Sorgen und Nöte seiner Leidensgenossen zu analysieren.

20.15 Parker Actionthriller (USA 2013)
 Mit Jason Statham, Jennifer Lopez, Michael Chiklis

21.00 Meine fremde Heimat
 Peru. Dokumentationsreihe

21.45 Tagesthemen
22.00 Tatort Der tiefe Schlaf. Krimireihe (D 2012)
Mit Udo Wachtveitl, Miroslav Nemec, Fabian Hinrichs

3.30 Betrugsfälle
 Geheimes Doppelpellen oder nicht eingestandene Schulden, ein Seitensprung oder heimlich besetzte geschafftes Geld: Die Doku-Soap zeigt, wie Menschen um die Wahrheit kämpfen.

22.30 Lucky Man – on the road: Die Tourdoku
 Dokumentationsreihe

2.00 Crossing Point
 Actionthriller (USA 2016)
Mit Shawn Lock, Jacob Vargas, Maria Gabriela de Faria

21.50 10vor10
22.15 Meteo
22.25 Arena
23.40 Deville Show
0.15 Tagesschau Nacht
0.25 Tanz der Vampire
 Horroorkomödie (USA/GB 1967)
Mit Roman Polanski
2.10 SRF bi de Lüt
 Unser Dorf: Amden SG (5/5)
2.55 Arena
4.05 nachtwatch
 Telefon-Talk mit Barbara Bürer

23.30 Mordkommission Istanbul
 Die Tote in der Zisterne. Krimireihe (D 2018) mit Erol Sander, Christine Neubauer, Idil Üner
1.00 Nachtmagazin
1.20 Drive Actionthriller (USA 2011). Mit Ryan Gosling, Carey Mulligan

4.00 Die Trovatos
 Die Trovato kündigt sich bei ihren Ermittlungen um die Probleme kleiner Leute.
4.50 Verdachtsfälle
 In der Soap geht es um Familien, in denen ein Angehöriger einer Straftat verdächtigt wird.

23.15 Ladykracher Mit Anke Engelke, Bettina Lamprecht, Matthias Matschke, Kai Lentrod, Charly Hübner, Friederike Kempfer
23.45 Pastewka
0.40 Sechserpack Die 80er
2.00 Die dreisten drei
3.10 Lucky Man – on the road: Die Tourdoku
 Dokumentationsreihe

2.00 Watch Me – das Kinomagazin
2.10 Nachrichten
2.15 The Marine IV: Moving
 Target Actionthriller (USA 2015)
Mit Mike «The Miz» Mizanin, Summer Rae, Paul McGillion
3.50 Crossing Point
 Actionthriller (USA 2016)

SRF ZWEI
10.55 Kommissar Rex **11.40** Julia **12.25** Hanna **13.00** Telenovela **13.10** Mom **13.30** Mom **13.50** Cedar Cove **14.35** McLeods Töchter **15.20** Chicago Fire **16.05** Karriereleiter **16.05** SOKO Leipzig **16.50** SOKO Leipzig **17.35** G&G Peopleflash **17.45** Kommissar Rex **18.35** Das Glück liegt auf dem Teller. China: Dai Jiangjun **19.05** Jamies Amerika. Doku-Reihe

12.10 drehscheibe **13.00** Mittagsmag. **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Rosenheim-Cops **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** heute **18.00** SOKO Kitzbühel **19.00** heute **19.25** Bettys Diagnose **19.40** Weisse Mäuse. Krankenhäuser. Mit Annina Hellenthal

9.00 Frauentausch **11.00** Family Stories **12.00** Die Wolyns – Eine schrecklich grosse Familie! Die Wolyns ohne Küche. Doku-Soap **13.00** Traumfrau gesucht **14.00** Köln 50667 **15.00** Berlin – Tag & Nacht **16.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **17.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... Doku-Soap **18.00** Köln 50667. Doku-Soap **19.00** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap

12.55 The Fosters **13.15** Gilmore Girls **14.15** Die Goldbergs **14.40** Scrubs – Die Anfänger **15.00** How I Met Your Mother **15.45** The Big Bang Theory **16.30** Malcolm mittendrin **16.55** Formel 1: Grosser Preis von Bahrain **17.00** Training. Aus Sakhr **18.35** Echt Fett **18.55** The Big Bang Theory **Immer zum Geburtstag. Sitcom 19.45** ZIB **19.54** Wetter **20**

13.00 ZIB **13.15** Mittag in Österreich **13.40** Schmeckt perfekt **14.25** Wege zum Glück **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Barbara-Karlich **17.05** Aktuell in Österreich **17.30** Daheim in Österreich **18.30** Konkret **18.51** infos & tips **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter **19.30** ZIB **19.49** Wetter **19.55** Sport aktuell **20**

20.00 sportflash
20.10 Pixels Sci-Fi-Film (USA 2015). Mit Adam Sandler
22.00 Der Kult um heilige Tiere
22.35 sportaktuell Magazin
22.45 Newsflash Nachrichten
22.55 Line of Duty – Cops unter Verdacht **Monster**
1.15 Outlander **Dramaserie**
2.05 Die Frauen von Stepford **Satire** (USA 2004)

20.15 Der Alte **Krimiserie**
21.15 Letzte Spur Berlin
22.00 heute-journal
22.30 heute-show
23.00 Sketch History Show
23.25 aspekte Magazin.
0.10 heute+ **Nachrichten**
0.25 Lass dich überwachen! Die PRISM IS A DANCER Show
1.55 Columbo **Reihe** (USA 1972)
3.10 Letzte Spur Berlin

20.00RTL II News
20.15 Hellboy Fantasyfilm (USA 2004)
Mit Ron Perlman, John Hurt, Selma Blair. Regie: Guillermo del Toro
22.35 Ghost Rider: Spirit of Vengeance Fantasy-film (USA/NAE 2011)
0.20 The 6th Day Sci-Fi-Film (USA 2000). Mit Arnold Schwarzenegger
2.40 Hellboy Fantasyfilm (USA 2004)
Mit Ron Perlman, John Hurt, Selma Blair. Regie: Guillermo del Toro

20.05 ZIB 20 **Nachrichten**
20.15 Meine Mama kocht besser als deine
21.05 Zur Hölle damit
21.50 ZIB Flash **Nachrichten**
22.00 Was gibt es Neues?
22.45 Gemischtes Doppel – Bei-nahe wahre Geschichten
23.10 Vitasek?
23.40 ZIB 24 **Nachrichten**
0.00 Fussball Erste Liga. 27. Runde
0.20 CSI: NY **Krimiserie**

20.05 Seitenblicke **Magazin**
20.15 Der Alte **Fürs Kind allein** **Krimiserie. Mit Jan-Gregor Kremp, Stephanie Stumph**
21.20 Romy 2018 – Die Akademiepreise
22.10 ZIB 2 **Nachrichten**
22.40 Universum History **Dokumentationsreihe**
23.35 Columbo **Krimireihe** (USA '73)
2.20 Romy 2018 – Die Akademiepreise **Show**

VOX
12.00 Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.00** Prominent! **20.15** Chicago Fire **20.20** Todesfälle. Dramaserie **21.15** Chicago Fire **22.10** Chicago Med **22.00** Generationenkonflikt **23.05** Chicago Med **Herzenssache 0.00** vox nachrichten **20**

15.00 King Julien **15.25** Sally Bollywood **15.50** Inspector Gadget **16.20** Zak Storm **16.45** Coop gegen Kat **17.15** Scooby-Doo! **17.40** Die Tom und Jerry Show **18.15** Sally Bollywood **18.45** WOW Die Entdeckerzone **19.15** Bugs Bunny & Looney Tunes **19.45** Angelo! **20.15** Planes. Animationsfilm (USA 2013) **21.30** Tom und Jerry **21.55** Alf **22.25** Alf **22.55** Alf **23.25** Teleshopping **1.05** Infomercials **20**

13.30 Gartengeschichten **14.15** Eisenbahn-Romantik **14.45** Tiere bei uns unter Dach **15.15** Tierarztgeschichten **16.05** Kaffee oder Tee **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Fahr mal hin **18.45** Landesschau **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Expedition in die Heimat **21.00** Landleben4.0 **21.45** Aktuell **22.00** Nachtcafé **23.30** Die Mathias-Richling-Show **0.00** Heinrich del Core «Ganz arg wichtig» Show **20**

14.45 Scènes de ménages **15.20** Rizzoli & Isles **16.00** Miss Fisher enquête **17.00** Miss Fisher enquête **18.00** Top Models **18.25** C'est ma question! **19.00** Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** Le 19h30 **20.10** Passe-moi les jumelles! **21.15** Roches noires **21.00** Téléfilm policier (F 2017) **22.55** Shades of Blue. De la compassion. Série policière **23.45** Shades of Blue. Série policière **0.25** Shades of Blue. Série policière **20**

14.20 Law & Order **15.00** Squadra Speciale Colonia **16.05** Un caso per due **17.10** Cuochi d'artificio **18.00** Telegi-omale Flash **18.10** Zerovero **19.00** Il quotidiano **19.45** Il rompicatole **20.00** Telegiornale **20.40** Via col venti **21.10** La tua storia continua **22.30** Tempi moderni **23.00** Info notte **23.20** Law & Order – Unità speciale. Indagine su uno psicopatico **0.05** 2 single a nozze **0.00** Film commedia (USA 2005)

3 SAT
13.00 ZIB **13.20** Kolumbiens wilde Schönheit **14.05** Kolumbiens wilde Schönheit **14.50** Zu den Quellen des Esqueibo **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Killer-Roboter – Dürfen Maschinen töten? **21.00** makro **21.30** auslandsjournal extra **22.10** ZIB 2 **22.35** Der dritte Mann. Thriller (GB/USA 1949) **0.15** Trespass – Auf Leben und Tod **Thriller** (USA/BUL 2011)

15.55 Grenzenloses Frankreich **16.45** Xenienus **17.15** Magische Gärten **17.40** Tisse: Meines Vaters Land **18.35** Strasse der Achttausender **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** LenaLove **Thriller** (D 2016) **21.40** Michael Jackson's Journey from Motown to Off the Wall. Dokumentarfilm (USA 2016) **23.10** Tracks **23.55** Owen Pallott & Stargaze @ Reeperbahnfestival 2017 **1.00** Abgedreht! Magazin

14.30 Planet Wissen **14.00** Re: **14.30** Abenteuer Erde **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **Magazin 19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wir sind 18 Millionen – Und so wohnen wir **21.00** Der Vorkoster **21.45** aktuell **22.00** Kölner Treff **23.30** Stratmanns **0.30** Kölner Treff **2.00** Lokalzeit **2.30** Lokalzeit aus Aachen **3.00** Lokalzeit aus Düsseldorf **20**

18.00 Motorradsport. Grosser Preis von Argentinien. Freies Training der Moto3-Klasse. Aus Termas de Río Hondo **19.00** Motorradsport. Grosser Preis von Argentinien. Freies Training der MotoGP-Klasse. Aus Termas de Río Hondo **20.00** Motorradsport **21.00** #TGIM – Sofa United. Magazin. So schaut Deutschland Fußball **21.30** Radsport **22.45** #TGIM – Der kicker.tv Talk. Der Experten-Talk zum Fussballgeschehen **23.45** Snooker. World Main Tour

5.20 Superstar **6.00** Mediashop **8.00** HSE24 **9.00** Mediashop **12.00** Schmuck Show **16.05** How I Met Your Mother. Tue Böses, ente Gutes / Zehn Sitzungen / Die Rächerin / Die Kette des Anbrüllens / Jugendliebe / Die Ziege **18.40** The Big Bang Theory **20.15** Lethal Weapon **1.25** Eine wie keine. Liebeskomödie (USA 1999). Mit Freddie Prinze Jr., Matthew Lillard **2.55** Supermodel. Show **4.20** Mega-Bauwerke. Dokumentationsreihe

KINDERKANAL
16.05 Horseland, die Pferderanch. Geld macht nicht glücklich **16.25** Mirette ermittelt **16.35** Mirette ermittelt **16.45** Mirette ermittelt **17.00** Hexe Lilli **17.25** Insectibles **17.35** Insectibles **17.45** Insectibles **18.00** Shaun, das Schaf **18.20** Ben & Hollys kleines Königreich **18.30** Ben & Hollys kleines Königreich. Ein Tag am Meer **18.40** Tilda Apfelkern **18.50** Sandmann. Reihe **19.00** Tashi **19.10** Tashi **19.30** Code M. Familienfilm (NL 2015)

15.30 freizeit **16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** Rundschau **19.00** Unser Land **19.30** Heimtrauschen **20.00** Tagesschau **20.15** Hubert und Staller **21.00** Monaco 110 **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Heissmann & Rassau **22.45** Schnell ermittelt **23.30** Wie angelt man sich einen Millionär? **Komödie** (USA 1953) **0.55** Rundschau Nacht **20**

8.35 Cold Case – Kein Opfer ist je vergessen **9.30** Cold Case – Kein Opfer ist je vergessen **10.25** Teletip Shop **12.15** Castle **13.10** Castle **14.05** Castle **14.55** Castle **15.50** News **16.00** Castle **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** Stalker **21.15** Navy CIS: New Orleans **22.15** Navy CIS **23.10** Navy CIS **0.00** Navy CIS. Krimiserie **0.55** Navy CIS: New Orleans. Krimiserie

5.15 RAlnews24 **6.00** RAlnews24 **6.30** TG 1 **6.45** Unomattina **10.00** Storie italiana **11.05** Buono a sapersi **11.50** La prova del cuoco **13.30** Telegi-omale **14.00** Zero e Lode **15.15** La vita in diretta **16.30** TG 1 **16.40** TG 1 Economia **16.50** La vita in diretta **18.45** L'eredità **20.00** Telegiornale **20.30** Soliti ignoti – Identità nascoste **21.25** Il Commissario Montalbano **23.45** TV 7 **0.50** TG 1 Notte **1.25** Cinematografo **2.20** Sottovoce. Conduce: Gigi Marzullo

13.45 Météo **13.55** Un tueur sur le campus. Thriller (USA 2016) **15.35** Meurtres sur le campus. Thriller (USA 2016). Mit Samantha Boscarino **17.10** Quatre mariages pour une lune de miel **18.15** Bienvenuez chez nous. La finale. Reality-Soap **19.20** Demain nous appartient **20.00** Journal **20.35** Le 20h le mag **20.50** C'est Canteloup **21.00** Koh-Lanta, le combat des héros **23.25** Pas de ça entre nous **1.28** Programmes de la nuit

News **11.00** Nachrichten **11.05** SRF zwei, **20.10** Ausserirdische greifen die Erde an. Merkwürdig ist, dass die Angreifer exakt aussehen wie Spielfiguren aus den Videogame-Klassikern der 1980er Jahre. So legt beispielsweise ein riesiger gelber «Pac Man» eine Grossstadt in Trümmer. Es stellt sich heraus, dass Aliens eine Sonde abgeben, die damals mit Kulturgütern ins All geschickt wurde.
Parker **Pro 7, 20.15** Nach dem misslungenen Überfall auf einen Vergnügungspark wird der Gangster Parker (Jason Statham) von seinen Komplizen angeschossen und zurückgelassen. Wieder genesen, hat Parker nur eines im Sinn: Rache nehmen an den Verrätern. Er spürt seine alte Bande in Palm Beach auf, wo sie einen Juwelenraub planen. Hier trifft Parker auch die Maklerin Leslie, die ihn bei seiner raffinierten Racheaktion unterstützt.
Der dritte Mann **3sat, 22.35** Im Jahr 1948 kommt der amerikanische Schriftsteller Holly Martins (Joseph Cotten) nach Wien, das unter Viermächtekontrolle steht. Er will in der Stadt seinen alten Freund Harry Lime (Orson Welles) suchen, von dem er seit Monaten nichts mehr gehört hat. Bei seiner Ankunft erfährt er, dass Harry Opfer eines Unfalls geworden ist und noch am selben Tag beigesetzt wird. Schon bald mahnen sich Zweifel an Harrys Tod.
Hitman – Jeder stirbt alleine **Pro 7, 22.35** Der genmanipulierte Agent 47 (Timothy Olyphant) ist die perfekte Tötungsmaschine. Als ein Auftrag schief geht, steht er jedoch selbst auf der Abschlussliste seiner eigenen Organisation. Darüber hinaus wollen Interpol als auch das russische Militär ihm plötzlich an den Kragen. Sein grösstes Problem aber ist die ebenso verführerische wie gefährliche Augenzeugin Nika Boronina. Die beiden versuchen zu fliehen.

RADIO AM FREITAG

RADIO BERN1

9.05 5 Hits für di Arbeitsplatz **10.20** Wochenthema **10.40** Servicetipps **12.10** Top-Thema **12.30** Regio-Reporter **12.40** Regiowetter **13.20** Hesch gwüst **14.20** Wär's gloubt **15.20** Fyrabe-Tipp **15.40** Ohni Stopp i 3. Stock **16.20** iLike **16.40** Regiowetter **16.50** Weekend-Tipp **17.10** Top-Thema **17.40** Regiowetter **17.50** Bärn, what's up? **18.20** Vorschau Wochenthema **18.33** Top 3 vom Tag **20.00** Top 20 Berner Hitparade

Jahreskonzert MG «BELALP» Naters

Schottland

**Samstag
7. April 2018
20:15 Uhr**

**Zentrum
Mission
Naters**

Musikalische Leitung
David Lochmatter
Konzertpräsentation
Dr. Ernst Minnig

featuring
**Pipe Band
Ljubung Flybne**

**Töff-Permis
ganz billig!**

Für nur **Fr. 500.-** 1 Mt. Motorrad-
miete für Permis Kat. «A1»,
«A-35 KW», «A unbeschränkt»

Moto-Shop Bärenfaller
Brig/Gamsen – Tel. 027 923 05 05

Strengere Permisvorgaben ab 2019
**TÖFF-BEKLEIDUNG:
25% Rabatt für Lernfahrer**

Chalet
mit 1½ und 4½ Zi-Wohnung
in Grenchols/Nussbaum
CHF 480 000.-

kenzelmann.ch 027 923 33 33

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal
von Fr. 100.- bis Fr. 25 000.-, Barzahlung

079 253 49 63

**GESTRESST?
MÜDE?**

Alkohol ist keine Lösung!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

SUCHT | SCHWEIZ

Frühlingsreisen 2018

Blumenriviera – Monaco
Dienstag, 24. April bis Samstag, 28. April 2018
– Besuch Parfümfabrik
– 3 Ganztagesreiseleitungen
– Bootsfahrt Rapallo - Portofino - Rapallo
Preis: CHF 785.- pro Person im DZ mit Halbpension

Dolomitenzauber – Südtirol und Gardasee
Mittwoch, 23. Mai bis Sonntag, 27. Mai 2018
– Dolomitenrundfahrt mit Reiseleitung
– Tagesausflug an den Gardasee mit Reiseleitung
– Tagesausflug an den Kalterer See und Meran mit Reiseleitung
Preis: CHF 685.- pro Person im DZ mit Halbpension

Gardaland - Fahrt und Eintritt
Sonntag, 20. Mai 2018
Preis: CHF 98.- Erwachsene, CHF 71.- Jugendliche bis 12 Jahre

Informationen und Anmeldungen
058 386 69 00, wallis@postauto.ch, postauto.ch/reisen

PostAuto
Die gelbe Klasse.

Im Kino

CAPITOL BRIG 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

Fr, Sa, So 20.30, D, 123 Min., ab 16 Jahren
FEINDE – HOSTILES

Sa, So, Mi 14.00, D, 90 Min., ab 6 Jahren
PETER HASE

Cinéculture präsentiert: So 11.00, Matinée,
Mo 20.30, E/df, 112 Min., ab 14 Jahren
**ELLA & JOHN – DAS LEUCHTEN
DER ERINNERUNG**

Sa, So 18.00, Di, Mi 20.30, D, 102 Min., ab 6 Jahren
THE MERCY – VOR UNS DAS MEER

ASTORIA VISP 027 946 16 26
www.kino-astoria.ch

Fr, Sa, So (2D), Di, Mi, 20.30, 140 Min.
READY PLAYER ONE (3D)

Sa, So, Mi 14.00, 105 Min.
**JIM KNOPF UND LUKAS
DER LOKOMOTIVFÜHRER**

Sa 17.00, 123 Min.
**SHAPE OF WATER –
DAS FLÜSTERN DES WASSERS**

So 17.00, 113 Min.
WUNDER

Mo 20.30 Uhr, 80 Min.
AVANT LA FIN DE L'ÉTÉ

Mi 17.30 Uhr, 120 Min.
MARIA MAGDALENA

RINGKUHkampF

RARON GOLER
08. APRIL 2018

Organisation: Alpgeteilschaft Chermignon Leuk
Patronat: EVZG Leuk
Schweizerischer Eringerviehzuchtverband

Hauptsponsor: **ZENGAFFINEN**

Co-Sponsoren: **EBATEC**, **Zanella Holz Turtmann**

Sponsoren: **LEUK**, **WILKEN GROUP**, **RAIFFEISEN**, **BRINGHEN**, **Renotec**

«FC Sitten, EHC Visp, FC Oberwallis.
Alle News auf 1815.ch»

MEISTERLICHE LEISTUNG!

**Herzliche Gratulation
zur bestandenen Prüfung**

Zürich/Naters im April 2018. Grichting Jörg, Kummer David und Schwestern Thomas haben die Höhere Fachprüfung zum Sanitärmeister mit eidg. Diplom und Casutt Nico die Höhere Fachprüfung zum Spenglermeister mit eidg. Diplom mit Bravour bestanden. Ihre Familien, Freunde und die Lauber IWISA AG gratulieren zu diesem Erfolg und wünschen ihnen weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

Lauber IWISA
www.lauber-iwisa.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

FR. 13. APRIL 2018, 19.30 UHR

**KAMMERORCHESTER BASEL
GIOVANNI ANTONINI, LEITUNG
SABINE MEYER, KLARINETTE**

WILLIAM BLANK
MORPHOSIS

WOLFGANG AMADEUS MOZART
KONZERT FÜR BASSETTKLARINETTE UND ORCHESTER A-DUR,
KV 622

LUDWIG VAN BEETHOVEN
SINFONIE NR. 5 C-MOLL OP. 67

EINFÜHRUNG MIT JOHANNES DIEDEREN UM 18.45 UHR
EINTRITT FR. 80.-, 70.-, 60.-
STUDENTEN/LEHNENDE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

JETZT bestellen und profitieren

**AKTION Office Duo
3 Monate GRATIS**
Promocode: OfficeVF2018

Superschnelles Internet & flexible, modular
aufgebaute Business-Lösungen.

Die perfekte ISDN-Ablösung für mehr Business Power!

valais.com

GALERIE GALANTICA
die Nr. 1 im Wallis

**Crans-Montana
Rte du Rawyl 25**

Samstag & Sonntag geöffnet

079 628 19 08
galantica-collection.ch

**Visp
Transsexuell**
schöne Brüste,
mit einem Zauber-
stab zwischen den
Beinen, um von
A-Z zu gehen
079 228 06 09

www.1815.ch

Siders – Yara
Bist du gestresst,
müde oder
angespannt?
45 Min. Massage
Entspannung,
sympathisch. 777
079 522 25 51

meine Weiterbildung
www.teko.ch

TEKO

Basel · Bern · Luzern · Olten · Zürich

**GEWERBE.GOMS
verein**

2. GOMMER GEWERBETREFF

in der Mehrzweckhalle Gluringen
Freitag, 6. April 2018

16.00 Uhr Tischmesse und Referat Berghilfe
17.30 Uhr Podiumsdiskussion mit Thomas Egger – SAB
Thema: «Gewerbe und Tourismus – Risiken und Chancen»
anschliessend Apéro

ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN

Regional denken
und handeln
sichert Arbeitsplätze

WALLIS

Jolliet neuer Kommandant

WALLIS | Die Armeeführung hat den 56-jährigen Freiburger Daniel Jolliet zum neuen Kommandanten der Patrouille des Glaciers (PdG) ernannt. Am 1. Juli wird der Berufsoffizier Oberst Max Contesse ablösen, der nach drei Ausgaben an der Spitze der PdG in den Ruhestand treten wird. Oberst Jolliet ist gemäss einer Mitteilung seit 1986 Berufsoffizier und gegenwärtig als Chef der Einsatz- und Laufbahnsteuerung der Armee tätig. | **wb**

KURZMELDUNGEN

Puigdemont kommt unter Auflagen frei

SCHLESWIG / MADRID | Der von Madrid abgesetzte katalanische Regionalpräsident Carles Puigdemont kommt unter Auflagen aus der Haft in Deutschland frei. Das Schleswig-Holsteinische Oberlandesgericht erliess am Donnerstagabend zwar einen Auslieferungshaftbefehl wegen des Vorwurfs der Veruntreuung öffentlicher Gelder, setzte den Vollzug aber sogleich aus. Eine Auslieferung Puigdemonts an Spanien wegen «Rebellion» schloss das Gericht aus. | **sda**

Carl Weiss ist tot

BERLIN | Der erste Moderator der «heute»-Nachrichtensendung des ZDF, Carl Weiss, ist tot. Der Journalist und langjährige Korrespondent starb im Alter von 92 Jahren, wie das ZDF am Donnerstag mitteilte. | **sda**

CARTOON DER WOCHE
VON GABRIEL GIGER



In Crans-Montana standen die Bergbahnen still.

Horw | Weltneuheit in Horw präsentiert

Kombikraftwerke als Dachziegel

Auf dem Campus der Hochschule in Horw LU steht ein Musterhäuschen, auf dessen Dach eine Weltneuheit Energie produziert. Die Dachziegelmodule sind Solarzelle, Wind- und Wärmekraftwerk in einem.

Dass Häuser auf ihren Dächern Energie produzieren, ist mittlerweile gang und gäbe. Was die Firma Logic Group am Donnerstag

in Horw präsentierte, sei dagegen eine Weltneuheit, sagte Romeo Maggi. «Hero Easy» haben sie ihn getauft, den blockförmigen Dachziegel der Zukunft, der neben Sonne und Wärme auch Luftbewegungen nutzt, um Strom zu erzeugen. Und das geht so: Auf dem 43 mal 34 Zentimeter grossen und 4,5 Kilogramm schweren Modul fängt eine Fotovoltaikzelle die Sonnenstrahlen ein, Wärme wird in einen Wasserkreislauf geleitet

und mittendrin in dem Korpus aus glasfaserverstärktem Polyamid steckt ein Windrad. Dieses wird angetrieben vom Wind und der Thermik, wenn die Luft am Abend den Hauswänden hochströmt. Diese Zusammenführung verschiedener Technologien sowie die Einfachheit des Konzepts – die Module lassen sich einem Lego-System gleich auf das Dach klinken – hätten ihn überzeugt, sagte Vincent Eckert, Geschäftsführer der Kli-

mastiftung Schweiz. Die Stiftung unterstützte die Entwicklung mit 200 000 Franken.

80 000 Kilowattstunden

Die Initianten selber kostete «Hero Easy» bislang rund eine Million Franken. Seit einem Jahr ist zudem die Hochschule Luzern als Partner an Bord. Ein durchschnittliches Dach von 160 Quadratmetern könne jährlich knapp 80 000 Kilowattstunden Strom erzeugen. | **sda**

AUSSERDEM



Martin Schmidt (mas)
m.schmidt@walliserbote.ch

Tücken des Umzugs

Neue Wohnung, dann gleich auch ein neues Bett, so mein Gedanke. Ein Boxspringbett sollte es sein, schön breit, mit hohem Kopfteil ohne Holzumrandung – schliesslich will ich beim Lesen oder Champions-League-Schauen bequem sitzen –, weder bunt noch pseudomodern, nicht zu weich und auch nicht zu hart. Es darf nicht quietschen, kein Staubfänger sein und keine Rückenschmerzen verursachen. Es hätte auch eine Massagefunktion haben dürfen, hätte dieser Zusatz nicht mein Budget gesprengt. Und im aller schlimmsten Notfall, wenn wirklich alle Stricke reissen und ein Szenario eintrifft, das sich wirklich niemand wünscht, nirgends mehr ein Hotelzimmer verfügbar ist und die Couch brennt, muss es auch mal für drei bis vier Personen Platz bieten. Die Wahl getroffen, standen ein paar Tage später die zwei Herren vom Lieferdienst vor der Tür. Die armen Kerle. Bei aller Planung hatte ich doch schlicht nicht bedacht, dass das Ding am Ende auch irgendwie in die Wohnung rein muss.

WALLISWETTER.CH

Wetterlage

Ab Freitag sorgt ein Hochdruckgebiet für stabiles und warmes Frühlingwetter. Mit Südwind über den Alpen wird es am Wochenende wieder föhnig, in der neuen Woche mit leichtem Tiefdruckeinfluss wechselhafter.

Region heute

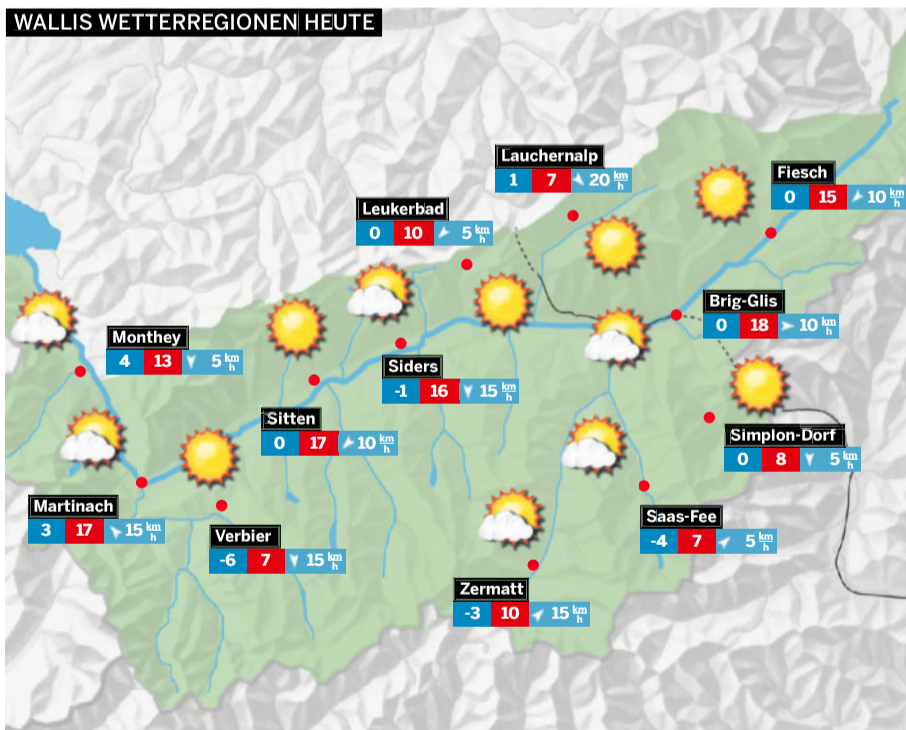
Am Freitag scheint die Sonne meist ungetrübt von einem fast wolkenlosen Himmel. Weit über den Gipfeln können ein paar Federwolken durchziehen. Nach kühlem Morgen wird es am Nachmittag frühlingshaft warm.

Aussichten

Auch übers Wochenende gibt es ausgiebigen Sonnenschein und mit föhnigem Südwind frühlingshaft Temperaturen. In der neuen Woche muss man dann zeitweise Regenschauer einplanen.

Wetter aktuell 0900 162 111
Spezialwetterbericht (Fr. 1.20/Min.)

WALLIS WETTERREGIONEN HEUTE



PROGNOSEN WALLIS

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
Fiesch	4/15	5/16	4/14	4/11
Brig-Glis	6/20	6/20	7/18	6/17
Lauchernalp	4/8	3/8	2/5	0/4
Simplon-Dorf	1/7	1/8	1/7	0/4
Saas-Fee	0/8	0/7	0/6	0/6
Zermatt	0/10	0/10	1/8	0/7
Leukerbad	4/11	4/11	3/8	1/7
Siders	2/17	4/17	4/15	4/18
Sitten	4/18	5/19	5/17	6/14
Verbier	0/8	0/7	0/7	0/6
Martinach	6/17	9/20	9/16	7/13
Monthey	7/14	9/17	9/15	7/12

Skipisten Lauchernalp offen **BIS AM 15. APRIL!**
Lötschental LAUCHERNALP

PROFIL

m ü. M.	Heute	Morgen
4000	-4	-4
3000	1	2
2000	4	5
1000	16	18

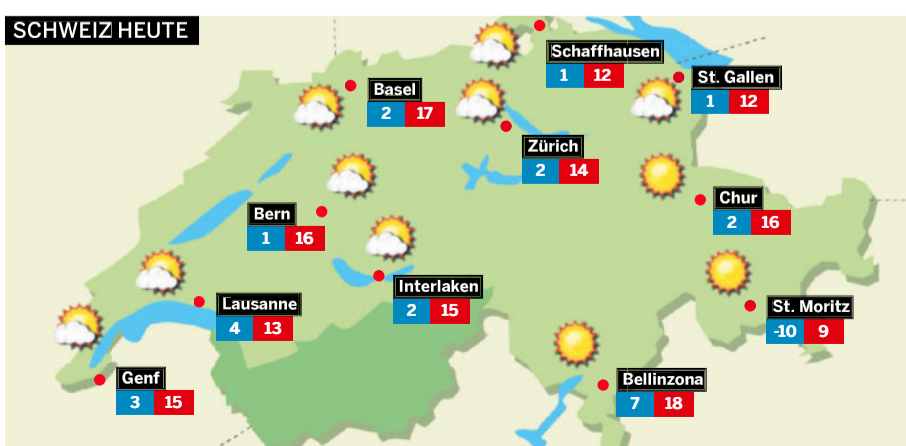
SONNE UND MOND

Aufgang	Untergang
07:00	20:03
08:00	10:30

SCHADSTOFFE

Feinstaub	Grenzwert für Tagesmittel: 50 µg/m ³
Sitten	6
Eggerberg	5
Brigerbad	7

SCHWEIZ HEUTE



EUROPA HEUTE

